

L. As.

~~244~~
278

mf

ZUR HOLONTALO-SPRACHE.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER PHILOSOPHISCHEN DOCTORWÜRDE

AN DER

UNIVERSITÄT LEIPZIG

VON

WILHELM JOEST.

BERLIN 1883.

DRUCK VON GEBR. UNGER (TH. GRIMM)

SCHÖNEBERGER STRASSE 17 A.

7



Holontalo (holländisch Gorontalo, früher vielfach Gorontalo, Gunongtello, Gorangtello, Guarantala genannt) Hauptstadt des gleichnamigen Reichs, liegt am Südrande des von Westen nach Osten sich erstreckenden nördlichen Theils von Celébes unter dem $0^{\circ} 29' 41''$ nördl. Breite und dem $123^{\circ} 2' 50''$ östl. Länge v. Gr., in einem Delta, welches durch die Vereinigung der Flüsse Bone und Bolango, nahe bei deren Erguss in den Golf von Tomini gebildet wird.

Nach den Traditionen der Eingeborenen lebten deren Vorfahren früher im Tilon Kabila Gebirge, nordwestlich vom heutigen Gorontalo, jede Dorfgemeinschaft unter einem Häuptling (Tā dāa, grosser Mann) oder unter einem Fürsten (Olongia). Unter letzteren schwang sich der von Holontalangi durch List und Gewalt, Heirath und Verträge zu dem Mächtigsten auf. Seine Nachfolger wussten sich in dieser Stellung zu behaupten, wenn sie auch in langjährigen Fehden mit ihren Nachbarn zuweilen die Unterliegenden waren, und am Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts verlegten die Leute von Holontalangi ihre Wohnsitze aus dem Gebirge nach dem von der Natur in jeder Weise begünstigten unteren Stromgebiet des Bone, nahe der Meeresküste. Von hier aus begannen die Olongia von Holontalo ihre Macht längs der Ufer des Golfs von Tomini nach Norden, Osten und Westen auszudehnen und wurden hierdurch in schwere Kämpfe mit ihren Nachbarn, vor Allem mit den Eingeborenen vom Limbotto verwickelt. Bei einer solchen Fehde rief der Olongia von Limbotto den Sultan von Ternate zu Hülfe; der sandte auch Truppen und mit diesen zugleich kamen mohammedanische Priester und machten die Eingeborenen von Holontalo zuerst mit dem Islam bekannt, welchem Glauben sie heute sämmtlich angehören.

Den Ternatanen folgten die Spanier und diesen wieder die Holländer auf dem Fusse, und um sich vom Drucke der Ostindischen Compagnie zu befreien, wandte sich der Olongia von Holontalo Hülfe suchend an den Herrscher von Makassar. Nach langen Kämpfen zwischen Holontalesen und Makassaren einerseits, und den mit dem Sultan von Ternate verbündeten Holländern andererseits, wurden Erstere im Jahre 1678 vollständig besiegt. Holontalo kam unter die Botmässigkeit der Ostindischen Compagnie, bis im Jahre 1856 die holländische Regierung in einem neuen Vertrage den Olongia von Holontalo als Radscha oder Sultan, wie er sich selbst nennt, in sofern anerkannte, als sie ihm die Ehren eines orange Sonnenschirms und eines Saluts von 9 Schüssen bewilligte, während sie neben ihn einen Assistent Residenten einsetzte, der unter dem Residenten von Menado ressortirt.

Bei den ewigen Fehden, in welche sämmtliche Stämme oder Gemeinde-Verbände von Nordost-Celébes, ebenso wie Holontalo und Limbotto, unter einander verwickelt waren, ist es naturgemäss, dass, je schroffer sich die einzelnen Gruppen nach aussen hin abschlossen, sie desto enger unter einander verschmolzen und hierdurch wird es erklärlich, dass in jenem verhältnissmässig kleinen Theile von Celébes jetzt noch ca. 30 Sprachen gesprochen werden, die, wenn der ursprüngliche Sprachstamm der Eingeborenen auch derselbe war, dennoch in so verschiedener Weise sich entwickelt haben, dass heutzutage Leute aus zwei verschiedenen, durch keine natürliche oder politische Grenzen von einander getrennten Orten, sich häufig absolut nicht verständigen können, ein Umstand, der vor Allem dem Eindringen der lingua franca des östlichen Archipels, des Malayischen förderlich war und ist.

Die bedeutendste Sprachprovinz in dem erwähnten nordöstlichen Theile von Celébes wird heutzutage wohl noch von dem Holontalo beherrscht; die Sprache, welche auch über die Grenzen des Reichs Gorontalo hinaus ihre Herrschaft erstreckt, mag von ca. 100,000 Individuen geredet werden.

Die Küstenentwicklung des Landes ist eine günstige und da die Bewohner Jahrhunderte lang im Verkehr mit andersredenden Völkern, ausserdem aber, wie eben angedeutet, lange Zeit unter Fremd-

herrschaft standen, so erscheint ihre Sprache mit den verschiedensten Elementen versetzt.

Das Holontalo besitzt keine Schriftzeichen und, abgesehen von mündlichen Traditionen, keinerlei Literatur.

Während meiner Reisen in den Molukken und in Nord-Celébes im Jahre 1878/79 sammelte ich in Gorontalo das Material, dessen erste Bearbeitung ich in Folgendem versucht habe. Bei der Zusammenstellung des Wörterverzeichnisses wurde ich wirksam unterstützt durch die Herren Hofrath Dr. A. B. Meyer in Dresden und Controleur E. J. Jellesma in Kema, welche Beide mir ihre, ebenfalls in Celébes gesammelten Notizen auf das Zuvorkommendste überliessen, wofür ich den genannten Herren auch an dieser Stelle meinen ergebensten Dank ausspreche.

Das einzige, bis heute existirende Wörterverzeichniss der Holontalo-Sprache findet sich in v. Rosenberg, *Reistogten in de Afdeeling Gorontalo. 1865. Amsterdam*, doch erwies sich von den dort angeführten Wörtern — vielleicht in Folge von Druckfehlern oder dialektischen Verschiedenheiten — über die Hälfte als einer Korrektur bedürftig.

Controleur J. G. F. Riedel veröffentlichte in den *Verhandelingen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen. Batavia, 1868*, einige Fabeln in 22 Sprachen, darunter auch in Holontalo; dann in der *Tijdschrift voor Nederlandsch Indie 1871. 5. Serie II: Bijdragen tot de Kennis van de Holontalosche Volksliederen*, mit einer freien Uebersetzung der letzteren; und zuletzt in der *Tijdschrift voor Indische Taal-, Land- en Volkenkunde, 1875, Batavia XXI* eine längere Erzählung „*Pateda hulawa*“ in Holontalo, gefolgt von „einer möglichst getreuen holländischen Uebersetzung“. Diese Erzählung, welche Riedel „mit Hülfe einiger Eingeborenen, die er im Stande glaubte, ihre Sprache mit römischen Charakteren zu schreiben“ veröffentlichte, scheint vom Verfasser im Druck leider nicht korrigirt worden zu sein: es finden sich in ihr eine grössere Anzahl von Druck- und anderen Fehlern, so dass dem des Holontalo Unkundigen bei der Benutzung derselben einige Vorsicht anzurathen ist.

Den genannten Texten — mit Ausnahme der Volkslieder —

entnahm ich die Mehrzahl der in den folgenden Blättern angeführten Beispiele, während die beiden Fabeln Originale sind, die ich Herrn Jellesma verdanke.

Ausser den erwähnten Arbeiten ist, soviel mir bekannt, niemals etwas über das Holontalo geschrieben oder veröffentlicht worden.

Wenn ich es wage, mit dem Versuche einer Skizze der Grammatik jener Sprache hervorzutreten, so bin ich mir der Schwierigkeit dieses Versuchs und der Unzulänglichkeit mit welcher derselbe durchgeführt ist, nur zu wohl bewusst. Es steht mir fern, zu glauben, dass ich in meiner Arbeit überall das unmittelbar Richtige getroffen habe; es mögen sich auch im Glossar Fehler finden, wie dies bei dem Niederschreiben einer nur gesprochenen Sprache (durch Verständigung auf Malayisch) und wiederum bei der Verschiedenheit der Aussprache einzelner Individuen nur zu leicht möglich ist.

Mit der vorliegenden Skizze verfolge ich nur den Zweck, dem Sprachforscher von Beruf Material zur endgültigen Bearbeitung einer der vielen Sprachen von Celébes, zur Vergleichung derselben mit anderen bekannteren zu liefern.

Berlin, September 1883.

Wilhelm Joest.

Inhalt.

	Seite
I. Die Laute	1
§ 1. Vokale	1
§ 2. Konsonanten	3
§ 3. An- und Auslaut	5
§ 4. Accent	6
II. Die Wurzel und das Wort	6
§ 5.	6
§ 6. Wiederholung und Reduplication	8
Die Redetheile.	
III. Das Nomen	10
§ 7. Stammerweiternde Suffixe	10
1. -a, -i	10
2. -hu, -he	11
3. -ño, -lo, -bu	11
§ 8. Hülfsörter zur Deklination	11
1. u	12
2. o	13
3. lo-	14
4. li	14
5. ti	15
§ 9. Das Substantiv	15
§ 10. Geschlecht	15
§ 11. Zahl	16
§ 12. Numeralwörter	16
§ 13. Casusbildung	17
1. Nominativ	18
2. Genetiv	18
3. Dativ	19
4. Accusativ	19
5. Locativ	20
6. Ablativ	20
7. Vocativ	20
IV. Das Adjectivum	20
§ 14.	20
§ 15. Comparation	21
V. Pronomen	22
§ 16. Pronomen personale	22
§ 17. Pronomen possessivum	23
§ 18. Pronomen reflexivum	25
§ 19. Die Stämme <i>bo</i> und <i>wo</i>	26
§ 20. Pronomen demonstrativum	28

	Seite
§ 21. Pronomen relativum	29
§ 22. Pronomen interrogativum	29
§ 23. Pronomen indefinitum	30
§ 24. Pronominal-adjective	30
VI. Die Zahlwörter	30
§ 25. Cardinalia	30
§ 26. Ordinalia	32
§ 27. Distributiva	33
§ 28. Multiplicativa	33
§ 29. Proportionalia	33
VII. Das Verbum	34
§ 30. Stammbildung	34
§ 31. Verbalpraefixe	35
1. <i>o-</i> , <i>no-</i> , <i>na-</i>	35
2. <i>ti-</i>	35
3. <i>to-</i> , <i>li-</i> , <i>lo-</i>	35
4. <i>de-</i>	35
5. <i>hi-</i>	36
6. <i>he-</i>	36
§ 32. Das locale <i>i</i>	36
1. <i>i</i>	36
2. <i>i-lo-</i>	37
3. <i>-il-</i>	38
§ 33. <i>ma-</i> , <i>m-</i> und ihre Substitute	38
§ 34. mit <i>ma-</i> gebildete Verbindungen.	40
1. <i>mao</i>	40
2. <i>-mo-la</i>	41
§ 35. Das Praefix <i>po-</i> (<i>p-il-o-</i>).	42
§ 36. Die Partikel <i>lo-</i>	43
1. <i>lo-</i> einfach	43
2. anreihendes <i>lo-</i>	43
§ 37. Aufzählung der Formen	45
§ 38. Ersatz der Tempora	47
VIII. Das Adverbium	49
§ 39.	49
IX. Praepositionen	51
§ 40.	51
X. Conjunctionen	51
§ 41.	51
XI. Interjectionen	52
§ 42.	52
XII. Sprachproben	53
Glossar. Holontalo-Deutsch	59
Deutsch-Holontalo	107
Vergleichende Zusammenstellungen	146
Bibliographie	155

I. Die Laute.

§ I. Vokale.

<i>a</i>	<i>ā</i>
<i>e</i>	<i>ē</i>
<i>i</i>	<i>ī</i>
<i>o</i>	<i>ō</i>

u

Die Längenstriche sollen die Doppelvokale bezeichnen: *ā* = , *aa* z. B.: *bulilāño* für *bulilaaño*, *dilomāño* für *dilomaaño*; *ē* = *ee*, z. B.: *tēto* für *teeto*, *ti-ti-mēna* für *ti-ti-meēna*; *ī* = *ie*, z. B.: *bolīngo* für *bolienngo*, *watīño* für *watieño*; *ō* = *oo*, z. B.: *bō* für *bóo*, *lōnto* für *loónto*.

Diese Längen kommen, mit wenigen Ausnahmen, nur in der vorletzten Silbe vor, und werden die beiden Vokale zuweilen, je nach der Heimath des Individuums, mehr oder weniger hörbar, in Wörtern wie *dāa*, *buliaāta* dagegen, klar und scharf neben einander ausgesprochen.

Auslautendes *a* und *o* sind fast nicht zu unterscheiden; durchweg geltende Regeln bezüglich Fixirung der auslautenden Vokale sind überhaupt schwer aufzustellen, doch lässt sich Einiges darüber etwa folgendermaassen angeben:

Im Allgemeinen tritt an die Stelle des *a* der verwandten Idiome ein *o* (vgl. das *ā* des Javanischen), besonders im stets vokalischen Auslaute. Aber sowohl im Auslaut einsilbiger wie mehrsilbiger Wörter ist das *a* erhalten und zwar durch bestimmte Lautgesetze, die völlig klar zu legen, allerdings bei einer so verschliffenen Sprache,

wie das Holontalo ist, schwierig erscheint. Doch mag Folgendes notirt werden:

Bei einsilbigen Partikeln bleibt durch nachfolgendes *u* oder mehrere nachfolgende *a* der alte *a*-Laut erhalten, z. B.:

wo lautet vor *u* = *wa*; *no* (= *ka*) in *mo-na-udu*, „graben“; *mo-pa-dapato*, „bereit sein“, wo *po* als *pa* — erscheint.

Im Auslaut mehrsilbiger Wörter tritt das *a* wieder hervor, wenn Suffixe wie *-lo*, *-mao*, *-u*, oder die Pronominalsuffixe *-lio*, *-mu*, *-u*, antreten.

z. B.: *lamita-lo* „schmecken“ neben *lamito* „Geschmack“
tidita-lo „glatt“ neben *mo-po-o-tidito* „reinigen“
pitila-mao „kneifen“ neben *mo-mitilo*, id. (*mo-miti*)
mo-du-dua u po-tunu „zu befolgen den Rath“ (*mo-du-duo*)
p-il-o-i-po-dupa-lío von *mo-dupo* „anfertigen“
po-di-di-h-um-a-lío von *mo-diho* „in die Hand nehmen“

für welch letzte Form das vorangehende Beispiel zu beweisen scheint, dass die Erhaltung des *a* nicht durch das Infix *-um-* bedingt ist.

Für die Umwandlung in *o* scheinen Klangentsprechungen, wenn sie anders lautlich möglich sind, wirksam zu sein, z. B.:

mo-leŋgelo „den Gong schlagen“ neben *le-leŋgela* „Gong“
mo-muato „wegtragen“ neben *huata* (Imperativ.)
aber: *mo-moa* „wegtragen“ neben *boa-boa* (Imp.).

Besonders *-o* als Ersatz für abgefallene Konsonanten (zunächst *k*) scheint diesen Gesetzen unterworfen, z. B. *mo-mintao* gegen *bintaa*.

Ebenso wird auslautendes altes *a* erhalten, wenn Suffix *-i* an die Stämme tritt, z. B. *lumuala-i* von *lumualo*; *hua-lina-i* von *hua-liŋo*.

Durch ähnliche Gesetze dürften auch die verschiedenen Formen von *walao* (= *anak*) „Kind“, *walā* und *walai* (*walai pani*) zu erklären sein. Es scheinen nämlich bei einzelnen mehrsilbigen Wörtern, welche auf die unbestimmte Verbindung *ao* (ursprünglich wohl *ak* oder *ako*) endigen, schwächere Formen auf *ā* auszugehen, während der Auslaut der auf *u* oder *a**) endigenden Wörter häufig in *e* geschwächt erscheint.

*) z. B. *bo-tie*, *u-tie* neben *bo-tia*, *u-tia*, *tēe* neben *tēa*.

Diphthongen hat die Sprache nicht; bei zwei aufeinander folgenden Vokalen wird jeder Vokal einzeln ausgesprochen.

§. 2. Konsonanten.

Das Konsonantensystem ist sehr schwach vertreten, die Gutturale nur mehr durch den Nasal, die Dentale und Labiale durch Muta, Sonans und Nasalis. Es existirt ein Spirant und von den Halbvokalen der dentale und labiale. Die gutturale, dentale und labiale Muta sowie die gutturale und labiale Sonans erscheinen auch mit Nasal durchdungen als *ñk*, *ñg*, *nt*, *mp*, *mb*.

Die gutturale Muta *k*; die mouillirten Dentale Muta *tj*, Sonans *dj* und Nasalis *nj*; der linguale Halbvocal *r* und der dentale Sibilant *s* gehören Fremdwörtern an. Es ergibt sich also die Tabelle:

Konsonanten.

	Muta	Sonans	Nasalis
1. Gutturale	(<i>k</i>) nas. <i>ñk</i>	nas. <i>ñg</i>	<i>ñ</i>
2. Dentale	<i>t</i> nas. <i>nt</i>	<i>d</i>	<i>n</i>
3. Mouillirte Dentale	(<i>tj</i>)	(<i>dj</i>)	(<i>nj</i>)
4. Labiale	<i>p</i> nas. <i>mp</i>	<i>b</i> nas. <i>mb</i>	<i>m</i>
5. Halbvokale: Dental	<i>l</i>		
	Labial <i>w</i>		
	Lingual (<i>r</i>)		
6. Sibilant (Dental)	(<i>s</i>)		
7. Spirant	<i>h</i>		

k ist ein Laut, der, ursprünglich der Sprache zugehörig, sich jetzt nur noch in Fremdwörtern findet. Für die Ausnahme, die hiervon das Wort *kiki*, „klein“, bildet, scheinen besondere Gründe geltend gewesen zu sein. Im Anlaut ist *k* abgefallen z. B. *aju* „Holz“ gegenüber *kaju*; *utu* „Laus“ gegenüber *kutu*. Hinter dem Praefixe *mo-* jedoch, welches ihm nachfolgende vokalisch anlautende Wörter mit gutturalem Nasal anlauten lässt, hat sich eben in jenem *ñ* ein Rest des alten Gutturals erhalten, z. B. *mo-ña* „essen“ (mal. *ma-kan*); in *mo-ño-ambu* „zusammen sein“, neben *mo-ambua*,

mo-na-ato „abwischen“, *mo-na-udu* „graben“, *mo-na-limo-muhu* „gurgeln“ etc. ist der Nasal der Ersatz für *k* der Partikel *ka-*.

Im Auslaut trat der Vokal *-o* (*-a*) für das abgefallene *k* ein. z. B. *wala-o* „Kind“ gegen mal. *anak* id.

Im Inlaute fiel *k* einfach ab, wenn es nicht durch den Nasal gestützt ward, z. B. *mao-* (= *mako*, *maka*, Partikel), dagegen *danka-danka* „Spinne“.

t und *d* werden ausgesprochen wie im Deutschen; *t* entspricht dem *s* verwandter Sprachen*), ebenso einem *nt* oder auch *ss*. *tj*, *dj* und *nj* findet sich nur in malayischen, resp. in Wörtern aus dem Kawi für die entsprechenden Palatale des Sanskrit.

p und *b* werden ausgesprochen wie im Deutschen, dieselben neigen indess zur Nasalirung, ja sie werden in einem Falle durch *m* geradezu verdrängt. Dieser Fall findet statt, wenn die Verbalpraefixe *m-* und *mo-* vor mit *p* oder *b* anlautende Stämme treten, z. B.

mo-mulo gegenüber *b-il-ulo-a*

po-mi-miahu „ *biahu*

monu „ *ponu*

mate „ *pate* etc.

vergl. den analogen Vorgang bei *w* und *h*.

l klingt wie im Deutschen, ihm entspricht in verwandten Sprachen:

a) ein *l* oder *r*, z. B. *bele* „Haus“ = *bale*, *balay* etc.; Dativ Partikel *li* = Bugines. *ri*; *tuladu* „Brief.“ = *surat*.

b) ein *n*, z. B. *walao* = *anak*; *pala*, „Bogen“ = *panah*; *nilu* „trinken“ = *inum*; *-lio* Pron-Suff. der 3. Person = tag. *niya*, mal. u. jav. *nya*.

w ist von dem Vokal *u* kaum zu unterscheiden. Im Inlaut erscheint es als hiatustilgend zwischen zwei Vokalen. Auch anlautendes (vgl. § 3) *w* wird durch das *m* des Verbalpräfixes *m-* verdrängt z. B. *mohia* gegenüber *wohia*.

r findet sich nur in Fremdwörtern z. B. *maoaturua* malayisch *menatur*. Daneben zeigt die Sprache das Bestreben, das *r* ursprünglich fremder Wörter durch ihr geläufigere, weniger harte Laute zu ersetzen: *mutiala*, „Perle“ malay. *mutiara*. Im Uebrigen ist das

*) Vergl. die Tabellen am Schluss.

r verloren und wird einerseits durch den Spirant *h*, andererseits durch *l* (vgl. dieses) vertreten z. B. *lajahu* mal. *lajar* „Segel“.

s erscheint an- und inlautend nur in Fremdwörtern z. B. *sababu* (arab. malay.) „weil“; *sapeo* (portug.) „Hut“; *sanappan* (holländ.) „Gewehr“.

h steht zwischen dem Spiranten *γ* (vergl. Tag.) und *f*; es ist auch an Stelle des *g* getreten, das sich in verwandten Sprachen noch erhalten hat, vergl. im Glossar *buheto*, *deheto* u. s. w. *h* im Anlaut von Verbalstämmen wird häufig durch den Nasal von *mo-* verdrängt z. B. *mo-muo* neben *mo-huo*.

§ 3. An- und Auslaut.

Die Wörter können sowohl mit einem Vokal wie mit einem Konsonanten beginnen, müssen aber alle, dem Charakter der degenerirten Sprache zufolge, auf einen Vokal auslauten. Dies geschieht einerseits dadurch, dass der Endkonsonant einfach abgestossen wird, mit oder ohne Modifizirung des Vokals, welcher dem Konsonanten vorherging, z. B.:

malayisch *djaŋgut* = *daŋgu* „Bart“
„ *anak* = *walao* „Kind“
„ *bulan* = *hula* „Mond“

Andererseits erhält der Schlusskonsonant vokalische Stütze, z. B.:

mal. *lajar* = *lajahu* „segeln“
„ *djalan* = *dalalo* „Weg“
„ *surat* = *tuladu* „Brief“
Moŋondou *monag* = *molahu* „hinabsteigen“.

Fremdwörter, die auf einen Konsonanten auslautend, in das Holontalo aufgenommen wurden, modifizirten sich:

- a) indem denselben ein Vokal angefügt wurde, z. B. mal. *timor* = *timuru*, „Osten“; mal. *selatan* = *salatani*, „Süden“; mal. *pikir* = *pikili*, „denken“; „Glas“ = *halati*.
- b) indem man den Endkonsonanten abstieß, z. B. mal. *pinggan* = *pinŋe*, „Schüssel“.

Mit *i* oder *u* anlautende Worte klingen wie mit einem anlauten-

den schwachen Halbvokal gesprochen, und zwar *j* vor *i*, *w* vor *u*; dasselbe *j* erscheint als hiatustilgend zwischen zwei Vokalen, wie *a-a*, *o-o*, auch *e-a* u. s. w.

§ 4. Accent.

Der Accent ruht durchgängig auf der vorletzten Silbe.*) Werden einem Worte ein- oder mehrsilbige Suffixe angefügt, so verändert sich der Accent je nach der Silbenzahl der Suffixe:

wadála, „Pferd“ *wadalá-mu*, „dein Pferd“
 wadala-lío, „sein Pferd“.

II. Die Wurzel und das Wort.

§ 5.

Ebenso wie in den polynesischen, melanesischen und malayischen Sprachen, besteht auch im Holontalo zwischen dem Lautkomplex, den wir Wurzel nennen, einerseits, und dem eigentlichen Nomen und Verbum andererseits kein äusserlicher Unterschied; je nach dem Hinzutreten von gewissen Partikeln erscheint die Wurzel sowohl als Nomen wie als Verbum, z. B.:

bite, „Ruder“ *mo-bite*, „rudern“

pio-he, „Friede“ *pi-pio-he*, „Frieden schliessen“

mo-pio-hu 1. adjekt.: „friedlich, schön, angenehm“
2. verbal.: „ich bin, er ist u. s. f. gut“
3. partizip.: „gut seiend“
4. nomin.: „das gut, schön Sein“.

Ein eigentliches Verbum existirt also nicht, da jeder Wurzel durch Prä-, In- und Suffigirung von Partikeln beinahe jede beliebige verbale Bedeutung verliehen werden kann, der aber gleichzeitig

*) Eine Ausnahme bilden die auf *ao* auslautenden Wörter, wenn der Auslaut zu *ā* wird, z. B.: *waláo* = *walá*; ferner das mit Suffix *-no* gebildete *kikiñá* „klein“ (von *kiki*) u. s. w.

stets die Bedeutung eines Nomens zu Grunde liegt; selbst eine Wurzel allein kann die Funktionen eines Nomens wie die eines Verbums (z. B. Imperativs) u. s. w. übernehmen.

Wurzel **bulo*, „Pflanze“ *mo-mulo*, „pflanzen“; *b* in *m* verändert vgl. § 2.
b-il-ulo, „bepflanzt werden“; *il* Infix des Passivs;
b-il-ulo-a, „ein Ort der bepflanzt wird, ein Garten“; *a* Suffix Nomen bildend.

Wurzel *hutu*, „Thun“. *mo-hutu*, „thun“; eig. „vorhanden ein Thun“
p-il-o-hutu, „das Veranlassen des Gethanwerdens“; *p-il-o* bildet causative Verba in passiver Konstruktion.

ma-p-il-o-hutu, „befindlich das u. s. w.“; durch Praefigierung von *ma-* ergibt sich hier die Bedeutung eines Präteritums.*) Also:
ma-p-il-o-hutu, wörtlich: „befindlich das Veranlassen des Gethanwerdens“, d. h. „nachdem that“.

Wurzel *no-luhu*, „Schaben“ *mo-no-luhu*, „schaben“
po-no-no-luhu: *po-* Präfix, welches ausdrückt, dass etwas geschehen soll, *no* redupliziert mit intensivem Sinn, also
pito po-no-no-luhu, „Messer, mit dem tüchtig geschabt werden soll oder wird“, d. h. „Rasirmesser“.

Die Grundworte, die wir mit „Wurzel“ bezeichnen, sind in der grössten Mehrzahl zweisilbig; die wenigen einsilbigen Wurzeln sind, sofern sie nicht Pronominal- und Adverbialstämme oder Partikeln sind, durch Verschmelzung zweier Silben entstanden, und die drei- und mehrsilbigen wahrscheinlich als Zusammensetzungen zu betrachten, obgleich es mir nicht gelang, dieselben überall zu beweisen, resp. das Wort in dieselben zu zerlegen.

Der ursprünglich konsonantische Auslaut vieler Worte, welcher durch Hülfsvokale gestützt erhalten blieb, hat manches Wort dreisilbig gemacht, z. B. das § 3 erwähnte *dalalo*, wo *lo* gleich altem *-n*; *tuladu*, wo *du* gleich *-t*. Möglich ist auch, dass im Nomen Vokalstütze eintrat, während etwa das Verbum (mit *mo-* praefigirt etc.) den Auslautkonsonanten abfallen liess.

*) Näheres vergleiche unter den einzelnen Partikeln.

Aus diesen zweisilbigen Wurzeln werden die Worte gebildet:

1. durch Geminatio und Reduplication,
2. durch Prä-, In- und Suffigirung von Partikeln.

Während wir Geminatio und Reduplication als allen Wortarten (Nomen, Verbum etc.) zukömmlich hier behandeln wollen, sind die als Prä- In- und Suffixe verwendeten Wörtchen unter der Wortart behandelt, für welche sie hauptsächlich charakteristisch sind.

§ 6. Wiederholung und Reduplication.

Wie in allen Sprache des malayischen Archipels und der Südsee kommen im Holontalo Wiederholung und Reduplication häufig vor, in intensivem sowohl wie auch in beschränkendem Sinne, beim Verbum, Nomen (Substantiv und Adjectiv), wie auch beim Pronomen.

Von manchen Worten kommt überhaupt nur die geminirte oder reduplicirte Form vor, während das einfache Wort allein nicht mehr angewandt wird. Bei mehr wie zweisilbigen Wörtern werden nur die beiden ersten Silben verdoppelt.

Wiederholung und Reduplication bilden:

Beim Verbum:

Verba frequentativa, z. B.: *mo-huloo*, „sitzen“, *mo-huloo-huloo*, „häufig, lange sitzen“; *ti-huloo*, „das Sitzen“, *mo-ti-ti-huloo*, „das lange, ewige Sitzen“. Hier ist die präfigirte stammbildende Partikel *ti* wiederholt. *mo-lihu*, „baden“, *po-li-lihu-a*, „Ort, wo häufig gebadet wird“.

Verba intensiva, z. B.: *biahu*, „sorgen“, *bia-biahu*, „hegen und pflegen“; *mo-dewo*, „loben“, *mo-dewo-dewo*, „sehr loben“; *mo-hile*, „wünschen“, *hi-hile-tio*, „sein heisser Wunsch“. Vgl. p. 7 Z. 17.

Verba limitativa, z. B.: *mo-huo*, „offen sein“, *mo-huo-huo*, „ein klein wenig offen sein“.

Beim Adjectivum:

Intensiva, z. B.: *opi-opio*, „ganz sachte“; *ali-aliheo*, „schnell“; *pidu-piduduto*, „fest, beständig“; *daa*, „gross“, *da-daa-ta*, „viele“; *haja-haja*, „lang“; *o-pi-pio-hu*, „sehr schön seiend“ u. s. w.

Beim Nomen:

- a) einen Ausdruck, der bezeichnet, dass der durch das Subst. dargestellte Gegenstand an verschiedenen Orten zugleich oder überall vorkommt, z. B. *ali-ali*, „Grube über Grube, überall Gruben“; *tula-tuladu*, eigentlich „Brief über Brief“, zur Bezeichnung von Namen, die vielfach in Stoffe eingestickt sind; *tolu-tolu*, „alle drei“.
- b) den Ausdruck einer unbestimmten Mehrzahl, dem *alo* angefügt wird, z. B. *olobu*, „ein Büffel“, *olo-olobu-alo*, „Büffel“; *tau*, „ein (oder der) Mensch“, *tau-tau-alo*, „Menschen“. Vgl. § 11.
- c) Formen, welche reinen Adverbien mit intensiver Bedeutung entsprechen, z. B. *hui*, „Nacht“, *hui-hui*, „spät“; *dulahu*, „Tag“, *dula-dulahu*, „frühe“.

Beim Pronomen:

Formen, welche die Bedeutung des Pronomens bestimmter hervorheben, z. B. *bo-i-bo-ito*, „jener bewusste“, *bo-tie-tie*, „gerade dieser“ u. s. w.

Beim Zahlwort:

Die Distributive. Vgl. § 27.

Zusammensetzungen kommen nicht vor; im Falle zwei Wörter einen Begriff darstellen, so wird die Abhängigkeit derselben von einander durch eingefügte Partikeln markiert, z. B. *mato lo-dulahu* (Tagesauge) „Sonne“; diese Partikeln können jedoch auch wegfallen und die Abhängigkeit ergibt sich durch blosses Anrücken der zusammengehörigen Formen.

Die Redetheile.

III. Das Nomen.

§. 7. Stammerweiternde Suffixe.

An die Stämme, die, wie erwähnt, sowohl nominal wie verbal sind, können gewisse Suffixe von sehr verschiedenem Charakter treten, welche hier zu erwähnen sind, weil sie als ursprünglich nominal zur Besprechung des Substantivs und Adjectivs nöthig sind. Es sind die Suffixe 1. *-a* und *-i* 2. *-hu* (*he*) 3. *-no* (*na*), *-bu*, *-lo* (*la*).

1. *-a* und *-i*.

Suffix *-a* (= *-an* der verwandten Sprachen) bedeutet eigentlich einen Ort, wo etwas ist, geschieht oder gemacht wird, oder Personen an denen etwas geschieht, bildet aber dann auch Abstracta und Collectivbezeichnungen z. B. *bele-a* „Wohnplatz“ von *bele* „Haus“, *po-li-lihu-a* „Badeplatz“ von *mo-lihu* „baden“ (tagalisch: *pa-ligo-an*), *mo-ponu-a* „Freund“ von *mo-ponu* „lieben“, *po-po-lahi-a* „ein Wegzujagender“, von *mo-lahi* „fliehen“, *b-il-ulo-a* „Garten“ von *mo-mulo* „pflanzen“, *po-pate-a* „Schlacht“ von *pate* „tödten“, *po-hutu-a* „was geschehen soll“ von *mo-hutu* „thun“.

Besonders aber dient es dazu ganze Verbindungen zusammenzufassen; z. B. *hi-lao-lao-a* „Alles, was läuft“ von *mo-lao* „gehen“; *tā mo-to-li-amo hilao-a* „eine Person, geliebt von ihrem Vater“, von *mo-to-hilao* „am Herzen liegen“.

Die mit *-a* gebildeten Imperative z. B. *intu-a* „frage“ von

mo-hintu; *delo-a* „bringe“ von *mo-del*, sind eigentlich passivisch und weisen ursprünglich auf den Ort, an dem etwas geschehen soll.

Suffix *-i* scheint ebenfalls ursprünglich local zu sein: *man-iti*, „Tinte“ neben *mo-ito*, „schwarz“, *montali*, „Probe“ neben *mo-hi-montalo* „probiren“.

In den Imperativen auf *-i*, z. B. *biloh-i* „sieh“ oder *alihe-i* „schnell“ neben *alihe-a* stimmt die Bedeutung mit der von *-a* überein.

2. *-hu* (*-he*).

-hu ist ein häufiges Suffix, das an Nominal- und Verbalstämme weiterbildend antritt, z. B. *mo-pio-hu*, „gut, schön“, neben *mo-pio*; *wanto-hu*, „Inneres“ neben *wanto* u. s. w. *)

Statt *hu* findet sich oft das Suffix *-he* und es scheint, als sei *hu* eine, durch Anrückung von *u* (s. d.) und Apocope von *e* entstandene emphatischere Form von *he*. In wiefern hiermit die S. 2 Zeile 2 v. u. erwähnte häufige Schwächung des *u* im Auslaut in *e*, oder aber umgekehrt eine Verdrängung eines auslautenden *e* durch *u* zusammenhängt, darüber lässt sich bei dem spärlichen vorliegenden Material nichts feststellen.

3. *-ño* (*-ña*), *-bu*, *-lo* (*-la*).

Die Suffixe *-ño* (*-ña*), *-bu* sind weiterbildend; das Letztere ist selten. Beisp.: *matu-bu* „kochen“ neben *mo-patu* „warm“; *kiki-ña* „klein“ neben *kiki*; *mo-ōnto-ño* „sehen“ neben *mo-ōnto*; *mo-pita-ño* „zerstückeln“ neben *pita* „Stück“.

-lo (*-la*) ist nur ein scheinbares Suffix, indem es wohl (wie *-du*, *hu-* etc. vgl. § 3) Vertreter eines Endkonsonanten ist, welcher durch einen Vokal gestützt ward: *tiditalo* „glatt“ neben *mo-po-o-tidito*, *tulalo* „Knochen“ neben mal. *tulan*.

§ 8. Hülfsörter zur Deklination.

So können einige einsilbige Stämme bezeichnet werden, welche beim Nomen eine Art Artikel darstellen, aber auch theilweise anderweitig verwendet werden. Es sind:

*) Zu bemerken ist *hu* in Adverbien: *ito-hu*, „solcherlei“, *i-hu*, „von jetzt ab“, *hu-a*, „wiederum“.

1. *u*.

u (Tunsea *un*) steht vor Nominibus häufig wie ein unbestimmter Artikel, z. B. *u tata* „Bruder“, „Schwester“ (neben *tata* id.). *U* weist im Allgemeinen auf das thatsächliche Vorhandensein einer Person, eines Gegenstandes oder eines Zustandes hin, z. B.:

u alo bo-tie mo-piohu tutu
„dies Futter ist sehr gut“

mo-hutu u mo-piohe dila-lío
„zu machen ein Fröhlichsein ihrer Zunge“

wa u ma-he-p-il-o-olat-io u hiki-hihilina
„und es geschah gegenseitige (als) treuer Genosse“
Gewohntmachung (ein)

mo-du-dua u po-tunu
„zu befolgen den Rath“

Es steht gerne vor dem Objectsaccusativ, z. B.

l-um-uala-i-mao mo-pehu u alo-lío
„er ging (damals) dort aus zu suchen (etwaiges) Futter für sich“

mo-nia u hi-lao-lao-a
„essen (etwaige) herumlaufende Thiere“

u- tritt aber auch stammbildend auf (wie es scheint mit Vorliebe bei Ausdrücken für Stoffe und Farben), z. B. *u-lāño* (von *lāño*, „Glanz“) „dabei Glanz“ (eine Blume, die zum glänzend machen von europäischen Schuhen verwendet wird), *u-nemo* „Arznei“ („dabei Geschmack“) neben *mo-o-nemo* „Geschmack haben“.

Aehnlich erscheint es bei Adjectiven, welche Farben ausdrücken, z. B.:

dilomāño mela u-lalahu wa u u-idu
„Seide rothe gelbe und grüne“

Bemerkenswerth ist *u* auch in Verbindungen, die Geschlechtsbezeichnungen ausdrücken, z. B. *olobu u lai* neben *olobu lai* „Büffeltier“, wörtlich „ein Büffel (nämlich) Männchen“.

po-tuli hilao-lio wo lo u mo-pio lo-hil-io o-lanto
um zu belohnen sein Herz womit es habe Freude, ist erwünscht unserm
Herrn

bo-tia wo-hia-nto hulawa tio o hulawa; wo-
hier (dass) wir schenken Gold, (so) er (hat) dies Gold; schen-
hia lo pakeani tio o pakeani; wo-hia la upaño tio
ken Kleider, (so) er (hat) diese Kleider; schenken Geld, er
o upaño.
(hat) dies Geld“.

3. *lo-*.

lo- (= *na-* anderer verwandter Sprachen) ist eine Art des un-
bestimmten Artikels, der sehr häufig vorkommend, das ihm folgende
Nomen in Action setzt und so als ein Casuspraefix erscheint, das, wenn
das zugehörige Wort die erste Stelle im Satze einnimmt, einem No-
minativ, sonst aber einem obliquen Casus zum Ausdrucke dient. z. B.:

Lo loia lo udu (lo-loia lo-udu) „eine Rede einer Ratte“
resp. „die Rede der Ratte“.

Dabei ist jedoch hervorzuheben, dass *lo-* nur auf das ihm folgende
Wort sich bezieht und dass nur die Postposition des zweiten mit
lo- praefigirten Nomens (*lo-udu*) für dieses den Sinn der Abhängig-
keit ergibt.

4. *li*.

In dieser Partikel sind durch lautliche Verwandlung zwei an
sich verschiedene Partikeln zusammengefallen:

a) Der genitivische Artikel *ni* verwandter Sprachen (Tagal.
Bisaya) etc., z. B.

o bele li pani *loia li amo-lio*
„ins Haus des Schmiedes“ „die Rede seines Vaters“.

uau m-ohe li baba
„ich habe Furcht (des) Vater“.
vor dem

b) das Dativpraefix, welches Bugines. *ri*, Malay. *di* lautet.
In diesem Sinne hat *li* gerne das hervorhebende *o* (vgl. pag. 13), sowie die Präposition *to* vor sich, z. B.:

ijo to-u ma-le-dapatao ijo ma mao lo-lele o li amo-lio
„dann darauf sich gerüstet habend da berichtete er an seinen Vater“.

5. *ti*.

5, *ti* (= *Tumpahewa si*) ist ein deiktischer Pronominalstamm, der auf Vorhergehendesweisend, eine Art bestimmten Artikel bildet. (Beispiele vgl. die Sprachproben am Schluss).

Ueber *ti* als Pronomen in Zusammensetzungen vgl. *ti-ta*, *ti-monoli* § 16 u. § 22.

§ 9. Das Substantiv.

Wie in den verwandten Sprachen unterscheidet sich im Holontalo das Nomen lautlich nicht vom Verbum. Ein und dieselbe Wurzel kann deshalb selbständig, wie durch Hinzutreten von Partikeln als Substantiv verwandt werden.

§ 10. Geschlecht.

Ein grammatisches Geschlecht existirt nicht, dagegen wird das natürliche Geschlecht durch hinzugefügte Worte, die für Menschen und Thiere nur theilweise verschieden sind, ausgedrückt, z. B.:

tau,*) „Mensch“

tā lai (*tā lo-lai*) „Mann“

tā bua, „Frau“

waláo, „Kind“

walā lai (*walā tā lai* oder *tā lo-lai*) „Knabe“

walā bua (*walā tā bua*) „Mädchen“

olobu, „Büffel“

olobu lai (*olobu u lai*) „Büffeltier“ vgl. pag. 12 Z. 3 v. u.

olobu bilāño (*olobu u bilāño*) „Büffelkuh“

*) Vgl. im Glossar.

ebenso *huajo lai*, „männliches Krokodil“
 huajo bilāño, „weibliches Krokodil“
 aber *maluo bāñe*, „Hahn“
 maluo telo, „Henne“
 von *maluo*, „Huhn“

Bei kleineren Thieren wird das Geschlecht nicht ausgedrückt.

§ 11. Die Zahl.

Es existirt keine Pluralbezeichnung für das Nomen, das sowohl eine Einheit wie Mehrzahl von Gegenständen oder Begriffen darstellen kann.

„*tau*“ bedeutet eben so gut „einen“, wie „viele Menschen“; *bele lo-tolomo*, „einen“ oder „mehrere Ameisenhaufen“. (*bele*, „Haus“, *tolomo*, „Ameise“.)

Soll die Einheit oder Mehrzahl hervorgehoben werden, so geschieht ersteres mit Zuhülfenahme des Pronomen demonstr. und des Zahlworts *tuau* „eins“, während der Plural durch Verdoppelung (resp. Reduplication) des Nomens und wiederum durch die Zahlwörter ausgedrückt werden muss (vgl. § 6).

1 Pferd *wadala tuau*

10 Pferde *wadala mo-pulu*

Die Pron. demonstrativa *bo-tia* „dieser“ und *bo-ito*, „jener“ in abgeschwächter Bedeutung, sowie das Zahlwort *tuau*, „eins“ welche alle drei stets dem Nomen nachgestellt werden, entsprechen somit unserm bestimmten Artikel:

batade, „Bock“; *batade bo-ito* (*bo-tia, tuau*), „der Bock“,

während das dem Nomen präfigirte *no-*, „ein“ unserm unbestimmten Artikel entspricht:

bolingo, „Topf“; *no-bolingo*, „ein Topf“.

Die Partikel „*ti*“ und „*u*“, welche wir pag. 15 und 12 besprochen haben, können ebenfalls zuweilen als die Stelle unsres Artikels vertretend angesehen werden: *ti amo*, „der Vater“; *ti pani*

hulawa, „der Goldschmied“ (d. h. aber immer nur „der erwähnte“);
u alo mo-piohu tutu „das Futter ist sehr gut“.

Der Plural wird, wie erwähnt, für gewöhnlich an dem Nomen nicht ausgedrückt, nur wenn man die Betonung einer unbestimmten Mehrzahl beabsichtigt, so wird das Wort verdoppelt, resp. reduplicirt und dieser Form *alo* angefügt:

tau-tau-alo, „Menschen“

olo-olobu-alo, „Büffel“

bele-bele-j-alo, „Häuser“ (*j* hiatustilgend).

§ 12. Numeral-Wörter.

Zur näheren Bezeichnung des Wesens, der Qualität eines Nomens wird demselben häufig ein Wort (im Singular mit präfigirtem *no-*) beigefügt, ähnlich dem malayischen *ايكر اونغ باتو* oder den deutschen Ausdrücken: ein „Stück“ Vieh, ein „Blatt“ Papier, ein „Laib“ Brod:

ein Rotangstock, *hutia no-aju* (Holz)

ein Bambusrohr, *wawohe no-aju*

ein Sarong, *lipa-lipa no-aju*; mal. *كايين سات كايو*

eine Schlange, *tulidu no-aju*

ein Stück Holz, *aju no-putu* (Stück)

ein Brett, *dupi no-pita* (abgetheiltes Stück)

ein Blatt Papier, *kalatati no-pita*

ein Brief, *tulade no-pita*

ein Wort, *loia no-tahe*

eine Frucht, *huño no-botu* (Stein)

ein Haus, *bele no-wale* (Dach)

ein Schwert, *wamilo no-mato* (Leiste)

ein Jüngling, *tā dulahu no-tā*

2 Männer, *tā lai dulo-tā*

ein Baum, *aju no-buño* (Stamm)

2 Bäume, *aju duluo buño*

§ 13. Die Casus.

Eine Declination gibt es nicht. Die Casus-Verhältnisse werden durch die Stellung des Worts im Satze oder durch Partikeln und Präpositionen bezeichnet.

1. Der Nominativ eines Nomens wird meist nicht weiter hervorgehoben. In den Fällen, wo vor dem Nomen im Nominativ *lo* steht, setzt, wie p. 14. 3. angedeutet, *lo* das ihm folgende Nomen erst in Thätigkeit, während *ti* (vergl. p. 15. 5.), ein sich auf Vorhergehendes beziehendes, zum Artikel abgeschwächtes Pronomen, einen wirklichen Nominativ bildet. Ueber *u* vergl. p. 12. 1.

ti loia li udu, „die Rede der Ratte“.

lo loia lo udu, „eine Rede eine Ratte“.

u tata „Bruder“

2. Der Genitiv wird in zweifacher Weise ausgedrückt:

a) dadurch, dass man den bestimmenden Ausdruck einfach dem zu bestimmenden nachsetzt:

walao olonia, „Kind des Fürsten“.

bihi auhu, „Strand des Oceans“.

Fast regelmässig findet diese Form des Genitivs Anwendung, wenn der bestimmende Ausdruck den Stoff, das Material des zu bestimmenden bedeutet:

pateda hulawa, „ein Armband von Gold“.

bele wawohu, „ein Haus aus Bambus“.

hualimo talaa, „ein Ring von Silber“.

b) dadurch, dass man den bestimmenden Ausdruck mit Einfügung der Partikeln *lo* (= *na*) oder *li* (= *ni*) (vergl. p. 14. 3. u. 4. a) dem zu bestimmenden nachsetzt:

ila lo udu, „Essen der Ratte“.

wadala li olonia, „Pferd des Fürsten“.

olonia lo lipu bo-ito, „der Fürst des Landes“.

lipu li amo li putili, „Land des Vaters der Prinzessin“.

Beide Partikeln bezeichnen auch die Herkunft:

wadala li Djawa, „Pferd aus Java“.

lotiño lo Djawa, „Tamarinde“, („Saueres aus Java“).

3. Zur Bezeichnung des Dativ Verhältnisses gebraucht man:

a) die Partikel *li* (= *ri*) (p. 14. 4. b).

ijo ma-d-il-elo-lío li pani

„dann wurde es übergeben dem Schmiede“

b) *o-li* vergl. p. 14. 4. b.

ijo ma-mao lo-lele o-li amo-lío

„da kam er es berichten seinem Vater“

olonía bo-ito lo-loia o-li walai pani

„Der Fürst sagte dem Sohne des Schmieds“.

c) die Präposition *to*, „zu“, „auf“, „nach“ u. s. w.

di-la mo-maja to loia-mu

„nicht vertraue ich der Rede dein“

lo-loia-mao to wala-io

„es sagte er seinem Kinde“

ijo lo-tombilu olonía to walai pani

„da antwortete der Fürst dem Sohne des Schmieds“

d) *to li*:

ijo ma-mao p-il-o-lele-lío to li amo-lío

„da kam von ihm der schuldige Bericht seinem Vater

to-nu hale ilo-ali wo lo u ma-d-

wie es ihm ergangen war und es fand statt ein über-

-il-elo-lío to li amo-lío tā-bua

geben werden von ihm seinem Vater das junge Mädchen“

4. Der Accusativ wird meist nicht lautlich bezeichnet, da die Stellung des Nomens hinter dem activen Verbum ihn als solchen erkennen lässt:

bia-biahe tulidu, „hegten und pflegten eine Schlange“

lo-ōnto-mao alinua, „er sah einen Schmetterling“

p-il-o-hutu-lío boo talala wa u lipa-lipa

„sie liess ihm machen Jacken, Hosen und Sarongs“

Ueber *u* vor dem Accusativ vergl. § 8 1.

5. Zur Bezeichnung des Locativs tritt sowohl auf die Frage „wo“?, wie „wohin?“ die Präposition *to* vor das Nomen:

to deheto, „ins Meer“ oder „im Meer“

6. Als Ersatz eines Ablativs dienen dieselben Partikeln welche den Genitiv bilden; soll deutlich die Richtung bezeichnet werden, woher etwas kommt, so gebraucht man *lōnto*.

7. Zur Bezeichnung des Vocativs dient die Interjectionspartikel *e*.

e baba, „Vater“!
e hihilāna, „amice“!

Paradigma:

Singular und Plural: *pani*, „Schmied“, „Schmiede“.

Nom. <i>pani</i>	<i>lo-pani</i>	<i>ti pani, u-pani</i>
Gen. <i>pani</i>	<i>lo-pani</i>	<i>li-pani</i>
Dat.	<i>lo-pani</i>	<i>li-pani</i> <i>o-li-pani</i> <i>to pani</i> <i>to-li-pani</i>
Acc. <i>pani</i>	<i>u-pani</i>	<i>u-pani</i>
Voc. <i>e pani</i>	<i>e pani</i>	<i>e pani</i>

IV. Das Adjectivum.

§ 14.

Das Adjectiv bleibt stets unverändert.

„ein grosser Büffelstier“, *olobu lai*
 „eine grosse Büffelkuh“, *olobu bilāno*
 „grosse Büffel“, *olo-olobu-alo*

} *daa*

Als Attribut wird das Adjectivum dem Substantivum, zu welchem es gehört, nachgesetzt.

tulide pañola, „alte Schlange“

huidu mo-lanato, „hoher Berg“

ila lo-udu mo-piohu, „gutes Futter für Ratten“

Als Prädicat steht das Adjectiv vor dem Substantiv:

mo-piohu wo-hia-mu, „schön ist dein Geschenk“

piohu alinua bo-ito, „schön ist der Schmetterling“

Ueber *u* vor Adjectiven vergl. p. 12. Z. 7 v. u. Ueber Adjectiva mit präfigirtem *mo-*, Formen, welche ebenso gut als Participia präs. betrachtet werden können, vergl. unter *mō-*.

Adjectiva, welche Bestimmungen der grösseren oder geringeren Menge ausdrücken, stehen in der Regel vor den Substantiven:

„wenig Geld“, *no-pee upaño*

„viel Geld“, *da-daata upaño*

„alle Menschen“, *moa-moaami tau-tau-alo*

§ 15. Comparison.

Ein Comparativ existirt nicht, die Steigerung eines Adjectivs wird durch Adverbia, wie *tutu*, *tu-a-tu-a*, „sehr“, *doño*, *laba*, „mehr“, „sehr“ ausgedrückt, welche, mit Ausnahme des nicht reduplicirten *tutu* und *tu-a-tu-a*, (z. B. jenes Haus ist sehr gross: *bele bo-ito u-daa tutu*) vor dem Adjectiv stehen.

„Ich bin älter wie Du“, wird wie folgt umschrieben:

io pañola bō uau laba pañola

„Du alt aber ich älter“

Eine Art Superlativ kann durch Wiederholung dieser Adverbien gegeben werden z. B.

o tutu tutu laba laba lo-mo-pio

„wirklich sehr, sehr, mehr, mehr schön“ d. h. „am schönsten“

V. Das Pronomen.

§. 16. Pronomen personale.

<i>Uau</i> , ich	<i>ito</i> , <i>ami</i> , wir
<i>io</i> , du	<i>timonoli</i> , ihr
<i>tio</i> , er, sie, es	<i>timonolio</i> , sie

Uau wird nur gebraucht wenn ein Hochgestellter zu einem Niederen spricht, oder wenn zwei Gleichgestellte mit einander reden. Im andern Fall, wenn Jemand zu einem Höhergestellten von sich spricht, so gebraucht er nicht „*uau*“, sondern „*watotia*“ (aus *wato*, „Slave“ und dem Pronominalstamm *tia*, vergl. *bo-tia*, *u-tia*) entsprechend dem malayischen سهائي

Die zweite Person des Pron. pers. wird im Gespräche möglichst vermieden; man gebraucht mit Vorliebe den Titel des Angeredeten, oder, in Ermanglung eines solchen, das Wort „*ea*“ (im Plural *mono-ea*) gleichbedeutend mit „Herr“ bei beiden Geschlechtern. Bei der ehrerbietigen Anrede sagt man „*ito ea*“ oder noch höflicher „*ea-u*“; bei der ehrerbietigen Antwort (z. B. auf einen Ruf) „*ea-u*“ oder „*ea*“; bei Fürsten in beiden Fällen *tā-pulu*.

Ito und *ami* „wir“ verhalten sich zu einander wie كامي und كيت im Malayischen; *ito* bezieht sich mit auf die angeredete Person, während *ami* dieselbe ausschliesst.

Ti-monoli und *ti-monolio*, „ihr“ und „sie“ sind Zusammenrückungen*) verschiedener Pronominalstämme, über deren bestimmte Bedeutung als ganze Wörter sich nichts Sicheres ausmachen lässt; verwandt damit scheint das obige *mono-ea*, dann vielleicht auch die Wörter *monoudulaa*, „Eltern“, *mono dulahu*, „Jungfrau“ zu sein.

*) Vergl. Viti: *oŋgo*, „dieser“, *oŋgori*, „jener“ (?).

§. 17. Pronomen possessivum.

Zur Bezeichnung des Possessiv-Verhältnisses besitzt das Holontalo zunächst die einfachen Suffixe:

- | | |
|---------------------|----------------------------------|
| 1. Pers. Sing. -u | 1. Pers. Plur.-lami,- to, -nto*) |
| 2. „ „ -mu | |
| 3. „ „ -lio**), -io | |

von denen das Pron. der 3. Pers. Sing. auch für den Plural gilt.

Die fehlende 2. Pers. Plur., sowie auch die 3. Pers. Plur. werden durch die Stämme *moñoli* und *moñolio* (vergl. *ti-moñoli* und *ti-moñolio*) ersetzt, indem diese mittelst der Abhängigkeitspartikel *li* wie Suffixe verwendet werden.

Eine zweite Reihe, die den eben erwähnten Formen in der Bildung verwandt ist, giebt die verschiedenen Pronominalstämme mit nominalen Abhängigkeitspartikeln.

Es ergeben sich daraus die Formen:

1. Pers. Sing.		<i>o-lau</i>	mein
2. „	„	<i>o-le-mu</i>	dein
3. „	„	<i>o-lío</i>	sein
1. „ Plur.		<i>o-lami, o-lanto</i>	unser
2. „	„ <i>li-moñoli</i> .	<i>o-li-moñoli</i>	euer
3. „	„ <i>li-moñolio</i> .	<i>o-li-moñolio</i>	ihr

Die zweite Reihe bewahrt entschiedener den Charakter von Deklinationsformen, so dass die Verbindung mit dem vorgehenden Nomen oder Verbum, welches sie bestimmen, nur als Anlehnung betrachtet werden kann und in sofern eigentlich der Syntax angehört; selbständig stehen sie dann aber in der Bedeutung der einzelnen Personen selbst: *o-lau*: „ich selbst“ u. s. w. und daraus ergeben sich

*) Vergl. Bantik: *kami*, Moñondou: *nami*; Battak: *-ta, -nta*.

**) Bei Annahme von *-io* stösst das betr. Wort seinen Endvokal ab, während *-lio* einfach suffigirt wird, z. B. *wawa-io*, „sein (ihr) Körper“ von *wawao* und *hilao-lío*, „seine (ihre) Gesinnung“ von *hilao*. Bei Suffigirung von *u* stossen die auf *ao* auslautenden Wörter ebenfalls ihr *o* ab.

nun in Verbindung mit dem Stamm *u* neue Possessiv-Formen, die das Pronomen als solches hervorheben:

u o-lau, mein; mir selbst gehörig.
u o-lemu, dein; dir „ „
u o-lío, sein; ihm „ „
u o-lami, unser; uns „ „
u o-li-monoli, euer; euch etc.
u o-li-monolio, ihr; ihnen etc.

Beispiele:

mo-nu-po-li wawa-u mo-bu-buheto, mo-o-dehu lungono-mu
 „Vielleicht ist mein Körper schwer, er drückt deinen Kopf.“

mo-lato-lío mo-pate o-lami
 „ihre Gewohnheit, uns sterben zu lassen“.

wa u he-pikili o-lío to delomo hila-lío
 „und er bedachte sich's in seinem Innern“.

mo-hile āmpuñu o-lemu
 „ich bitte um deine Verzeihung“.

In Verbindung mit der Präposition *wo* „mit“, „zu“, erscheinen die Pronomina in folgenden Formen:

<i>wo-lau</i> ,	mit mir;	mein;	der (die, das)	meinige
<i>wo-lemu</i> ,	„ dir;	dein;	„	deinige
<i>wo-lío</i> ,	„ ihm;	sein;	„	seinige
<i>wo-lami</i> ,	„ uns;	unser;	„	unsrige
<i>wo-li-monoli</i> ,	„ euch;	euer;	„	eurige
<i>wo-li-monolio</i> ,	„ ihnen;	ihr;	„	ihre.

to delomo dunia butao-mu wo-lami
 „(Alles) in der Welt musst du theilen mit uns“.

mo-nu-wa-u ti tata di-la mo-huto l-um-untu wo-lau to hu-hulihe
 „wenn der Bruder nicht will einsteigen zu mir in den Tragstuhl“.

Das Wort *watotia* wird deklinirt wie ein Nomen; es bleibt im Plural unverändert. Das auf *watotia* bezügliche Pronominalsuffix ist *-io* (nicht *-u*).

Das Suffix der 3 Pers. Sing. bildet, an Nominal- und Verbalstämme gerückt, Ausdrücke, welche den Sinn des betreffenden Stammes abstrakt bezeichnen. Die Bedeutung dieser Ausdrücke ist die eines nominalen Abstraktums, wohl auch die eines Adjektivs:

<i>bo-lío</i> „Geruch“	von <i>mo-o-bo</i> „riechen“
<i>huhulo-lío</i> „Fieber“	„ <i>h-um-uhulo</i> „zittern“
<i>labit-io</i> „Ueberschuss“	„ <i>mo-po-labito</i> „übrig sein“
<i>wali-lío</i> „Abstammung“	„ <i>wali</i> „Geschlecht“
<i>botu-lío</i> „rund“	„ <i>botu</i> „Stein, Kern“
<i>ohe-lío</i> „heilig“	„ <i>m-ohe</i> „fürchten“.

Ueber *-lío-*, *io* bei Bildung der Ordinalia vergl. § 26.

§ 18. Pronomen Reflexivum.

Die erwähnten volleren Formen dienen auch zur Bezeichnung des Pronomen reflexivum oder letzteres wird durch die Wörter: *wawao* „Körper“ und *hilao* (*hila*) „Inneres“ (wie „corpus“ und „animus“) ausgedrückt, je nach dem Sinne des Verbums:

lo-loia lo-tolomo tuau to u tutuo wawa-io to
 „es sagte eine Ameise, die verborgen sich (ihren Körper) im
delomo lumutu
 Moose“.

tēto ma-i-le-nahu lo-hilao lo-tumbihe
 „da freuten sich (in ihrem Innern) die Frösche“.

Pronomen demonstrativum, relativum und interrogativum.

Bei der Bildung dieser Pronomina spielen folgende Stämme eine bedeutende Rolle:

u vgl. § 8. 1.
ti „ § 8. 5. und unter Pron. interrog.
ito „ malayisch آيت
ta „ unter Pron. relat.
bo und *wo*.

§ 19. Die Stämme *bo* und *wo*.

1. *bo*.

bo ist ein demonstrativer Stamm, der sich stets auf eine dritte, ausserhalb der Rede stehende Person oder Sache bezieht; er bildet mit anderen Stämmen (*ito*, *tia*) Pronomina; als Verbalpräfix kommt *bo* nicht vor.

Häufig ist die Verbindung *bo lo* (*bolo*) „dies“, „dies hinzutretende“, „dann“, „aber“, „ausser“ z. B.:

mai le-dunga to latao bo lo
„er kam gerieth in den Koth aber (herauskamen) seine
tinga palad-io
nach oben gekehrten Handflächen“,

wobei übrigens zu bemerken ist, dass *lo* die Handlung weiterführt während *bo* nur das Neu-hinzutretende, scharf hinweisend bezeichnet.

Bisweilen erscheint ein zweites *lo* hinter dem *bo lo*, dann dürfte das erste als das dem *bo* zugehörige Suffix (vergl. *ma-lo*, *i-lo* etc.) betrachtet werden, während das zweite *lo* dann Artikel des folgenden Nomens ist.

Bemerkenswerth sind Verbindungen wie:

t-il-unqulo u tio de bo bo lo-u ma-mao-lo-dehu
„bis dass gekommen er nach dieser Stelle, aber dort fiel er“.

wörtlich: „hingelangt (*t-il-unqulo*) dieser er (*u tio*) nach dort (*de bo*) aber es geschah dies (*bo lo-u*), er fiel“.

de lo bo o de lo heisst also: „wie es gehen soll, so geht es wirklich“ d. h. „ebenso wie“ „auf die Art von“ (vergl. auch *de* beim Verbum und *o* p. 13.)

Im folgenden Beispiel entspricht dem *bo lo* ein *o lo*; beide haben dann den Sinn von „dies betreffend — so“

bo lo to-nu o

„dies“ (oder „aber dies“) (geschehe) demgemäss so wie ist

lo-u to hila-mu

„liegend in deinem Wunsche“ d. h. „aber dies geschehe so wie du willst“

bo li bezeichnet noch stärker als *bo lo* das Hinzutreten von etwas Neuem: etwa „überdies“, „zudem noch“

di-la o hilao mao mo-milohe b-il-ulo-a-u

„ist es nicht dein Wunsch zu schauen meinen Wohnort

bo li po-tala bo lo o-tuli-a mai lo-

zudem fehlt noch das Eintreten einer Belohnung kommend von

monoudula-u to o-lemu

meinen Eltern für dich“

di-la-lo mo-hutu mo-tombilu lo-u no-po-hia bo li

„nicht mehr wollte er reden mit irgend einem Anderen, ja zudem

di-la-lo mo-hutu moña

nicht mehr wollte er essen“.

2. *wo*.

wo (*wa*) ist ein Stamm, der etwas Neues in unbestimmter Form anreicht, die Begriffe von „angenommen irgend etwas“, „irgend etwas“, „und“ bezeichnend.

Am deutlichsten ist dies in den Verbindungen: *wa u* und *wo lo*, die sich fast stets durch „und“ oder „mit“ umschreiben lassen, und *wo nu*, „wenn“, „angenommen“.

ijo ti nakoda bo-ito ma-lo-hua-la-i katulu

„dann der Nakoda zurückgenommen habend hier die Segel

wa u u i-lo-mbata-lío lo atume wa u

und es geschah jetzt ein Ausbreiten von Matratzen*) und dabei war

dilomāño mela, u-lalahu wa u u-idu wo lo

Seide, rothe, gelbe und dabei war grüne, und (es geschah) ein

ti-le-lahepo lo kwé wa u kopi wo lo te

Zubereiten von Kuchen und dabei war Kaffee und es kam Thee,

hula patili wa u lahepa u alo.

weisser Zucker und war (überhaupt) Bereitung dass sei Speise“

wobei zu bemerken ist, dass *wo lo* die Handlung fortsetzt, während

wa u die dabei fortdauernden oder begleitenden Umstände zu markieren scheint.

*) Nach Riedel.

ijo od-ito hua b-il-alu-lío hulawa bo-ito wa u botu wo lo
„dann so wieder ward eingepackt das Gold und der Stein sammt
tulidu

der Schlange“ (Im Golde war ein Stein gewesen, und im Stein eine — Schlange.) Auch hier ist *wo lo tulidu* emphatischer, etwas Wichtigeres anführend, als *wa u*, das nur eine Nebensache anreicht. Häufig ist indessen diese Unterscheidung nicht so scharf eingehalten.

Die Abstufung der Bedeutung von *wo lo* ist im Uebrigen etwa so zu fixiren, dass es, als ursprünglich etwas Neues, neu Eintretendes, als solches hervorhebend, und die Handlung daran fortleitend, dem Sinne nach einem Frage-Pronomen entspricht: *wo lo u-tie?* „was ist das?“ *wo lo tangulo buño lo aju bo-ito?* „welchen Namen (hat) der Baum?“

Abgeschwächter ist diese Hervorhebung in Verbindungen, in welchen *wo lo* geradezu mit „und“, „sammt“, „mit“ übersetzt werden kann; vergl. die Beispiele unter *wo*. Schliesslich erscheint *wo lo* als blosser Präposition, die einen Zusammenhang von zwei Personen oder Sachen ausdrückt, den wiederzugeben der Genitiv (oft der Possessiv) genügt; z. B.

u hihī-hihilīna wo lo wala-io
„zu sein treuer Genosse mit seinem Kinde“

olonīa wo lo lipu
„Fürst des Landes“

§ 20. Pronomen demonstrativum.

bo-tia (bo-tie)*, *u-tia (u-tie*)* dieser, diese, dieses.

bo-ito, *u-ito (o-ito)* jener, jene, jenes.

bo-tia (bo-tie) und *bo-ito* stehen stets hinter dem Worte, auf welches sie weisen und werden nie selbständig gebraucht: „dieser Mann“ = *tau bo-tia*; „jenes Pferd“ = *wadala bo-ito*.

u-tia (utie) und *u-ito (o-ito)* werden nur selbständig gebraucht.

*) Vergl. p. 2 Z. 2 v. u.

Emphatischer sind die reduplizierten Formen wie: *bo-i-bo-ito*, „jener bewusste; *u-i-u-ito*, „jener dort“; *u-ti-u-tia*, „dieser hier“.

Der Pronominalstamm *ti* dient als ein auf Vorhergehendes sich beziehendes Pron. demonstr. Mit dem nachfolgenden Relativum bildet er das entsprechende Correlativum z. B. *ti ta*, „derjenige, welcher“.

§ 21. Pronomen relativum.

Ein eigentliches Pron. rel. existiert nicht.

tēto ti nakoda ma-lo-botula-mo-la ijo b-il-ilohe-lío
 „darauf der Nakoda, sowie er eingestiegen war, da, gesehen waren sie
mai tā dulo-tā ma-de-dulu
 worden von ihm, kommend, diese 2 Männer waren verschwunden“
 d. h. „die beiden Männer, welche er kommen gesehen hatte, waren
 verschwunden“.

Als Ersatz des Pron. relat. gebraucht man *ta* (= *sa*, *essa* verw. Sprachen).

u tata watotia ta lo-hutu kaini bo-tie
 „meine Schwester (ist es) welche machte diese Kleider“

wadala ta pañola
 „ein Pferd welches alt ist“.

ta kann mit Präpositionen gebraucht werden:

„der Fürst an den —“ *olonía o-de ta—*; „— von welchem“ *lōnto ta —*

„Jeder der“, „Alles was“ wird umschrieben durch:

„*bo lo mealo ti ta*“

§ 22. Pronomen interrogativum.

Das Pron. inter. wird durch den Pronominalstamm *ti* in Verbindung mit *ta*, oder durch *wo lo* ausgedrückt.

wer?	}	<i>tí ta; ti ta ta?</i>	was?	}	<i>wo lo?</i>
welcher, e, es?					
was?			wie?		

ti ta ta p-il-o-hutu bo-tia talala?

„wer liess (Dir) jetzt Hosen machen?“

ti ta taŋgulo olonia bo-ito?

„wie heisst jener Fürst?“

aber

„wie heisst jener Baum?“

wo lo taŋgulo buŋo lo-aju bo-ito?

„was für ein“ wird durch das, eigentlich lokale *to-nu* (*u-to-nu*) ausgedrückt.

§. 23.

Das Pronomen indefinitum wird durch den präfigirten Stamm *no-*, bei Personen durch *no-tā* ausgedrückt.

§. 24.

Pronominal Adjective oder ihre Substitute sind:

no-po-hi-a (*no* „einer“, *po* „es könnte sein“, *hi* „allenthalben“, *a* zusammenfassend) ein Anderer.

no-bu-tao (eines von 2 Gespaltenen) Einer von Zweien.

no-pe-e (*no* „eins“, *pe* „es sollte sein“, *e* „was verboten ist“, „nein“) ein wenig.

di-la mo-nola, nichts

moa-ami, alle

ito-hu, ein solcher

moa-moa-ami, alle

da-daata, viel

lai-laito, ganz

mumu-mumuto, ganz

VI. Die Zahlwörter.

§ 25. Cardinalia.

1. *o-ēnta*

1. Bogen *pala tuau*

2. *o-luo*

2. „ „ *duluo*

3. *o-tolu*

3. „ „ *totolu*

4. <i>o-pato</i>	4. Bogen <i>pala wopato</i>
5. <i>o-limo</i>	5. „ „ <i>limo</i>
6. <i>o-lomo</i>	6. „ „ <i>wolomo</i>
7. <i>o-pitu</i>	7. „ „ <i>pitu</i>
8. <i>o-walu</i>	8. „ „ <i>walu</i>
9. <i>o-tio</i>	9. „ „ <i>tio</i>
10. <i>o-pulu</i>	10. „ „ <i>mo-pulu</i>

11. *mo-pulu wa u tuau*
 12. „ „ *duluo*
 13. „ „ *totolu u. s. w.*
 20. *dulo pulu*
 21. „ „ *wa u tuau*
 22. „ „ „ *duluo u. s. w.*
 30. *toulo pulu*
 40. *wopato pulu*
 50. *limo lo-pulu*
 60. *wolomo pulu*
 70. *pitu lo-pulu*
 80. *walu lo-pulu*
 90. *tio lo-pulu*
 100. *mo-hetuto*
 102. „ „ *wa u duluo u. s. w.*
 200. *dulo hetuto*
 201. „ „ *wa u tuau*
 300. *toulo hetuto*
 400. *wopato hetuto u. s. w.*
 1000. *no-lihu*
 1001. „ „ *wa u tuau u. s. w.*
 10 000. *mo-pulu lo-lihu*
 100 000. *mo-hetuto lihu*
 1 000 000. *no-li*

Zur Bezeichnung der Einheit dient auch noch das Präfix *no*
vgl. § 11. p. 16 Z. 6 v. u. § 12.

Die Zahlen von 1—10 der ersten Reihe (*o-ēnta* etc.)
werden bloss selbständig gebraucht. In Verbindung mit einem

Nomen gebraucht man entweder den reinen Stamm der Cardinalia (ohne präfigirtes *o*) und behandelt ihn nominal, d. h. man drückt seine Beziehung zu dem ihm folgenden Nomen durch Einschlebung von *lo-* aus, z. B.: „3 Monate“, *tolu lo-hula*; „3 Männer“, *tolu lo-tā*; oder man bedient sich der Zahlen der zweiten Reihe, welche in der Regel hinter dem betreffenden Wort stehen, demselben aber auch (mit Ausnahme von *tuau*) vorgesetzt werden können. Letzteres findet zumal statt, wenn nicht die Zahl, sondern der Gegenstand betont werden soll.

Bei zusammengesetzten Zahlen wird stets nur die letzte Stelle den vorhergehenden durch *wa u* (spr. *uāu* „und“ vergl. § 19. 2) angereiht:

1883: *no-lihu walu hetuto walu lo-pulu wa u totolu*.

Brüche. Das gebräuchlichste Wort für $\frac{1}{2}$ ist *no-butao* (von *mo-bu-tao*, „spalten“*); auch kann man *no-putu*, „ein Stück“, oder *no-tajadu* (von *mo-tajadu*, „gleichen“) anwenden. Die übrigen Brüche werden ausgedrückt durch Einfügung von „*tajadu lo-*“ zwischen die Grundzahlen (der zweiten Reihe) als Zähler und Nenner:

$$\frac{2}{3} = \textit{duluo tajadu lo-totolu}$$

$$\frac{7}{10} = \textit{pitu tajadu lo-mo-pulu}$$

§ 26.

Die Numer. ordinalia werden gebildet durch Anfügung des Pronominalsuffixes der 3. Pers. *-lio*, resp. *-io* an die selbständig gebrauchten Cardinalia:

<i>o-ēnta</i>	<i>-lio</i>	der, die, das	erste
<i>o-luo</i>	<i>-lio</i>	„ „ „	zweite
<i>o-tolu</i>	<i>-lio</i>	„ „ „	dritte
<i>o-pat</i>	<i>-io</i>	„ „ „	vierte
<i>o-limo</i>	<i>-lio</i>	„ „ „	fünfte
<i>o-lom</i>	<i>-io</i>	„ „ „	sechste
<i>o-pitu</i>	<i>-lio</i>	„ „ „	siebente

*) Vergl. hiermit auch: *no-po-bu-a* = „ein Paar“, („das was getheilt werden kann“).

o-walu-lío, der, die, das achte
o-tío-lío, „ „ „ neunte
o-pulu-lío, „ „ „ zehnte

Von 10 an gebraucht man wieder die Cardinalia allein:

„der 12te“, *mo-pulu wa u dulo*

Statt *o-ēnta-lío* findet man auch *bohu-lío* verwendet, von *bohu*, „neu“.

§ 27.

Zur Bezeichnung der Distributiva bedient man sich der reduplicirten Cardinalia, oder man wiederholt dieselben:

dulo-dulo, je zwei
tolu-tolu, je drei
wopato-wopato, je vier etc.

Ist von Menschen die Rede, so sagt man *dulo-tā-dulo-tā* etc.

du-dulo, alle zwei, beide, je zwei
to-tolu; toto-tolu; tolu-tolu, alle drei etc.
wopa-wopato, alle vier etc.

Bei Menschen: *dulo-dulo-tā*, beide etc.

§ 28.

Die Multiplicativa werden ausgedrückt durch Präfigirung des causativen *po-* (vgl. § 35) vor die selbständigen Grundzahlen:

pe-ēnta (statt *po-o-ēnta*) einmal
po-o-luo, zweimal
po-o-tolu, dreimal
po-o-pulu, zehnmal etc.
po-o-dulo-pulu wa u po-o-luo, 22mal etc.

§ 29.

Die Num. proportionalia werden durch die Multiplicativa mit angefügten *odito daata-lío* („so viel davon“) gebildet:

po-o-tolu odito daata-lío, dreimal so viel
po-o-pulu „ „ „ zehnmal so viel

Multiplicationen werden in folgender Weise ausgedrückt:

$$2 \times 3 = \text{totolu po-o-luo}$$

$$3 \times 2 = \text{duluo po-o-tolu}$$

$$3 \times 3 = \text{totolu po-o-tolu etc.}$$

VII. Das Verbum.

Wie schon mehrmals betont, existirt im Holontalo kein eigentliches Verbum; jeder Stamm, der nominal gebraucht wird, kann unter gewissen Bedingungen als verbal aufgefasst werden, sowohl in seiner ursprünglichen nackten oder reduplicirten resp. wiederholten Form, als auch wenn er in Verbindung mit einsilbigen Prä- oder Suffixen u. s. w. auftritt. Die Stellung im Satze gibt dem betreffenden Worte den Sinn des Verbums, das aber, wenn man mit Rücksicht auf die Präfixe, Infixe und Suffixe von Verbalflexion reden will, thatsächlich nur auf einer Reihe aller Endungen baarer, unpersönlicher*) und daher unbestimmter Ausdrücke beruht. Durch Gruppierung mit einer Anzahl Partikeln ergeben sich allerdings Reihen von Redeformen, welche sich indes kaum in unsere Einteilung der Flexion in Genera, Tempora und Modi einzwängen lassen.

§ 30.

Die Hülfsörter, welche beim Verbum in Betracht kommen, sind in erster Linie solche, welche im Allgemeinen dem sowohl nominalen als verbalen Stamme sich anschliessen können; sie haben für das Verbum darum nichts speziell Bezeichnendes, sondern haften dem Stamme zum Ausdruck einer bestimmten Bedeutung durchweg an. Es sind die § 7 erwähnten Suffixe *-a*, *-i*, *-hu* (*-he*), *-no*, (*-na*), und die selteneren *-bu* und *-lo*. Es ist daher das, was unter dem Abschnitte über die Bildung der Nominalstämme von diesen Suffixen gesagt ist, auch für den Verbalstamm giltig.

*) d. h. mit Ausschluss der Pronominal-Suffixe.

§ 31.

Ausserdem werden folgende Praefixe (bez. Infixe) beim Verbum stammbildend verwendet, welche, obgleich sie ebenfalls nicht ausschliesslich verbal sind, doch bei dem Verbum ihre Hauptrolle spielen:

1. *o-*, (*no-*, *na-*). Diese Partikel entspricht lautlich und der Bedeutung nach dem *ka-* anderer malayischer Sprachen (z. B. *Tumpahewa*). Beisp.: *mo-o-dunga* „treffen“ gleichbedeutend mit der reduplicirten Form *mo-du-dungaja*; *mo-o-deopo* „fassen“ neben *mo-deopo*; *mo-o-alihu* „sich eilen“ neben *alihu* „schnell“; *mo-o-bo* „riechen“ neben *bo-lío* „Gerüche“; *mo-o-lamito* „Geschmack haben“ neben *lamito* „Geschmack“; *mo-o-lipato* „vergessen“ neben *mo-lipato*; *mo-o-tinohu* „tönen“ neben *mo-tinohu*.

Ueber *no-* und *na-* = *o-*, wie in *mo-no-ambu* „zusammen sein“ neben *mo-ambua* „versammeln“; *mo-na-limo-muhu* „gurgeln“ neben *mo-limo-muhu id*, vgl. § 2. pag. 3 u. 4.

2. *ti-* (= *ki?* verw. Sprachen) ist eine Partikel von schwer zu fixirender Bedeutung, z. B.: *mo-ti-balato* „rollen“, „sich wälzen“; *mo-ti-huloo* „sitzen“; *mo-ti-lualo* „fassen“ „erfassen“; *mo-ti-tola* „bleiben“; *mo-ti-lāño* „glänzen“ (= *mo-o-lāño*); *ma-t-il-i-mēñ-io* Verbalform von **mo-ti-mēño* (neben *mo-li-mēño*) „wägen“.

3. *to-* und *li-*. Diese Verbindungen scheinen mit den bezüglichen Praepositionen und Abhängigkeitspartikeln identisch zu sein, z. B.: *mo-to-hilao* „am Herzen liegen“; *mo-li-mēño* „wägen“ (von *mēño* „Wage“); *mo-(i-)to-duo* (*mo-du-duo*) „folgen“ z. B.:

ijo ma-p-il-o-i-to-duo-lío lo-olonia ti
„da ward befohlen von ihm hin zur Gefolgschaft des Fürsten jener
nakoda bo-ito

Nakoda“.

Hierher gehört auch ein stammbildendes *lo-*, z. B.: *mo-lo-buño* „begraben“.

Diese Verba sind eigentlich adverbelle Ausdrücke, die durch Praefigirung von *mo-* fertige Wörter werden.

4. *de-* mit der Grundbedeutung „nach“, „hin“, rückt eine Handlung als beabsichtigt, aber noch nicht geschehen, in die Zukunft.

Theils ohne, theils mit *lo-* angereiht, findet es sich als Futurpräfix vor Verbalstämmen, z. B.:

wo-nu to hila-nto de bajali-a lo-wa-
 „wenn zu unserm Wohlgefallen ist dass wird bezahlt werden von
totia b-il-oli lo-tā il-ate bo-ito.

mir die Schuld jenes todten Mannes.“

und mehr verbal:

ijo uau de lo mo-bite bō l-um-untu to u
 „dann (auch) ich werde fahren aber (nur) einsteigen in die
taea li tata.

Prahu des Bruders.“

5. *hi-* ist ein Praefix, welches die allgemeine Ausdehnung einer von Vielen gleichzeitig unternommenen Handlung ausdrückt, z. B.: *hi-lao-lao-a*, „ungeflügelte Thiere“, wörtlich: „Alles, was da läuft“ (*mo-lao*);

ijo i-lo-ōnto-ño-lio tā hi-āmbua to huño
 „da wurden erblickt von ihm Leute überall sich versammelnd mitten
dalalo wa u hi-buluto mai to tā ma-
 im Wege und Alle stürmten los und kamen auf Leute zu mit
lo-ma-huta bitu-io.

gezogenen Krissen.“

6. *he-* ist eine Partikel, welche vor Verben stehend, die Thätigkeit, welche das Verbum ausdrückt, als mit einer engeren Annäherung oder Beziehung zu einer Person oder Sache verbunden darstellt z. B.:

ijo ti nakoda bo-ito ma-i-lo-duñohe-mao lo-walao olonia
 „darauf der Nakoda ward gehört (diesmal) von der Prinzessin
ma-he-mo-loia ijo ma-il-i-bode-lio.

wie er wechselredete und ward gerufen dorthin von ihr.“

§ 32.

1. Das locale *i*.

i ist locale Partikel, welche vor (und nach*) Verbalstämmen stehend, die durch das betreffende Verbum ausgedrückte Thätigkeit

*) Vgl. § 7. 1.

nach einer bestimmten Richtung hin local fixirt; z. B. in Formen welche halb verbal, halb nominal sind:

Lo olonia lo wo lo lo-i-dupa pateda hulawa
„Es war ein Fürst, es geschah dort das Anfertigen eines goldnen
Armbandes“

ijo bo-ito talala wa u lipa-lipa p-il-o-huto-lío
„darauf Hosen und Sarongs wurden gelassen von ihm anfertigen
ijo p-il-o-i-delo-lío to u tat-io
darauf wurden sie von ihm dahin bringen gelassen zu seiner Schwester“
wobei die Form mit *i* auf das folgende *to u tat-io* hinweist.

ijo ma-mao-po-i-hama-lío li amo-lío to lipu-
„darauf ward sie dorthin abholen gelassen von ihrem Vater nach
lío wo lo hul-io bo-ito
seiner Stadt mit ihrem Geliebten“

la to p-il-o-i-pate-lío lo-olonia wo lo lipu
„es kam zum dort getödtet werden lassen vom Fürsten des Landes
hul-io lo-walao olonia
ihr Bräutigam (nämlich) der Prinzessin“.

„nachdem er ein Haus gebaut hatte etc.

p-il-o-i-po-dupa-lío to-nu pakeani
wurden gelassen (*p-il-o*) dort (*i*) anfertigen von ihm Kleider“.

In den zwei letzten Beispielen steht das *i* vor den Verbalstämmen, die das *po-* des Causativums (vgl. § 35) enthalten, während ein *p-il-o-* ebenfalls in causativem Sinne vorhergeht, indem die von letzterer Partikel bestimmte Handlung erst eingetreten sein muss, bevor an dem Orte, auf den *i* hinweist, die durch die zweite Causativpartikel bestimmte Handlung eintreten kann.

In Verbindung mit der Praeposition *to* erscheint *i* in Formen, welche wiederum sich am besten aus dem halb substantivischen Charakter des Verbums erklären lassen, z. B. von *mo-(du)-duo* „folgen“: vgl. das Beispiel § 31. 3.

2. *i-lo-*.

i steht ferner vor dem Verbalstamme, wenn diesem *lo-* (*le-*) vorhergeht, zur Bildung eines Verbalgenus; es bezeichnet dann einen

Ort, an welchem die Action, welche das Verbum ausdrückt, eintritt, z. B.:

tēto i-lo-hintu lo-batade
„dort ward gefragt vom Bocke“

wörtlich: „dort, an dem Orte geschah das Fragen (*mo-hintu*), es kam vom Bocke“;

tungulo i-lo-deopo
„bis (derselbe) gefangen wurde“ (*mo-deopo*), (vgl. auch unter den übrigen Beisp.) Verbindungen, welche einem Passiv sehr nahe stehen.

3. -il-

-il- ist ein Infix von derselben Bedeutung wie *i-lo-* (und wie dieses in verwandten Sprachen einem *i-na-* entspricht, so lautet es dort -in-). Es dient ebenfalls zur Bildung passiver Formen. So in blossen Stämmen: *b-il-oli* „Schulden“; mit suff. *-a:b-il-ulo-a* „ein Ort, wo gepflanzt wird“ (vgl. p. 10 u. p. 7. Z. 4).

In Verbalformen: *mo-d-il-elo-lio* „es ward gebracht von ihm“ (*mo-delo*); *mo-h-il-ama-lio*, „es ward geholt von ihm“ (*mo-hama*). Regelmässig ist es für das causative *po-* (*p-il-o-*) wenn dies allein steht; wenn *po* verdoppelt ist, wird -il- dem an erster Stelle stehenden infigirt, (*p-il-o-po-*)*); ebenso tritt es zwischen *mo-* (das dann zu *ma-* wird) und das locale *i* in Stämmen, die mit letzterem praefigirt sind vgl. *ma-il-i-bode-lio* von *mo-bodu*.

§ 33.

ma-, mo-, m-.

Die Hauptrolle unter den, als dem Verbum zugehörig bezeichneten Hülfswörtern, spielt das als Praefix in mannichfacher Form dienende Wörtchen *ma-*, gewöhnlich *mo-* (daneben *me-*, dessen Sinn vielleicht intransitiv ist). Die Partikel, welche eigentlich: „befindlich“, „vorhanden“ zu bedeuten scheint, bildet aus den Stämmen (sowohl) der Verba, (als auch einiger Adjectiva z. B. *mo-pio* „schön“, *mo-letu* „schlecht“) Formen, welche in durativer Weise die Thätigkeit als eine zuständige bezeichnen.

*) Bei Stämmen, die mit *mo-po-* anlauten aber = *ma-i-lo-po-* nicht *mo-p-il-o-*.

Neben diesem andauernden *mo-*, *ma-*, *me-*, hat aber das Holontalo noch ein zweites momentaneres und energischeres Prae- oder Infix mit *m*, welches je nach dem Anlaute wechselt.

a. Es erscheint als Praefix *m-* bei vokalischem Anlaute, z. B. *m-ohe* „fürchten“, *di-la m-ohe* „keine Furcht!“ neben *ohe* „Furcht“ *ohe-lío* „heilig“.

b. Labialen Anlaut verwandelt es in *m* z. B. *mate* „sterben“ neben *pate*; *matu-bu* „kochen“ neben *mo-patu* „heiss sein“; *mo-to-huño* „drehen“ neben *wo-to-huño* id.

c. Hinter andere konsonantische Anlaute tritt es als Infix *-um-* z. B. *t-um-eteo* „fliehen“ neben *teteo* „Flucht“; *l-um-ajahu* „segeln“ neben *lajahu* „Segel“; *po-di-di-h-um-a-lío* „sie wurden von ihm zur Hand genommen“ von *mo-diho* „fassen“; *h-um-uhulo-* und *h-um-uhelo* „zittern“ neben *hulu-hela-lo* id., *mo-hu-hulo* „kalt“ und *hu-hulo-lío* „Fieber“; *t-um-uoto* „hineingehen“ neben *mo-po-tuoto* „einen Glauben annehmen eig. hineingehen“.

Die Präfixe *ma-*, *mo-*, *me-*, üben bisweilen nasalirenden Einfluss aus z. B. *mo-miti-lo*, *mo-miti* „kneifen“ neben *piti-la-mao*, id.; *mo-muato* „wegnehmen“ neben *huata* „nimm weg!“; *mo-muo* „öffnen, offen sein“ neben *mo-huo* id.; *mi-miu* „falten“ neben *pi-piu-a* „wiederholen“; *mo-mintao* „wegtragen“ neben *bintaa* „trag weg!“; *mo-muluhutu* „stürmisch sein“ neben *hi-buluhutu* „von allen Seiten stürmen“, *o-buluhutu* „stürmisch“; ferner: *mo-ña* „essen“, *mo-ñailo* „angeln“ neben *o-ailo* „Angel“, Formen in denen sich wohl eine Spur des verlornen *k-* erhielt; vgl. pag. 3 und §. 31. 1.

Mit dem Präfixe *m-*, dem Infixe *-um-*, den Präfixen *ma-*, *mo-*, (*mo-i-*), *me-* erscheint der Stamm im Sinne einer halb nominalen Verbalform, die zunächst einem Participium präsens; einem Verbalsubstantiv im abstracten Sinne der Thätigkeit, welche das Verbum ausdrückt; einem Infinitive, entspricht; *mo-hama*: „seiend holend“, „holend“, „er holt“, „das Holen“, „holen“.

Diese Form nun in Bezug gesetzt zu einem Nomen oder Personalpronomen gibt eine Conjugationsform, welche, wenn die betreffenden Tempora nicht besonders hervorgehoben werden müssen, einem Präsens, einfachem Präteritum, oder Futurum entsprechen.

Dabei verbleibt den Formen mit *ma-*, *mo-*, *me-* aber der Charakter des Zustandes einer andauernden Handlung; z. B.:

watotia mo-hintu mo-hile mo-bite mao mo-dahani
„ich bin bittend bin ersuchend für einmal zu rudern Handel zu treiben“
i. e. „ich bitte und ersuche (dich) wegfahren zu dürfen, um Handel zu treiben“

mo-hile mo-dudungaja mo-piohu io mo-dahani
„begehrend zu treffen“ „gut thust du, indem du Handel treibst“

mo-o-pate o-lami mo-hutu
„zu tödten uns um zu machen“

ijo ti nakoda di-la mo-huto tuudu tio m-ohe
„dann der Nakoda nicht mehr wollte weil er sich fürchtete“
uau di-la lo mo-huto mo-ti-huloa tēa to huta-u
„ich will nicht mehr hocken hier auf meinem Boden“
uau mo-lo-lao mo-botulo wa u mo-lahe to huidu
ich werde gehen hinaufsteigen und hinabsteigen den Berg“
mo-, *ma-*, können auch vor *m-* etc. sowie vor *po-* (vgl. dieses) treten, ja selbst *mo-po-mo-* kommt vor.

Ueber *ma-lo-*, *ma-i-lo-* vergl. s. v. *lo-* § 36. 2.

§ 34.

Noch müssen hier zwei Verbindungen erwähnt werden, welche hinter Verbalformen treten und mit *ma-*, beziehungsweise *mo-* gebildet sind:

1. *mao*.

mao (*ma-o*; Kaidipan. und Bantik: *ma-ko-*. Vergl. auch Moñondou: *no-rapat-ma-ko* = Hol. **lo-lapata-mao* = *lapata-o* „nachdem“, „darauf“) ist ein selbständiger, häufig an andere Verbalformen, wie auch adverbelle Verbindungen sich anlehnender Stamm, dessen Grundbedeutung die Fixirung der Einmaligkeit einer Handlung zu sein scheint; es ist etwa mit „damals“ „diesmal“ zu übersetzen.

Häufig steht *ma-o* als Ersatz des Subjektes bei Verben, die

dasselbe Subjekt haben, wie das ihnen vorhergehende, vom Nomen unmittelbar regierte erste Verbum. z. B.:

Zur Bezeichnung der Einmaligkeit:

uau di-po o-lo-ōnto-ma-o u-tie to de-lo-mo aju
„ich habe noch nie einmal gesehen derartiges im Walde“
ijo tio ma-le-duŋga o-de lipu-lío ijo ma-ma-o p-il-o-
„dann er gekommen seiend nach seinem Lande da trat ein sein Be-
lele-lío to li amo-lío
richt an seinen Vater“

to-u mo-piohu dila-lío ti-moñoli mo-mate u-lihu al-io lo-
„dass sei fröhlich eure Zunge ihr tödtet Tausende zu eurem Futter
tolomo pe-ēnta-lo-mao
von Ameisen auf einmal“

ma-o als Ersatz des Subjektes:

ijo tēto ti nakoda bo-ito mo-lo-lao o-de talu lo-olonía to-u
darauf jener Nakoda kam in die Nähe des Fürsten darauf
ma-le-duŋga-ma-o ijo —
nachdem gekommen war er, da —“.

2. -mo-la.

-mo-la ist eine Verbindung, die hinter (bisweilen auch vor*) Verbalstämmen stehend — vielleicht mit *mo-lao* etymologisch identisch — die Thätigkeit dieser Verba als nebensächlich und gleichzeitig einer Haupthandlung unterordnet, wobei ein überraschend schnelles Eintreten von Haupt- und Nebenhandlung betont wird; z. B.

ijo ma-i-lo-duñohe-mo-la lo-olonía bul-io
„darauf kam ein Gehörtwerden, es kam an den Fürsten des Werthes
lo-walai pani ijo ma-p-il-o-du-duo-lío lo-olonía ti nakoda
des Schmiedesohnes da hiess er ihn kommen der Fürst den Nakoda
walai pani bo-ito
jenen Schmiedesohn“ d. e. „sobald der Fürst den Werth etc. hörte“.

*) z. B. vgl. §. 36 Beisp. 3.

ijo ti nakoda ma-lo-botula-mo-la ijo b-il-
 „darauf der Nakoda sobald er nur eingestiegen war, da gesehen
ilohe-lio mai tā dulo-tā ma-de-dulu
 waren sie von ihm kommend die beiden Männer sie waren verschwunden“;
 i. e. „sowie der Nakoda in das Boot geklettert war, waren die beiden
 Männer, welche er hatte kommen sehen verschwunden“.

ijo to-u walao oloñia ma-l-um-untu-mo-la o-de hu-hulihe —
 „dann die Princessin so wie sie eingestiegen war in den Tragstuhl —“

§ 35.

Po-, p-il-o-.

po-, (*p-il-o-*), ist eine Partikel, welche Verbalstämmen präfigirt, ausdrückt, dass etwas geschehen könnte oder sollte. Die Grundform, die noch bisweilen, lautlich geschützt, vorkommt, lautet *pa-*, und entspricht der gleichlautenden Partikel der verwandten Sprachen. Es entsprechen die mit diesem Präfixe gebildeten Formen Participien necessitatis,*) Potentialen und Imperativen. Besonders aber dient die Partikel, die in den Formen *po-*, *po-po-*, *p-il-o-*, *p-il-o-po-*, (*p-il-o-i-po-* etc.) erscheint, zur Bildung von Causativstämmen in stets passiver Bedeutung.

Das thatsächliche Eintreten des durch *po-* als möglich oder wünschenswerth Dargestellten wird durch die davor gestellten Stämme *u* und *—* noch stärker — durch *o* ausgedrückt (vgl. diese). Steht *po-* doppelt, so erklärt man am besten das dem Stamm unmittelbar präfigirte, als ein Participium necessitatis bildend, während das zweite, diesem präfigirte *po-* (in spezif. pass. Form *p-il-o-*) ein Causativ darstellt. Also etwa: „das, was geschehen soll, zu thun veranlassen“.

<i>po-hutua-mu</i>	<i>po-ti-huloa</i>
„tibi faciendum“	„setze dich!“

uau wo lo u po-hile to o-lemu
 „ich bin der (dir) zu erfragende (den du suchen musst)“

*) dann gerne mit dem Suffix *-a*.

p-il-o-.

p-il-o-mo-ponu-lío *to watotia* *p-il-o-i-po-*
 „es wurde Liebe erweisen gelassen gegen mich es wurden gelassen
hutu-a-lío *pakeani* *hulawa*
 von ihm dort anfertigen Kleider von Gold“

pe- scheint zu *po-* in ähnlichem Verhältnisse zu stehen, wie *me* zu *mo-* und *le-* zu *lo-*.

§ 36.

lo-

Diese Partikel spielt vor Verbalstämmen eine doppelte Rolle:

1. Tritt sie allein, wie eine Art Artikel beim Nomen (vgl. pag. 14. 3.) vor den Stamm und setzt so gewissermassen das Verbum in Action. Die bezüglichen Formen sind wohl als eigentlich nominale zu bezeichnen, indem sie ein Verbalnomen darstellen, zu dem das Subjekt einfach angerückt wird, obwohl es unserem Sprachgeföhle noch untergeordnet werden müsste; z. B.:

ijo olonia bo-ito lo-tombilu ua-lío: e nakoda
 „darauf jener Fürst die Rede (war) sein Wort (lautete): o Nakoda
ti ta ta lo-hutu bo-tia boo talala wa u lipa-lipa? ijo lo-lameto
 wer das machen jetzt Jacken Hosen, und Sarongs? darauf die Ant-
 wort (von wem)

ti nakoda bo-ito ua-lío: u tata watotia ta
des Nakoda jenes seine Rede (war): die Schwester (von) mir (ist)
lo-hutu kaini bo-tie.
die (von der) das Machen jener Kleider“.

ijo walao olonia lo-loia mai ua-lio
 „darauf (von der) Princessin die Rede kam sie sprach“, wo das
 zu ergänzende Verbum „sein“ durch *mai*, „kommen“, gegeben ist.

2. Wird ein *lo-* andere Präfixe vor sich anreihend, bei den Verbalstämmen verwendet. Die bezüglichen Präfixe sind *i-*, *ma-*, (*ma-i-*) oder beide, je mit einem *lo-*, so dass die Verbindungen: *i-lo-*, *ma-lo-* (*ma-i-lo-*, *ma-lo-i-lo-*) sich ergeben.

* Hinter diese Präfixe dürfen nur die eigentlich stammbildenden Hülfswörter (*o-*, *no-*, etc.), treten. Bei mit *po-*, *po-po-* präfigirten Stämmen tritt dafür *p-il-o-*, *p-il-o-po-* ein, vor diese kann dann noch *ma-lo-* treten.

Sowohl das sub 1 wie das sub 2 erwähnte *lo-* wird bei den Verbis mit *me-*, durch ein *le-* ersetzt; z. B. von *me-nahu* „sich freuen“: *le-nahu*, *ma-i-le-nahu*.

a) *i-lo-* (malag. *i-na*) ist ein Präfix von spezifisch passiver Bedeutung (= *-il-*) und wird vollkommen ebenso verwendet. Beispiele siehe unter *i-* § 32.

b) *ma-lo-** (malag. *ma-na*). Diese Verbindung stellt die Handlung als vollendet dar und entspricht einem Perfect d. h. etwa einem Particip dieses Tempus; vor *lō-*, *i-lo-* (*p-il-o-*) und dem gleichwerthigen Infixe *-il-* aber einem Plusquamperfect sp. etwa einem Particip desselben.

Dass aber auch dieses *lo-* (vgl. § 8 3.) sich nur dem folgenden Stamme anschliesst, das beweist der Umstand, dass hinter das vortretende *ma-* noch *mao* (vgl. §. 34. 1.) treten kann.

Beispiele mit einfachem *ma-lo-* (*ma-le-*, *ma-i-lo-*):

ijo ma-lo-otapu wa u ma-mao lo-hama hulawa no-
 „dann nachdem er erhalten hatte und er geholt hatte Gold einen
*bolingo wa u ma-lo-tali tapu-liō**)* *lo-pale wa u hi-no-no-po-hi-a*
 Topf und gekauft hatte enthülsten Reis und allerlei dergleichen
wa u la to detohu. Ijo to u ma-lo-dapatao ijo ma-
 da ging er (es) zu verladen. Dann darauf fertig geworden dann er
mao-lo-lele o li amo-lio ua-lio
 berichtet habend an seinen Vater seine Rede war“

ijo ma-i-lo-del-io wa u d-il-il-io
 „darauf nachdem sie hier übergeben war, ward sie geküsst“ (*mo-delo*
 und *mo-dilo*)

*) Auch diese Verbindung gehört nicht durchaus dem Verbum an, sie steht auch vor Pronominibus und Adverbien. vgl. *ma-lo-u walalo* „seiend geworden grau“; *ma-lo-odito* „befindlich so“ i. e.: „da so war“ —.

**) vgl. §. 17 unten.

tēto ma-i-le-nahu lo-hilao lo-tumbihu

„da nachdem froh geworden war das Herz der Frösche —.“

wa u ma-lo-o-lipata-lío wawa-io

„und nachdem sie vergessen haben ihr Wohl“

ma-lo- mit *lo-*, *i-lo-*, *p-il-o-*, (Infix *-il-*): *ma-lo-lo-ali*, „nachdem entstanden waren etc.“

tuudu ma-lo-p-il-o-hutu

uau ma-lo-i-lo-hinadu

„weil angestiftet worden war (von mir)“ „ich bin bekehrt worden“

§ 37.

Aus dem im obigen Abschnitte über die Verbalstämme und ihre Hülfsörter Gesagten ist ersichtlich, dass ein reich gegliedertes Schema zur Bildung verbaler Wortformen vorliegt, welche Formen jedoch vermöge der Eigenschaft ihrer Hülfsörter die Thätigkeit in erster Linie qualitativ, besonders aber local bestimmen, während eine zeitliche Scheidung nur wenig zur Geltung kommt. Das Verbum ist in Verbindung mit den §. 7. 1. aufgeführten Pronominalsuffixen besonders aber auch durch die (mit *i-*, *i-lo-*, *-il-*) gebildeten localen Präfixe als durchaus passivisch zu betrachten, während die Formen ohne diese Suffixe, bez. Präfixe am besten als nominale zu bezeichnen sind, mit Ausschluss etwa des imperativisch verwendeten blossen oder erweiterten Stammes.

Die Reihe der Wortformen ist folgende:

A. 1. Der blosse Stamm und der Stamm in reduplicirter oder wiederholter Form; z. B.:

uau bitiolo

„ich Hunger“ i. e. „ich hungere“

uau hulo-huloa

„ich sitze (immer)“

biahe-mu mo-pio-pio tā dula hu

„pflege du gar sorgsam das Mädchen“

di-a lipata-mu

„vergiss nicht!“

bō to u b-il-ilohe-lío mai lo-Maninano
 „aber als erblickt wurden von ihm die kommenden Maninano's“

2. Der mit den in § 7 erwähnten Suffixen und den in § 31 erwähnten präfigirten Hülfswörtern erweiterte Stamm.
 Beispiele:

ijo bajali-a-mu bi-loh-i
 „dann bezahle du!“ „sieh“
ijo wo-nu o-duñohe walai pani ijo bajali-a-lío
 „dann so oft hörte der Schmiedesohn da ward bezahlt von ihm“

hi-buluhutu

„(sie) stürmten allerwärts“

B. 1. Der Stamm mit *lo-*. Beispiele vgl. s. v. *lo-* § 36.

2. Der Stamm mit *i-lo-* und *-il-*. Vgl. § 32.

i-lo-duñohe-lío

„es ward von ihr gehört“

tēto i-lo-du-dungaja li-monolio

„da ward getroffen von ihnen“

odito t-il-ombilu li-monolio

„so ward geredet von ihnen“

wa u poli b-il-uta-io botu bo-ito

„und wiederum gespalten ward jener Stein“

wa u la to d-il-upa-lío

„und er ging an das, was von ihm bearbeitet werden sollte“ v. *mo-dupa*

C. 1. Der mit *ma-*, *mo-*, *me-* präfigirte Stamm in einfacher, reduplicirter und wiederholter Form; so wie der mit denselben Hülfswörtern versehene, und durch die in §§ 7. 31. besprochenen, erweiterte Stamm vgl. dort.

uau mo-hutu

„ich thue“

me-dungā mai

„komm!“

tā dulo-tā ma-de-dulu

„die zwei Männer waren verschwunden“

mo-lo-lohumo

mo-ti-lāño

mo-lo-buño

„flüstern“,

„glänzen“,

„begraben“

2. Das Präfix *m-* und das Infix *-um-* in derselben Weise verwendet wie *ma-* etc. in 1.

uau m-ohe li baba

„ich fürchte den Vater“

t-um-eteo

„fliehen“

3. Der mit *ma-* (statt *mo-* etc.) versehene Stamm, welcher selbst mit *lo-* (oder *le-*) eingeleitet oder dem *i-lo-* präfigirt oder *-il-* infigirt ist.*) Beisp. s. v. *lo-* (*ma-lo-*, *ma-i-lo-*, *ma-p-il-o-*) § 36.

Ferner der mit *ma-* vor die letztere Bildung mittelst eines neuen *lo-* präfigirte Stamm (*ma-lo-i-lo-* etc.). Beisp. § 36. 2.

D. 1. Der mit *po-* präfigirte Stamm in der s. A. beschriebenen Bildung. Beisp. s. v. *po-*, *p-il-o-* §. 35.

2. Der mit einem zweiten *po-* präfigirte Stamm in derselben Form; z. B. *p-il-o-i-po-hutu-a-lío* von *mo-hutu*.

3. Das Präfix *mo-* (wohl ohne weitere Substitute) vor dem mit einfachen (D. 1.) oder doppelten (D. 2) *po-* präfigirten Stamm. z. B. *mo-po-o-pio-hu* neben *mo-pio-hu*; *mo-p-il-o-po-d-il-el-io* von *mo-delo*.

§ 38.

Bezüglich des Ausdrucks der zeitlichen Unterscheidung ist vor Allem zu bemerken, das eine Eintheilung in Tempora dem Holontalo Verbum ganz ferne steht; wir haben gesehen, dass nur die mit *ma-lo-*, gebildeten Formen bestimmten temporalen Charakter und zwar den des Perfekts bzw. Plusquamperfekts besitzen. Im Uebrigen tragen alle Formen den Charakter eines zeitlosen Passiv's, besonders durch Ansetzung der §§ 16. 17 erwähnten Pronominalsuffixe.

Der blosse Stamm wird gerne, zumal in Verbindung mit den passiven Suffixen *-a* und *-i*, in der Bedeutung des Imperativ's verwendet. Vgl. § 7. 1. und § 37. A. 2.

Soll eine Handlung als zukünftig bezeichnet werden, so geschieht dies durch die Partikel *de-*, die allein, oder mit *lo-*, oder als Adverb „*de-u*“ verwendet werden kann, z. B.:

*) Formen wie *m-il-ate* von *mate*; *t-il-um-eteo* von *t-um-eteo* gehören unter B. 2. indem *mate* und *tumeteo* als Stämme gelten.

wa u de watotia mo-ali d-il-el-io

„und in Zukunft ich kann übergeben werden [ich]*)“

mai to u-taea wolo bobato le-dunga

„Gekommen ist man auf einer Prahú mit einem Bobato, zugesellt

mai wo-lo watotia i-lo-hula lo-olonia-lío

gekommen ist er mit mir, (als) sass (ich) bei seinem König,

mai po-i-hama-lío to wala-io

gekommen ist er mit dem Befehl, dorthin zu holen seine (des Königs)

de-u tā dulahu lohi

Tochter, dass sein möge (dort) das Mädchen gefunden (gesehen) bei

lo-Maninano to watotia

den Maninanos durch mich.“

ma-he-dewo-dewo-lío wala-io tulide no-aju bo-ito de-u

„es ward sehr gelobt von ihr ihr Junges jene Schlange, es möge

ma-lo-tota-mao

ferner so sein, nachdem es einmal klug gewesen.“

Aus diesen Beispielen erhellt, dass die Verbindung *de-u* geradezu im Sinne von „fernerhin“ „in Zukunft“ übersetzt werden kann.

In Verbindung mit einem Verbum ein deutliches Futurum (vgl. auch § 31. 4) bildend, steht *de-u* in folgendem Satze:

ijo ti putili wo-nu de-u mo-ōnto mao to hul-io bo-ito

„dann die Prinzessin als sie sehen sollte ihren Bräutigam.“

Das Causativum wird durch *po-*; Frequentativum, Desiderativum und Intensivum durch Reduplication und Wiederholung gebildet vgl. § 6.

*) *-io* Suffix der 3. Person wegen *watotia* vgl. § 17 p. 24 unten.

VIII. Das Adverbium.

§ 39.

to-nu „wo“, zusammengesetzt aus der Präposition *to* (vgl. § 40) und dem lokalen Stamm *nu*, dessen Bedeutung unserm „wo“ entspricht. Letzterer wird nie selbständig, sondern stets in Verbindung mit *to-*, *wo-*, oder *mo-* gebraucht; wenn mit *wo-* oder *mo-* präfigiert, verliert er seine spezifisch locale Bedeutung und wird zur Bestimmung der Zeit oder der Art und Weise gebraucht.

to u-to-nu, da wo
to-nu? u-to-nu? wo?
o-de u-to-nu? wohin?
lōnto u-to-nu? woher?
tēa (tēe) hier
tēto, dort, dorthin
lōntēa, von hier her
lōntēto, von dort her
odia, idulo, hierher

to-u, hierauf, dann
tēto, dann, da, darauf
omolua, wann
bo-tia, intie, jetzt
i-hu, von jetzt ab
de-u, in Zukunft, fernerhin vgl. § 38.
hua, po-li, wiederum, abermals
mulolo, u-mulolo, vorher, einstweilen
pe-ēnta, einmal
dula-dulahu, frühe

dumo - dupo, frühe am Morgen
hui-hui, spät
dulahu bo-tia, heute
olāño, gestern
tunuhu olāño, vorgestern
lōmbu, morgen
nonu, übermorgen

hua, po-li, wiederum
o-d-ito, so, auf jene Weise
bo-ti, so, auf diese Weise
o-de-lo-, nach Art von, gleichwie
o-lo-; *od-ito o-lo-*, ebenso, ebenfalls, nun
od-ia, so, auf diese Weise
wo lo-, wie, wie? vgl. § 19
bo-li, überdies
di-la, nicht, keineswegs, nein
di-la lo-, (*di-lá-lo-*) nicht mehr
di-a, *di-ali*, *di-aluo*, nicht, nein
di-po-, *di-po lo-*, (*di-pó-lo-*) noch nicht, nie
di-po-luo, noch lange nicht
oo, ja
no-lo, wie viel?
no-pee, ein wenig, etwas
no-idi, ein wenig, zu wenig
tutu, *tu-a-tu-a*, sehr
laba, *doño*, mehr, sehr
doño lo-, noch mehr.

IX. Präpositonen.

§ 40.

to, auf, nach, zu, gegen
o, nach, hin, zu, gegen
o-de, nach — hin
lōnto, von — her
wo lo-, mit
to delomo, in (im Innern)
ti tāto, über
ti bawa, unter.

X. Conjunctionen.

§ 41.

wa u, *wo lo-*, und, auch
bo-li, ausserdem, und noch
o-lo-, *od-ito o-lo-*, auch, ebenso
mo-nu, *wo-nu*, wenn
mo-nu wa u (*mo-nu-wa-u*), wenn auch, und wenn
mealo, *meambo*, oder
eleponu, *openu*, obgleich
tuṅgulo, *t-il-uṅgulo*, bis dass
tuudu, weil
ijo, dann, da
bō, aber
bo lo-, aber, wenn
bo lo- — o lo-, wenn — so

de-lo-de, ausser, wenn nicht
hiambu, während
tonḡadu, zu der Zeit, als
lapatao, nachdem, darauf.

XI. Interjectionen.

§ 42.

e, die häufigste Interjection, je nach der Bedeutung verschieden betont, dient sowohl zur Bezeichnung des Vocativs wie auch als Ausdruck der Ueberraschung, des Abscheus u. s. w. *e* scheint auch als selbständiger Stamm aufzutreten in der Bedeutung des „Zurückstossens“, „Abweisens“, „Nicht-seins“ vgl. *no-pe-e* § 24 Z. 5 und das (analog dem *no-po-hi-a* [vgl. ebenda] gebildete) *pe-le-hi-a* „nicht doch!“ „nicht thun!“

a, *hi*, *wu*, he!

wambao, (eigentlich Verbalstamm mit der Bedeutung der vereitelten Möglichkeit) leider! schade!

woluo o lo-, wie? was? wirklich?

lente, *tele*, pfui!

aki, ach!

ake, wohlan! voran!

XII. Sprachproben.

I.

Tā) lo-lái nó-tā o walā lái kiki-ná tuáu wá u ti amo-lío*
 „Ein kleiner Knabe und der Vater
bo-ító bia-biáhe tulíde nó-áju wá u ma-he-
 desselben hegten und pflegten eine Schlange und sie wurde ge-
p-il-o-olat-io u hihí-hihilína wó lo wala-io mo-nu wá u mo-
 wöhnt von ihm immer Genosse zu sein mit seinem Kinde und wenn ging
láo ti amo-lío íjo to la-lío máo bó lo wambáo
 der Vater desselben, dann nach Weggang desselben war nur sein
wala-io kiki-ná wó lo tulíde bo-ító; íjo bó lo húa to duláhe tuáu
 kleines Kind mit jener Schlange; dann wiederum an einem Tage
ti ámo lo-tā kiki-ná bo-ító pó-li ma-i-lo-láo íjo tó-u
 der Vater jenes Knaben, als er wiederum gegangen war, dannn als
ma-i-lo-palutáo ti amo-lío lo-loía tulídu to tā láí
 weggegangen war der Vater desselben, sagte die Schlange zu jenem
kiki-ná bo-ító, ua-lío: Wu hihilína mo-ponú-a wo-láu dí-la o hiláo
 Knaben, ihre Rede war: Oh mein lieber Freund willst du nicht

*) Wörtlich: „Mensch, männlicher (vgl. § 10.) einer (§ 12.) seiend (§ 8. 2) Kind männliches kleines (§ 7. 3) eins (§ 25) und (§ 19 2) der (§ 8. 5) Vater sein (§ 17) jener (§ 20) pflegten, pflegten -biahu- (§ 6. Z. 17) Schlange (§ 13. 4) 1 Stück (§ 12) und; *ma-* (§ 33. p. 39) *he-* (§ 31. 6) *p-il-o* (§ 35) *olat* von *mo-olato*, „pflegen“, „gewohnt sein“, -*io*, Suffix der 3. Person, (§ 17): es geschah gegenseitige Gewohnthemachung ihre, als (§ 8. 1) treuer Genosse (§ 6) mit (§ 19. 2) Kind seinem da wo und (§§ 39. 41. 19.) gehen der Vater sein, dann; *to* Präp. auf die Frage worauf? wohin? *la* von *mo-lao* „gehen“: auf Gehen seines er, *mao* (§ 34. 1. Z. 8) steht hier zum Ersatz des Subjekts: der Vater desselben; *bo lo*, dann (§ 19 1.); *wambao* (§ 42) „leider“, „nur“; *bo lo húa* „dies hinzutretende wiederum“; *amo lo-tā* (§ 13. 2. b); *ma-i-lo-lao* (§ 36. 2. b) von *mo-lao*; *to-u* (§ 8. 1 am Schluss); *lo-loía* (§ 36); *ua-lío* von *ua-lo*, „Rede“, „Wechselrede“ (s. Glossar); *Wu* (§ 42); *mo-ponu* „lieben“ (*mo-* § 33) -*a* (§ 7. 1, hier participbildend); *wo-láu* „mit“ oder „zu mir“ (§ 17. 1 p. 24); *o-* (§ 8. 2) *hiláo*

máo mo-mi-lóhe b-il-luo-á-u bó li po-tála bó lo
 einmal sehen meine Wohnung, überdies fehlt noch das Eintreten
o tulí-a mái lo-monoudulá-u to o-lému má-
 einer Belohnung kommend von meinen Eltern für dich, da vor-
lo-odía po-mo-mónu lo-monoudulá-mu o-láu wó lo po-mi-
 handen ist solch eine Liebe deiner Eltern gegen mich, und du sollst
miah-ío dé-lo bo o-dé-lo io wala-ío“.
 gepflegt werden von ihnen nach Art als (wärest) du ihr Kind“.
Ijo tā lai kiki-ná bo-ito jilo o-duñóhe o loía lo-tulíde má-
 Darauf jener Knabe schon horchend der Rede der Schlange da
lo-od-ito mo-lĩn-ío bo-ito ijo mái lo-hiláo
 derartig gewesen war die Süßigkeit derselben, so kam die Lust
mo-láo tā lai kiki-ná bo-ito, bó lo uá-lo tā lai kiki-ná bo-ito: „Uáu
 zu gehen jenem Knaben, so war die Rede jenes Knaben: „Ich
m-óhe li bába, bó lo mo-hua-liñá-i
 fürchte mich vor dem Vater, tritt der Fall ein, dass er hierher
tio wá u o-dunga-lío di-alío ito, intie mái-entela-lío“
 zurückkehrt und er uns nicht trifft, dann kommt sein Zorn“.
Bó lo uá-lo tulídu: „*Mēmbíde o b-il-uló-a lo-monoudulá-u*“.
 Da erwiederte die Schlange: „Nahebei ist der Wohnplatz meiner Eltern“.
Ijo ma-i-lo-láo lo tā lai kiki-ná wó lo tulíde bo-ito, ijo ma-lo-
 Da ging der Knabe mit jener Schlange, dann nachdem
-dudu-duduláo ó-de belé-a lo-tulíde bo-ito, ijo l-um-
 er ganz nahe gekommen war an den Platz der Schlange, da kam
u-alá-i tulíde ño-áju dāa lónto waiópa wá u he-mo-loía:
 hier heraus eine grosse Schlange aus einem Loche und redete an:

„Inneres, Herz, Gesinnung, Wunsch“, *mao* (§ 34. 1.) „ist nicht Wunsch für diesmal?“; *mo-mi-lohu*, „sehen“ (vgl. Glossar) *b-il-ulo-a* (vgl. § 5. p. 7. Z. 4) -*u* Pronominalsuffix d. 1. (§ 17.); *bo li* (§ 19. 1 p. 27). *po-tala* (35 und Glossar); *o-lemu* (§ 17. p. 23); *ma-lo-* (§ 36. 2 b); *monoudulaa* (§ 16. p. 22 unten); *o-lau* (§ 17); *po-* (§ 35) *mi-miahu* (§ 6 und p. 4 Z. 12) „du sollst von ihnen sorgsam gepflegt werden“; *de-lo bo o-d-elo* (p. 26. Z. 24); *io* (§ 16); *mo-lao*, Infinitiv (§ 33. p. 39); *uau* bis *baba* (§ 33 a. u. § 8. 4); über das *i* in *mo-hua-liñá-i* von *mo-hua-liño* (§ 32. 1. u. p. 2 Z. 10 v. u.); *tio* (§ 16.); *o-dunga* (§ 31. 1); *wa-u* bis *ito* „und ein Treffen von ihm, nicht (§ 39. Z. 10 v. u.) wir“ *ito* (§ 16); *ma-i-lo-lao* „es wurde gegangen vom Knaben“; *ma-lo- dudu-dudulao*, Partizip (§ 36. 2 b); *bele-a* (§ 7. 1); *he-mo-loia*, „redete an“

Alihu lo mái, úti! má-lo tío u-ma-p-il-o-hulatu-
 Komm schnell Liebchen! gekommen ist es dahin, dass geschehe die
máo o-lému. Ijo ma-i-lo-duóto lo-tā lái kiki-ná bo-íto,
 schuldige Belohnung für dich. Da ging schnell jener Knabe,
íjo tó-u ma-i-lēmbide o ma-ti-lual-io mái tā lái kiki-ná bo-íto,
 dann als er nahe gekommen war, da ward erfasst jener Knabe
wá u ma-ti-lolol-io; lapatáo ma-t-il-um-uóta o tulíde ó-de
 und wurde verschlungen; darauf ging zurück die Schlange nach
wanopa-lío wá u ma-he-dewo-dewo-lío wala-io tulíde no-áju bo-íto
 ihrem Loch und sie lobte sehr ihr Junges jene Schlange,
dé-u ma-lo-tota-máo

es möge ferner so klug sein, nachdem es einmal (klug) gewesen
lo-to-muoná-i to tā lái kiki-ná bo-íto wá u ma-mai-ti-lual-io.

(und) hier überlistet hatte diesen Knaben und dieser erfasst worden war.“

Pelehía laba-labá lo-mo-mája lo tā wali-
 „Man hüte sich, allzusehr zu vertrauen einem Menschen, dessen
lio mo-léto.

Herkunft schlecht ist.“

II.

Tā) mo-to-li-ámo hilaó-a íjo wala-io lái kiki-ná bo-íto bó lo*
 „Ein von seinem Vater geliebter kleiner Knabe der sah
húa lo-ónto máo alinúa tudu ompí-ompíta to buño
 wieder einmal einen Schmetterling, der sich hier und da auf einen
lo-áju, íjo ma-p-il-o-i-bod-io máo o-li amo-lío ua-lío:
 Baum setzte, da rief er herbei seinen Vater, seine Rede war:

(§ 31. 6); *ma-lo* bis *o-lemu* (p. 13. Z. 3 u. § 35. Z. 11); die Wurzel *hulatu* muss „schenken“, „belohnen“, bedeuten; *ma-i-lo-duoto*, „es wurde schnell gegangen“ (§ 32. 2); *ma-i-lēmbide* (ebenda) von dem obigen *mēmbidu* = *me-embidu* (§ 36. 2 Z. 9); *ma-ti-lual-io* „da war sein Erfasstwerden“ (§ 31. 2 u. § 17); *lapatao* (§ 34. 1); *ma-t-il-um-uota* von *t-um-uoto* (§ 33 c.); *dé-u* bis *-mao* (§ 39 3. Beisp.); *ma-mai-ti-lual-io* „und gekommen war das Erfasstwerden sein“; *pelehia*, noli, (§ 42); *mo-leto*, *mo-* vor Adj. (vgl. § 33.).

*) „Ein Mensch, seinem Vater am Herzen liegend, und zwar dessen (des Vaters) Kind, ein männliches, kleines jenes“ von *mo-to-hilao*, „cordi esse“ (§ 31. 3); *li* Dativ (§ 13. 3.); *-a* (§ 7. 1.); *bo lo* (§ 19. 1.); *mao* (§ 34. 1.); *ompi-ompita* reduplirter (§ 6.) Stamm von *mo-ompita*; *ma* (§ 33.) *p-il-o* (§ 35.) *bod-io* (*bodu*) „seiend

„Pióhu alinúa bo-ito bába! *po-híle lo-watotía*
 „Schön ist dieser Schmetterling Papa! zu erlangen ist er durch mich,
máo deópo lo-watotía“ *Wa u mái lo-láo lo-máo tío*
 zu fangen durch mich.“ „Und er machte sich da auf zu gehen
o-de alinúa bo-ito, íjo tó-u ma-lo-dudu-duduláo tío,
 nach jenem Schmetterling, da, als er ganz nahe gekommen war,
ma-t-il-um-ombóto alinúa bo-ito íjo tā lái kiki-ná bo-ito o-lo ma-
 da flog weg jener Schmetterling dann jener Knabe ihm überall ge-
ila-ilapíto wa u láne-lanéla ó-de tí tātó he-mo-milóhe u
 folgt seiend und scharf ausschauend nach oben, um zu sehen, ob
máo o-luntú-a lo-alinúa bo-ito íjo ma-he-il-i-bode-lío lí
 sei zu fangen jener Schmetterling, darauf wurde er hingerufen von
amo-lío wa u loia-lío wala-io bo-ito ua-lío: „Dí-la
 seinem Vater, und der redete (zu) seinem Kinde, er sagte: „Nicht
bó-ti po-o-lamĩno u po-tetéd-mu tée botié-tíe
 ist so entfernt zu machen dies dein Weglaufen hier, da und dort
o u hí-áli-áli dudúla intíe ío bo lo
 ist allenthalben Grube über Grube in der Nähe, jetzt wenn du
máo mo-déhu to delómo áli bo-ito.“ *Ijo dí-la*
 dorthin kommst, fällst du ins Innere dieser Gruben.“ Da nicht
bó-ti i-lo-dunóhe-lío loía lí amo-lío bo-ito, wa u de-lo-bo
 so wurde gehorcht dem Worte des Vaters, und nach seiner
tumbáo t-il-um-etéa dáa-dáa tío mái lába títu híla-lío
 schlechten Art, zu weit wegzulaufen, überkam ihn überaus stark sein,
tó-u mo-híle mo-o-deópa alinúa bo-ito t-il-unígulo
 Wunsch zu verlangen zu fangen jenen Schmetterling bis dass er
u tío de bo bo lo-u ma-máo lo-déhu to áli bo-ito
 gelangte nach dieser Stelle, aber dort fiel er in jene Grube

veranlasst zum dorthin Rufen er“; *o-li* (p. 19. 3. b.); *ma-lo* (p. 44. b.); *ma-t-il-um-omboto* von *t-um-omboto* (p. 47. 3. und Note); *o-lo* (§ 19. p. 26 unten); *he* (§ 31. 6.); der Stamm „*luntu*“ von *o-luntu-a* scheint „fangen“, „erreichen“ zu bedeuten; *lí* (§ 13. 2. b.): das Dorthinrufen „des“ Vaters; *po* (§ 35.); *o* (§ 31. 1.); *mo-lamĩno* „entfernt sein“; über *de-lo-bo* (§ 19. 1.); *tumbao* scheint mit *wambao* verwandt zu sein: „sowie es einmal seine leidige Art war“; *t-il-um-etéa* (p. 47 Note).

mo-híle mō-o-deopa (§ 33. p. 39 unten); *alinua. accus.* (§ 13. 4.); *t-il-unígulo* bis *lo-dehu* (§ 19. 1. Z. 18);

wa u tío mo-hile mo-botulá-i dí-la lo jilo o-áli oat-ío
 und verlangend dort heraus zu klettern konnten schon nicht mehr
mohu-mohualía mái le-dúnga to latáo bo lo
 seine beiden Füße, er versank in den Koth, aber heraustraten
tínga palad-ío, u húa i-lo-dúnga máo
 seine nach oben gekehrten Handflächen, so wieder ward er getroffen
li amo-lío wá u máo lo-matulá-i o-lío to delómo áli bo-ío
 von seinem Vater und der half ihm dort im Innern jener Grube
lapatáo loía máo li amo-lío: „Mó-nu dí-a dóno mēmbídu
 darauf erfolgte die Rede des Vaters: „Wenn ich nicht ganz in der
uáu, íjo m-il-áte lo ío to delómo latáo bo-ío, tuídu
 Nähe (gewesen), dann wärest du getödtet in jenem Koth, weil
ío dí-álu máo po-du-duñóhu ma-to tó-nu lo-la túnu.“
 du nicht hören wolltest da wo eintritt Strafe.“

Ijo po-o-po-o-daáta tā mo-áli o-dé-lo tā láí kiki-ná bo-ío, bó lo
 Gar oft geschieht es Menschen, so wie jenem Knaben aber (nur)
mo-du-dúo lo-máo hila-lío to pió-he tuáu wa u ma-lo-o-
 wenn sie folgen ihrem Gelüste zu einem Genusse und indem sie
lipata-lío wawa-ío.
 vergessen sich selbst.“

mo-hile partic. (p. 39. Z. 8. v. u.); *o-áli* von *mo-áli*; *bo lo tínga* „ausser“ (§ 19. 1.); *i-lo-dunga mao* (§§ 32. 2. und 34. 1.) von *mo-o-dunga* „treffen“; *wa u mao* (p. 40. Z. 1 v. u.); *-i* (§ 7. 1. und p. 2. Z. 10 v. u.); *o-lío* (§ 17. p. 23).

Z. 8. v. u. *lo-la*, von *mo-lao* „gehen“ „kommen“; *wawa-ío* „ihren Körper“ (§ 18).

Wörterverzeichnis.

Holontalo-Deutsch.

A.

Bant. = Bantik; Bol. = Sprache von Bolaan; Buol. = Sprache von Buol; Kaid = Sprache von Kaidipan; mal. = malayisch; Moñ. = Sprache von Moñondou; port. = portugisisch; sansk. = Sanskrit; Tom. = Sprache von Tomini.

<i>abauña,</i>	Schachtel aus Palmblättern
<i>abuhu,</i>	Fledermaus
<i>adidi,</i>	Korb (aus Bambus, Rotang etc.)
<i>adjima,</i>	Talisman, mal. جيمت
<i>aju,</i>	Holz, mal. کايو vgl. p. 3 Z. 6 v. u. und Tabellen am Schluss.
„ <i>duito,</i>	Ebenholz (Kohlenholz)
„ <i>luhi,</i>	Sandelholz
„ <i>mo-lĩño</i>	Zimmet (Süssholz)
<i>akale,</i>	List اكل
<i>alanulua,</i>	Kissen
<i>ahĩño,</i>	links
<i>ake!</i>	wohlan! voran!
<i>aki!</i>	ach!
<i>ali</i>	Grube, Brunnen, Loch
<i>alihu, alihea, alihei,</i>	
„ <i>aliheo, ali- —,</i>	schnell, eilig
<i>alinua,</i>	Schmetterling
<i>alipo,</i>	Haut (von Menschen)
„	Schale (von Schalthieren)
„ <i>aju,</i>	Rinde (von Bäumen)
„ „	Bast „ „
<i>allah ta ali,</i>	Gott اَللّٰهُ

<i>alo,</i>	Futter, Essen; Tom. <i>ane, aano</i> ; Bol. <i>ano</i> ; Bant. <i>kanen</i> ; Mon. <i>ka-anon</i> . Das Wort <i>alo</i> hat sich also anscheinend neben <i>mo-na</i> , „essen“ aus dem Stamm <i>kan</i> oder ماكن entwickelt.
<i>alumbeneti,</i>	Stecknadel, port. <i>alfinete</i>
<i>aluti,</i>	fein, zart, mal. <i>ها لس</i>
<i>ami,</i>	wir, mal. <i>كامي</i> Tom. <i>ami</i> vgl. § 16
<i>amo, ti —,</i>	der Vater
<i>amo,</i>	Brodbaum u. Frucht
<i>amono,</i>	Matte (aus Blättern)
<i>āmpuniu,</i>	Dienst, Hülfe, Erlaubniss, Verzeihung; Tom. <i>ampunie</i> ; Bol. <i>ampuniu</i> ; Mon. <i>ampuni</i>
<i>ainguru,</i>	Wein, mal. <i>اڠڠور</i>
<i>añka,</i>	Zeichen, Ziffer; sansk. <i>añka</i>
<i>apoto,</i>	Faden, Garn, Draht
<i>apula,</i>	Hund
<i>araki,</i>	Branntwein
<i>arata,</i>	Güter, Schätze, mal. <i>ارت</i> sansk. <i>artha</i>
<i>atelela,</i>	süsse Kartoffel, (<i>Convolvulus batatas</i>), mal.
<i>atihu,</i>	Schuldsklave, <i>كتيلا</i>
<i>atupato,</i>	gekochter Reis in Kokosblätter gewickelt, mal. <i>كتو فت</i>
<i>aturani,</i>	Verordnung, Vorschrift, mal. <i>اثر</i>
<i>auhu,</i>	Ozean, mal. <i>لاوت</i>

B.

<i>baatulo,</i>	Tau
<i>baba,</i>	Vater, mal. <i>باق</i>
<i>badan,</i>	Körper, Bol. Tom. <i>batana</i> ; Mon. <i>batano</i>
<i>baja,</i>	Gesicht, Stirn
<i>bajari, bajali</i>	bezahlen, mal. <i>باير</i>
<i>ba kiki,</i>	Oheim (kleiner Vater)
<i>bala,</i>	Zaun, Umzäunung
<i>baladi,</i>	Sack aus Blättern

<i>balanta,</i>	Kosten, Unterhalt, mal. بلانجا
<i>bali,</i>	Feind, gegen
<i>balĩmbi,</i>	Frucht, Averrhoa, mal. بلمبغ
<i>bandera,</i>	Fahne, port. <i>bandeira</i>
<i>bāne,</i>	Männchen (von Thieren) vgl. § 10.
<i>baŋgano,</i>	Muscheln
<i>baŋka lo-maluo,</i>	Kamm des Hahns
<i>baŋusa,</i>	Adel, Geschlecht, mal. بغس sansk. <i>vaṃṣa</i>
<i>bara,</i>	Westen, mal. بارت sansk. <i>para</i>
<i>barani,</i>	Waaren, Gepäck, mal. بارغ
<i>barani wo lo-</i> ,	was immer, etwas
<i>barisi,</i>	Reihe, mal. بارس
<i>batade,</i>	Ziege, Bock
<i>bataŋa,</i>	Stamm, mal. باتغ
„ <i>buloo</i>	Nacken (Halsstamm)
<i>batao,</i>	dumm
<i>bawa, to ti —,</i>	unten, unter, mal. دباوه
<i>bawano,</i>	hell
<i>bea,</i>	Ankergeld, Steuer
<i>bekokao,</i>	Werkzeuge, Geräthschaften, mal. قراکس
<i>bele,</i>	Haus (<i>Ceram alfur: bailéo</i>) vgl. Tabellen am Schluss
<i>bele-a,</i>	Wohnort, Wohnplatz, vgl. § 7. 1
<i>beneti,</i>	Nadel, port. <i>alfinete</i>
<i>biahu,</i>	Sorge, Pflege, Bol. <i>biagu</i> ; Mon. <i>biaga</i> ; Bant. <i>biahen</i> , „leben“
<i>biawao,</i>	Leguan, Eidechse
<i>bibio,</i>	Ente
<i>bihi, bihiu,</i>	Seite, Rand
<i>bihu,</i>	Strand, Lippen, Bol. <i>bibigu</i> ; Mon. <i>bibig</i> ; Buol. <i>bigu</i> ; mal. بيبير
<i>bilāno,</i>	Weibchen (von vierfüssigen Thieren) vgl. § 10
<i>b-il-oli</i> (Wurzel <i>buli</i>)	Schulden vgl. § 32. 3
<i>bilo-bola,</i>	Reisbrei, Brei
<i>b-il-ulo-a,</i>	Platz wo angepflanzt ist, von <i>mulo</i> „pflanzen“; Wohnplatz, Garten vgl. § 5. p. 7.

<i>binatani,</i>	Thier, mal. بناتغ
<i>binuniu,</i>	verwirrt, mal. ببيغ
<i>bĩnguño,</i>	Schulter
<i>bintaa,</i>	nimm weg! (<i>mo-mintao</i>)
<i>bintalo,</i>	Rizinus
<i>binte,</i>	Mais
<i>bintolo,</i>	Leibbinde
<i>bio,</i>	Sagobrei
<i>bite,</i>	Ruder
<i>bitiolo,</i>	Hunger vgl. <i>mo-biti, mo-b-il-it i</i>
<i>bituo,</i>	Kris, Dolch
<i>bō,</i>	aber
<i>boa-boa</i>	trag weg! (<i>mo-moa</i>)
<i>bobato,</i>	Name von Adeligen (nach Riedel)
<i>bohe,</i>	Geschwür
<i>bohito,</i>	Palmwein, Saguwer
<i>bohu,</i>	neu, jung, mal. بارو vgl. die Tabellen am Schluss
<i>bohu-lio,</i>	der (die, das) erste vgl. § 26 p. 33.
<i>boi,</i>	Schwein, mal. بابي
<i>bo-ito,</i>	jener, jene, jenes vgl. § 20.
<i>bo-i-bo-ito,</i>	jener bewusste, id.
<i>boli,</i>	Bedeutung
<i>bo-li,</i>	überdies, und noch, vgl. § 19. p. 27.
<i>bolĩngo,</i>	irdner Topf (für Wasser)
<i>bo-lio,</i>	Wohlgerüche (<i>mo-o-bo</i>)
<i>bo-lo,</i>	wenn, aber, dann, ausser, vgl. § 19. 1.
<i>bo-lo mealo,</i>	wer auch immer (lit. „wenn oder“)
<i>bo-lo mealo ti ta</i>	jeder der, Alles was, vgl. § 21. Schluss
<i>bolonga,</i>	eine Frucht, <i>Sambiki</i>
<i>bolu-bolu,</i>	Pack
<i>boluloo,</i>	verpacken, einpacken
<i>boño,</i>	Kokospalme, Kokosnuss
<i>boo,</i>	eng anschliessende Jacke, mal. باجو
<i>bo-ti,</i>	so, vgl. § 39.
<i>bo-tia,</i>	jetzt, vgl. § 39.

<i>bo-tia, bo-tie,</i>	dieser (e, es) vgl. § 20.
<i>botu,</i>	Stein, Kern, Korn, mal. باتو Bal. Mon. <i>batu</i> ; Kaid. <i>botu</i> vgl. die Tabellen am Schluss
<i>botu-lio,</i>	rund vgl. § 17. Schluss
<i>bountu,</i>	Exkremente
<i>buboo,</i>	Peitsche
<i>bubudu,</i>	Zibethkatze
<i>buheli,</i>	kühn, muthig
<i>buheto,</i>	schwer Tom. <i>bogate</i> ; Bol. <i>bugato</i> ; Mon. <i>bogat</i>
<i>buhuo,</i>	Würmchen in Holz u. s. w., mal. بوبوق
<i>buili,</i>	Fischnetz
<i>bujono,</i>	toll, verrückt
<i>bulalo,</i>	Meer, See
<i>bulawahu,</i>	Balken
<i>buleme, to —,</i>	hinter, hinten
„ <i>ode —,</i>	nach hinten
<i>bulemeno, to —,</i>	draussen
<i>buli,</i>	Werth, Preis mal. بلي
<i>buliaata,</i>	Eidechse
<i>buli-lāno,</i>	Glanz vgl. <i>mo-o-lāno, mo-ti-lāno, wali-lāno,</i> <i>u lāno</i>
<i>bulino,</i>	Axt, Beil
<i>bulita,</i>	Heuschrecke
<i>bulona,</i>	Ohr
<i>bulongo,</i>	Topf (gebrannt), mal. بلاغ
<i>bulongodu,</i>	Donner
<i>buloo,</i>	Hals
<i>buloto,</i>	Prahu, Boot
<i>buluhuo,</i>	wilde Taube
<i>buluo,</i>	Kiste, Koffer
<i>buña,</i>	Blume, mal. بوغ
<i>buño,</i>	Stamm
<i>buño lo-aju,</i>	Baum
<i>buño lo-po,</i>	Schenkel, Schooss
<i>buñolo,</i>	taub

<i>buntuño lo-mato,</i>	Augbraue
<i>buolo,</i>	Golf, Brandung, Welle
<i>buupu,</i>	Anrede für Grossvater u. Grossmutter
<i>buruni,</i>	Vogel, mal. بورغ
<i>butaio,</i>	Fluss
<i>butioto,</i>	Wade
<i>butoo,</i>	Rath
<i>butulu,</i>	Flasche (holländ.)
<i>bututu,</i>	Tasche
<i>buudu,</i>	Krätze
<i>buulu,</i>	Hirsch

D.

<i>daa,</i>	gross, ansehnlich
<i>da-daata, daata,</i>	viel, sehr
<i>daiato,</i>	kahl (z. B. Kopf)
<i>dalalo,</i>	Weg; mal. جالن Tom. <i>djalane</i> ; Mon. <i>dalan</i> , vgl. die Tabellen am Schluss
<i>dalangai,</i>	Ringe an den Fussgelenken
<i>dale,</i>	Matte aus Rotang
<i>damahu,</i>	Baumharz, mal. دامر
<i>dambalo,</i>	Ufer, Strand
<i>dambu,</i>	Frucht, Jambosa, mal. جيمبو sansk. <i>jāmbū</i>
<i>daŋga,</i>	Ring (für Männer)
<i>daŋgu,</i>	Kinn, Kinnbart, Bart, mal. جغت
<i>daŋka-daŋka</i>	Spinne
<i>dapa-dapato</i>	bereit, mal. داقت
<i>datahu,</i>	Fläche, flach, eben, mal. داتمر
<i>datini,</i>	Waage, mal. داچغ (chinesisch. <i>ta-cheng?</i>)
<i>de,</i>	(Partikel) in Zukunft, vgl. § 31. 4 u. p. 48.
<i>deheto,</i>	See, Meer, Tom. <i>dagata</i> ; Bol. <i>dagato</i> ; Mon. <i>dagat</i> ; Buol: <i>dogoto</i>
<i>dehupo,</i>	Stirn
<i>dehu-dehu,</i>	Bank aus gespaltenem Bambus
<i>dehu tonu lita (oluu),</i>	Ringfinger ⁱ

<i>dehuwolota</i> (o)	Jüngstgeborene
<i>de-lo-bo o-de-lo,</i>	ebenso wie, auf die Art von vgl. § 19. p. 26.
<i>delo-a,</i>	bring! (<i>mo-del</i>)
<i>de-lo-de,</i>	ausser, es sei denn
<i>delomo, to delom-io,</i>	Innere, in, inwendig, mal. دالم Bol. <i>dalamo</i> ; Kaid. <i>dualomo</i> ; Mon. <i>dalem</i> ; Buol: <i>du-</i> <i>lalomo</i>
<i>delomo aju,</i>	Wald (im Holz)
<i>depula,</i>	Kochplatz, Herd, mal. دافمر
<i>detohu,</i>	Ladung
<i>de-u,</i>	fernerhin, in Zukunft vgl. p. 48.
<i>dewo,</i>	Lob
<i>di-a, di-alu, di-aluo,</i>	nicht, nein, nicht sein, vgl. <i>di-la</i> .
<i>di-a o tua,</i>	leer (nichts darin)
<i>didì,</i>	Regen
<i>didīna,</i>	Mörser aus Holz zum Reisstampfen
<i>dielo,</i>	genug
<i>dihe,</i>	Affe
<i>dila,</i>	Zunge, mal. ليدسه Bol., Mon. <i>dila</i> ; Bant. <i>dira</i>
<i>di-la, di-,</i>	nein, nicht, Buol: <i>dia</i> ; Kaid. <i>dio</i> ; Mon. <i>di-ka</i>
<i>di-lalo-,</i>	nicht mehr
<i>dilato,</i>	Leber
<i>dile,</i>	Fürstin, vornehme Frau
<i>dilolo,</i>	Kuss
<i>dilomāno,</i>	Seide
<i>dine-dine,</i>	Verbot
<i>dinīno,</i>	Wand, mal. دندغ
<i>di-po, di-po lo-,</i>	noch nicht
<i>di-poluo,</i>	noch lange nicht
<i>djamu,</i>	Stunde, arab. جام sansk. <i>yāmā</i> „Nachtwache“
<i>djo,</i>	ja
<i>djuria,</i>	Durian, <i>Durio zibeth</i> .
<i>doño, doño lo-,</i>	mehr, noch mehr
<i>duan,</i>	Bug eines Boots (?) (Riedel)

<i>dudepo,</i>	ein Baum, <i>Erythrina</i> , mal. دافى
<i>dudetu,</i>	Nadel
<i>du-dulao,</i>	nahe bei
<i>duhelo,</i>	Brust
<i>duhi,</i>	Dorn, Stachel, mal. دورى
<i>duhi lo-buto,</i>	Regenbogen
<i>duhu,</i>	Blut
<i>duito,</i>	Kohle, Holzkohle
„ <i>aju,</i>	Ebenholz
<i>dulahu,</i>	Tag
„ <i>tā —,</i>	junges Mädchen
<i>dula-dulahu,</i>	morgens früh, frühe
<i>dulahu bo-tia</i>	heute
<i>dulahu hadji,</i>	Sonntag, arab. (يَوْمَ) الْأَحَدِ
„ <i>sahuto,</i>	Sonnabend, arab. سَبْت
<i>duli,</i>	Pflanzensaft, Gummi
<i>duluño,</i>	Vorderseite
<i>dumu-dupo,</i>	frühe, morgens früh
<i>duñito</i>	Zahn
<i>duño,</i>	Blatt, mal. داون
<i>dunia,</i>	Welt, arab. دُنْيَا
<i>dupi,</i>	Brett, Tafel
<i>dupoto,</i>	Wind
<i>dutalo,</i>	Sturm
<i>dutu,</i>	Erbstück
<i>dutula,</i>	Fluss
<i>duuduli,</i>	Zuckerzeug دودل

E.

<i>e,</i>	Interjection, einfacher Vocativ oder je nach der Betonung Ausruf des Erstaunens, Abscheus u. s. w. vgl. § 42
<i>ea,</i>	Herr, höfliche Anrede für beide Geschlechter vgl. § 16

<i>eleponu</i> (<i>e-le-po-nu</i>)	anscheinend zusammengesetztes Wort, in der Bedeutung „das thut nichts“, „obgleich“, „obschon“ vgl. <i>no-pe-e</i> , <i>pe-le-hi-a</i>
<i>ente</i> ,	Indigo
<i>entelo</i> ,	Zorn, Wuth
<i>epao</i> ,	hohl
<i>eputo</i> ,	Fischreuse
<i>ewela</i> ,	Wasserschildkröte.

H.

<i>haja-haja</i> ,	lang
<i>halahadi</i> ,	Säge
<i>halati</i> ,	Glas (holländ.)
<i>hale</i> ,	Ereigniss; das was sich zugetragen hat
<i>hapato</i> ,	Körperhaare (des Menschen)
<i>harusi</i> ,	erforderlich, mal. <i>هارس</i>
<i>hasili</i> ,	Steuer, arab. <i>حَاصِل</i>
<i>hele</i> ,	Krebs
<i>hepu</i> ,	Schilfrohr (dick)
<i>hetule</i>	Bett
<i>heuto</i> ,	Thür (aus Brettern u. s. w.) vgl. <i>mo-heuto</i>
<i>hialo</i> ,	Gemahl, Ehefrau
<i>hiambu</i> ,	während
<i>hihiliña</i> ,	Genosse, zugehörig
<i>hila</i> , <i>hilao</i> ,	Inneres, Athem, (Rapanui: <i>ina</i>) Gesinnung, Herz, Bol. <i>ginawa</i> , Moñ. <i>gina</i> vgl. § 18
<i>hilao mo-tulidu</i> ,	treuherzig (<i>mo-tuli</i>)
<i>hi-lao-lao-a</i> ,	ungeflügelte Thiere (<i>mo-lao</i>)
<i>hĩmba</i> ,	Schaaf
<i>himbulo</i> ,	Lüge
<i>hi-polu-a</i> ,	voll, vgl. <i>lo-polu</i>
<i>hiri-hara</i> ,	Verwirrung
<i>hitu</i> ,	Banane
<i>hohemo</i> , <i>huhemo</i> ,	Krabbe
<i>hotia</i> , <i>hutia</i> ,	Rotang

<i>hua,</i>	wiederum, zurück
<i>huajadu,</i>	sprossende Pflanze
<i>huajo,</i>	Krokodil, mal. بولي
<i>huali,</i>	Zimmer
<i>hualimo,</i>	Ring (für Frauen)
<i>huāño,</i>	Grube, Loch, Mine
<i>huaño</i>	Hackmesser
<i>huata</i>	nimm weg! (<i>mo-muato</i>)
<i>hubuo,</i>	Nabel
<i>huhama,</i>	der Hergang einer Sache (Riedel)
<i>hu-hebilo,</i>	Ruder vgl. <i>mo-hebilo</i>
<i>huhebu,</i>	Thür (aus Bambus, Matten u. s. w.)
<i>huheidu,</i>	Kamm
<i>huhulihe,</i>	Tragstuhl, Last
<i>hu-hulo-lío,</i>	Fieber, Schauer (lit. sein Zittern)
<i>hu-huntño, huntño,</i>	Scheere, mal. كتنغ
<i>hui,</i>	Nacht, Abend; Kaid. <i>gubii</i> ; Moñ. <i>gobii</i> ; Buol: <i>gui</i> , „dunkel“
<i>huidu,</i>	Berg, mal. بوكت Kaid. <i>bukiru</i> ; Buol: <i>bukid</i> ; Bol. <i>buidu</i> ; Moñ. <i>bulud</i>
<i>hui-hui,</i>	spät vgl. § 6. p. 9. c.
<i>hula,</i>	Zucker, mal. گول
„ <i>patili,</i>	weisser Zucker, mal. گول قاسر (Sandzucker)
<i>hula, tā —,</i>	Albino
<i>hula,</i>	Mond, Monat, mal. بولين vgl. die Tabellen am Schluss
<i>hulāño,</i>	Arzt (Eingeborener)
<i>hulanio,</i>	Eber
<i>hulao,</i>	Blume
<i>hulato,</i>	getrocknetes Fleisch
<i>hulatalo,</i>	Schweiss
<i>hulawa,</i>	Gold
<i>hule,</i>	Frau, Gattin
<i>huli-huli,</i>	geheim
<i>huliño,</i>	Nase
<i>hulo (?)</i>	Geliebter, Bräutigam

<i>huloo,</i>	setz dich! (hocke dich!) <i>mo-huloo</i>
<i>hulotu,</i>	schwer, stark
<i>hulotoo,</i>	Mücke
<i>hulude,</i>	Brücke
<i>hulu-hululo,</i>	rund (z. B. aufgeblasene Blase)
<i>huluño,</i>	Himmel
<i>h-um-eheto,</i>	schmelzen
<i>h-um-ohelo, h-um-uhu-</i> <i>lo, hulu-helalo</i>	zittern, schaudern
<i>h-um-ojoño,</i>	weinen
<i>huñajo,</i>	Sand
<i>huño,</i>	Frucht
<i>huño lawa,</i>	Gewürznelke, id. Baum
<i>huño lo-boño,</i>	Kokosnuss
<i>huño, to —,</i>	Mitte, mitten
<i>huoalo,</i>	betrunken sein
<i>huodu,</i>	Rotz
<i>huojoto,</i>	Gras, Unkraut
<i>huoo,</i>	Haare (vom Menschen) vgl. die Tabellen am Schluss
<i>huta,</i>	Erde, Boden, Landstrich; Bol. <i>buta</i> ; Moñ. Kaid. <i>huta</i>
<i>huta-hutāña,</i>	Taschentuch
<i>huto,</i>	Armband (von Muscheln u. dergl.)
<i>hutualo,</i>	kastriren
<i>hutualño,</i>	Köpfejagen, koppensnellen
<i>hutunño,</i>	Aussatz
<i>huu,</i>	Gelenk, mal. <i>بوكو</i>

I. J.

<i>jahu-ente,</i>	blau
<i>ibilisi,</i>	Geist, arab. <i>أبليس</i>
<i>idulo,</i>	hierher
<i>i-hu,</i>	von jetzt ab vgl. § 7. 2.
<i>ijo,</i>	dann, darauf, da

<i>jibuño,</i>	Reisscheune, Scheuer
<i>jilo,</i>	schon
<i>jinao,</i>	wollen
<i>ila,</i>	Essen, Speise
<i>ilaluhu,</i>	Hafen, (See-)
<i>ilani,</i>	Garten, Feld
<i>ilato,</i>	Blitz, mal. كيلت
<i>ilihe,</i>	abwärtstreiben auf Wasser (nach Riedel)
<i>i-lo-daa taluhu,</i>	Ueberschwemmung (Wasser gross geworden)
<i>il-ohe-a,</i>	erschreckt vgl. <i>m-ohe, ohe-lío</i>
<i>iloli,</i>	verlieren
<i>i-lo-to-lío,</i>	Familie (dort seiend bei ihm)
<i>iluntuni,</i>	glücklich sein, glücklich, mal. انتغ
<i>imantuño,</i>	Block, Blockarrest
<i>inana,</i>	Mutter
<i>intani,</i>	Diamant, mal. انتن
<i>intie,</i>	jetzt, dann
<i>intupo,</i>	Blasrohr
<i>inulo,</i>	Oel
„ <i>boño,</i>	Kokosnussoel
„ <i>huta,</i>	Petroleum (Erdoel)
<i>io,</i>	2. p. s. pron. pers. du, Tom. Bol. <i>io</i> ; Mon. <i>iko</i> vgl. § 16
<i>iohu,</i>	Speichel
<i>ipahu,</i>	Schwager, Schwägerin, mal. ايغر
<i>isnene,</i>	Montag, arab. اثنان
<i>ito,</i>	wir, mal. كيت vgl. § 16
<i>ito-hu,</i>	dergleichen, solcherlei (Pronominalstamm <i>ito</i>) vgl. § 7. 2.

K.

<i>kabatalani,</i>	stolz, trotzig
<i>kabila,</i>	Schachtel (nach Rosenberg)
<i>kadera,</i>	Stahl, port. <i>cadeira</i>
<i>kado,</i>	Sack, mal. كارغ

<i>kakatua,</i>	Kakadu, Kneipzange, mal. ككتوا
<i>kalamu,</i>	Schreibfeder, arab. قَلَم
<i>kalandi,</i>	Korb, mal. كرنجغ
<i>kalatati,</i>	Papier, mal. كرتس
<i>karadja,</i>	Arbeit, mal. كرج
<i>kareta,</i>	Wagen, port. <i>carreta</i>
<i>kedju,</i>	Käse, port. <i>queijo</i> .
<i>ketamu,</i>	Hobel, mal. كنم
<i>kiki, u-kiki, kiki-nd,</i>	klein, mal. كچل Tom. <i>dedei</i> ; Bol. <i>diti</i> ; vgl. die Tabellen am Schluss
<i>kitabî,</i>	Buch, arab. كِتَاب
<i>kopi,</i>	Kaffee.

L.

<i>laangale,</i>	Anfall, Strandung, mal. لغثر
<i>laba, — lo-,</i>	sehr, mehr, mal. لبه
<i>labia,</i>	Sago
<i>labit-io,</i>	Ueberschuss. übrig (<i>mo-po-labito</i>)
<i>labu,</i>	Mehl
<i>labua,</i>	Ankerplatz, Rhede, mal. لابهين
<i>lai,</i>	männlich, mal. لاكي vgl. § 10. u. p. 4. Z. 5
<i>laito,</i>	durch, hindurch, durch und durch
<i>lai-laito,</i>	beständig, dauernd, ganz
<i>lajahu,</i>	Segel, mal. لاير vgl. § 3
<i>laka,</i>	Farbe, Firniss, sansk. <i>laksha</i> ; Pali: <i>lakkha</i> .
<i>laku,</i>	Betragen, mal. لاكو
„	Form, Inhalt
<i>lala,</i>	Eiter, mal. نانه
<i>lalabu,</i>	Fluss, Fluth
<i>lalahu,</i>	gelb
<i>lalala,</i>	nackt
<i>lambi,</i>	junge Banane
<i>lambuto,</i>	Haare (von Thieren)
<i>lamita-lo</i>	schmecken
<i>lamito,</i>	Geschmack vgl. p. 2 Z. 10

<i>lamuo,</i>	Moskito, mal. پيامق
<i>lani,</i>	Spanne
<i>lānge,</i>	Frucht; <i>Artocarpus integrifolia</i> نغاك
<i>laño,</i>	Fliege, vgl. die Tabellen am Schluss
<i>laŋgapa,</i>	Messer zum Reisschneiden
<i>lañelo,</i>	anstarren, hinblicken
<i>lantinalo,</i>	faul, träge
<i>lapatao,</i>	anscheinend eine Verbalform in der Bedeutung „nachdem“, „darauf“, „da“, Mon. <i>norapatmako</i> , vgl. § 34. 1.
<i>laputalo,</i>	lasterhaft, schlecht
<i>latao,</i>	Schlamm, Koth
<i>lati,</i>	Teufel
<i>lawano,</i>	Spinnengewebe, vgl. <i>mo-lajano</i> (?)
<i>le-dunga mai,</i>	komm her! (<i>me-dunga</i>)
<i>le-leŋgela,</i>	Kessel, Gong vgl. p. 2. Z. 18
<i>lente, a —,</i>	nicht doch! pfui!
<i>leto,</i>	Taschentuch, port. <i>lenço</i>
<i>libuo,</i>	Bai, Busen
<i>liluhu,</i>	Erdbeben
<i>limbu,</i>	kurz
<i>liluto,</i>	Seil, Leine, Tau
<i>limehu,</i>	Dorf
<i>limu.</i>	Citrone, Frucht und Baum, port. <i>limão</i>
<i>līntidu,</i>	Ader
<i>linula,</i>	Gebiet, Dorf
<i>lipa-lipa,</i>	Sarong
<i>lipu,</i>	Land, Stadt, Dorf
<i>liti,</i>	Kupferdraht
<i>lito,</i>	Insel
<i>lohuli,</i>	sterben (von Vornehmen)
<i>loia,</i>	Rede, Sprache
<i>lolano,</i>	Nachmittag
<i>lolapo,</i>	Dach (von Stroh)
<i>lo-loluhubu,</i>	einstürzen
<i>lolomoto,</i>	sinken

<i>lo-longa,</i>	auseinander kratzen
<i>lo-maino,</i>	einen Ton von sich geben vgl. <i>tinohu</i>
<i>lombu,</i>	morgen
<i>lontēa,</i>	von hier her
<i>lontēto,</i>	von dort her
<i>lonto,</i>	von — her
<i>lonto u-to-nu?</i>	von wo her?
<i>lo-paluto,</i>	angreifen, verfolgen
<i>lo-patato,</i>	deutlich, offenbar sein, — werden
<i>lopo,</i>	Klafter, Faden (Mass)
<i>lo-pobu,</i>	verbrennen
<i>lo-polu,</i>	voll, vgl. <i>hi-polu-a</i>
<i>lotino,</i>	Essig
„ <i>lo-djawa,</i>	Tamarinde
<i>luhi, aju —,</i>	Sandelholz
<i>luhi,</i>	Verlust, Schaden, mal. <i>روثي</i>
<i>luhuto,</i>	Banane
<i>l-um-ajahu,</i>	segeln, mal. <i>لاير</i> vgl. p. 39. c.
<i>l-um-ajuhu,</i>	fliegen, Mon. <i>ilumajug</i>
<i>l-um-andio,</i>	springen
<i>l-um-oneto,</i>	entspriessen
<i>l-um-ualo,</i>	herauskommen, ausgehen, auslaufen, mal.
	<i>كلور</i>
<i>l-um-ulo,</i>	wach sein (Riedel)
<i>lumuño,</i>	Nest
<i>l-um-untu,</i>	einsteigen
<i>lumuto,</i>	Moos, Tom. <i>lumute</i> ; Mon. <i>lumut</i> ; Bol. <i>lu-</i> <i>mutu</i> ; Bant. <i>rumu</i>
<i>lungoño,</i>	Kopf, Buol: <i>lungako</i>
<i>luobu,</i>	Nagel Kralle
<i>lupia,</i>	falten
<i>lutu,</i>	reife Banane.

M.

<i>ma-boño,</i>	kraftlos, fade
„ <i>taluhu</i> —,	Süßwasser
<i>madat,</i>	Opium, mal. مادت
<i>ma-de-dulu,</i>	nicht vorhanden seiend, verschwunden
<i>ma-hulilño,</i>	nachsprechen, nachäffen, lächerlich machen
<i>ma-huto,</i>	blankziehen, entblößen (ein Schwert)
<i>mai,</i>	kommen, mal. ماري vgl. die Tab. am Schluss
<i>mai-laba,</i>	mehr, sehr, zu sehr, spät
<i>mai-laba-laba lo-,</i>	immer durch, immer voraus
<i>ma-i-lo-butu,</i>	wachsen
<i>ma-i-lo-ma-wodu,</i>	es ist vorbei (<i>mo-la-wodu</i>)
<i>ma-la,</i>	gangbar sein, Absatz finden
<i>malati,</i>	Blume, <i>Jasminum sambac</i> , sansk. <i>malati</i>
<i>malita,</i>	spanischer Pfeffer
<i>maluo,</i>	Huhn, Tom. Bol. <i>manu</i> ; Bant. <i>imanu</i> ; Mon.
	<i>manuk</i>
„ <i>bāne,</i>	Hahn vgl. § 10
„ <i>telo,</i>	Henne id.
<i>ma-meño,</i>	Scham, schämen
<i>ma-nelo,</i>	kurz (sein)
<i>mañ-adjari,</i>	lernen, mal. مغاجر
<i>mañgo,</i>	Kelch, Trinkschale, Napf, mal. مغتق
<i>mañiti,</i>	Farbe, Tinte vgl. <i>mo-ito</i> u. § 7. 1. p. 11
<i>maoaturua,</i>	ordnen, regeln, eintheilen, mal. مغاتر
<i>maragai,</i>	tanzen
<i>marupati,</i>	zahme Taube, mal. مرققات
<i>mariam,</i>	Kanone, mal. مريم
<i>mate,</i>	sterben, tödten, todt, mal. ماتني vgl. § 33. B.
	Das Wort scheint indess aufgefasst zu werden wie ein mit <i>m-</i> präfigirter Stamm „ate“, zu welchem <i>p-ate</i> Causativum (?) wäre „tödten lassen“; denn neben <i>m-il-ate</i> , „gestorben sein“, findet sich auch pass.

	<i>il-ate</i> , praet. <i>ma-il-ate</i> ; vgl. auch die Tabellen am Schluss
<i>mato</i> ,	dünne Schicht, Leiste, Klinge
<i>mato</i> ,	Auge, mal. مات vgl. die Tabellen am Schluss
<i>mato lo-dulahu</i> ,	Sonne (Auge des Tages)
„ „ <i>taluhu</i> ,	Quelle („ „ Wassers)
<i>ma-tubu</i> ,	kochen
<i>mealo</i> ,	oder; Tom. <i>mebale</i> , „aber“
<i>meāmbō</i> ,	oder, vielleicht
<i>medja</i> ,	Tisch; port. <i>mesa</i>
<i>me-duŋga</i> ,	kommen
<i>mehuño</i> ,	Salz, salzig
<i>mela</i> ,	roth, mal. مبيد
<i>mēmbidu</i> ,	dicht, nahebei, beinahe (aus <i>me-embidu</i>)
<i>me-ñahu</i> ,	sich freuen
<i>mēngo</i> ,	unreif, ungar
<i>milano</i> ,	Flussmündung
<i>m-ilate</i> ,	Leiche, Aas vgl. <i>mate</i>
<i>moa-ami</i> ,	alle (wir alle?)
<i>mo-alato</i> ,	roh (sein)
<i>mo-ali</i> ,	können, werden, geboren werden, entstehen, geschehen, Bol. Mon. <i>mobali</i>
<i>mo-ali</i> ,	Gelegenheit
<i>mo-āmbua</i> (<i>moa-</i>)	versammeln
<i>mo-bata</i> ,	nass, feucht (sein), mal. باسد
<i>mo-bawano</i> ,	hell (sein)
<i>mo-bitato</i> ,	zerreißen
<i>mo-bite</i> ,	rudern
<i>mo-bitu, mo-b-il-iti</i>	hungern
<i>mo-bitua</i>	stecken
<i>mo-bodu</i> ,	rufen
<i>mo-boñu</i> ,	aufstehen, mal. باغن
<i>mo-botulo</i> ,	in die Höhe steigen, klettern
<i>mo-bu-buaja</i> ,	scheiden, Abschied nehmen
<i>mo-buheto</i> ,	schwer (sein) vgl. <i>buheto</i>
<i>mo-bujoño</i> ,	scherzen

<i>mo-bule,</i>	müde (sein)
<i>mo-buli,</i>	Schulden haben vgl. <i>b-il-oli</i> u. <i>no-po-bu-a</i>
<i>mo-buloto,</i>	leihen
<i>mo-buloto,</i>	lahm (Rosenberg)
<i>mo-butao,</i>	spalten vgl. § 25. Schluss
<i>mo-butolo</i>	streiten mit Jmd.
<i>mo-butuhu,</i>	satt sein
<i>mo-daha,</i>	Acht geben, aufpassen
<i>mo-dahani,</i>	Handel treiben, mal. داغ
<i>mo-dantia,</i>	übereinkommen, mal. ججي
<i>mo-dapatao,</i>	bereit machen, rüsten vgl. <i>dapa-dapato</i>
<i>mo-dapato,</i>	bereit sein id.
<i>mo-dapito,</i>	begleiten, geleiten
<i>mo-de-deo,</i>	bugsiren
<i>mo-de-deto,</i>	berühren
<i>mo-dehu,</i>	fallen
<i>mo-delo,</i>	bringen, tragen, schleppen
<i>mo-dembino,</i>	kleben
<i>mo-den-neto</i>	beissen
<i>mo-deopo,</i>	fassen, anfassen
<i>mo-depito,</i>	geben, bringen, besorgen
<i>mo-detohu,</i>	enthalten, beladen sein
<i>mo-detu,</i>	nähen
<i>mo-diho, mo-dih-um-o,</i>	halten, fassen
<i>mo-dilo,</i>	küssen
<i>mo-dine,</i>	ansprechen, zurufen; verhindern, verbieten
<i>mo-diolomo,</i>	dunkel
<i>mo-dipulato,</i>	glatt, schlüpfrig
<i>mo-o-dunga</i>	{ zusammentreffen, zugleich geschehen, Tom.
<i>mo-du-dungaja</i>	{ <i>tonkaja</i>
<i>mo-du-duo,</i>	folgen, nachfolgen, verfolgen
<i>mo-duheña</i>	vermehrten, zunehmen
<i>mo-dulohu,</i>	anklagen, beklagen
<i>mo-duñohu,</i>	hören, mal. دغر
<i>mo-duo,</i>	lesen
<i>mo-duoto,</i>	schnell gehen, laufen

<i>mo-dupa (mo-dupo)</i>	arbeiten, bearbeiten, anfertigen
<i>mo-dupito,</i>	umarmen
<i>mo-dutolo,</i>	ausdauern, ausharren
<i>mo-dutu,</i>	hinlegen, niederlegen
<i>mo-entelo,</i>	zornig sein
<i>mo-hala-hadi,</i>	sägen
<i>mo-hama,</i>	holen
<i>mo-harapi,</i>	hoffen, mal. هارق
<i>mo-hata,</i>	mager (sein)
<i>m-ohe,</i>	Furcht, bange sein vgl. § 33. A
<i>mo-hebilo,</i>	rudern vgl. <i>hu-hebilo</i>
<i>mo-he-dewo,</i>	loben, anpreisen
<i>mo-hedu hilao,</i>	athmen
<i>mo-he-hulo,</i>	befehlen, sprechen (von Vornehmen)
<i>mo-he-humo,</i>	durchnässen, untertauchen
<i>mo-helo,</i>	leicht (sein)
<i>mo-he-nelo,</i>	verfolgen, nachfolgen; verjagen, vertreiben
<i>mo-hēnu,</i>	trocken (sein)
<i>mo-he-pito,</i>	irgendwo anhalten, angehen
<i>mo-hepo,</i>	den Körper reiben, einreiben
<i>mo-he-ulo,</i>	schütteln
<i>mo-he-upo,</i>	greifen, fassen; Faust (vgl. <i>mo-de-opo?</i>)
<i>mo-heuto,</i>	schliessen, zumachen vgl. <i>heuto</i>
<i>mo-he-uwaño,</i>	bellern
<i>mo-hia,</i>	schenken vgl. <i>wo-hia</i> u. § 2. p. 4 unten
<i>mo-hi-apo,</i>	zählen, rechnen
<i>mo-hi-heo,</i>	immer (A. B. Meyer) vgl. <i>mo-huheo</i>
<i>mo-hi-hiohe,</i>	scherzen
<i>mo-hiladu,</i>	an der Sonne trocknen
<i>mo-hile,</i>	um etwas ersuchen, bitten, verlangen
<i>mo-hima,</i>	warten
<i>mo-himbalato,</i>	um etwas winden
<i>mo-himbulo,</i>	lügen, betrügen
<i>mo-hi-montalo,</i>	prüfen vgl. <i>montali</i>
<i>mo-hi-moo,</i>	sammeln, versammeln
<i>mo-hingadu,</i>	verändern, sich bekehren

<i>mo-hĩngi,</i>	verlieren, verschwinden, abhanden kommen
<i>mo-hintĩño,</i>	nachäffen, lächerlich machen
<i>mo-hintobu,</i>	hoffen, auf etwas rechnen
<i>mo-hintu,</i>	fragen; Stamm <i>intu</i> ; imper. <i>intu-a</i> ; pass. <i>il-intu-lío</i> etc.
<i>mo-hio,</i>	helfen, Hülfe
<i>mo-hipo,</i>	blasen
<i>mo-hipo,</i>	schlagen (A. B. Meyer)
<i>mo-hualia,</i>	alle Beide
<i>mo-hua-lĩño,</i>	heimkehren, zurückkehren
<i>mo-huato,</i>	verreisen
<i>mo-hudedu,</i>	reiben, einreiben, abreiben
<i>mo-hudu,</i>	übergeben, überliefern
<i>mo-hudulo,</i>	schlagen
<i>mo-huheidu,</i>	kämmen
<i>mo-huheo,</i>	lange dauern vgl. <i>mo-hiheo</i>
<i>mo-hu-heto,</i>	reinigen, waschen, abspülen
<i>mo-huhulo,</i>	kalt (sein)
<i>mo-hulatalo,</i>	schwitzen
<i>mo-hule,</i>	Beischlaf
<i>mo-hulimeãño,</i>	schwindelig sein
<i>mo-huloa,</i>	sitzen
<i>mo-hulodu,</i>	dick, grob, rauh (von Stoffen)
<i>mo-huma,</i>	zusammenfügen (Holzwerk u. s. w.)
<i>mo-humbuto,</i>	zusammenflechten (Taue u. s. w.)
<i>mo-h-um-elo,</i>	schlagen (mit einem Holz)
<i>mo-humpadu,</i>	schlagen
<i>mo-hundapo,</i>	kauen
<i>mo-huntĩño,</i>	scheeren
<i>mo-hunguli,</i>	auseinandersetzen, reden
<i>mo-huntu,</i>	auf dem Kopf tragen
<i>mo-huo,</i>	offen sein, mal. بوك Bol. <i>obuo</i> ; Buol: <i>buko</i>
<i>mo-hu-pito,</i>	sieben, seihen
<i>mo-hutodu,</i>	stinken, verfaulen, schlecht, verdorben (sein)
<i>mo-huto,</i>	wollen, mal. مار Buol: <i>mogu</i>
<i>mo-hutu,</i>	thun, ausführen, machen

<i>mo-i-heo,</i>	lange her seiend, lange dauernd vgl. <i>mo-hi-heo</i> und <i>mo-hu-heo</i>
<i>mo-ii,</i>	lachen
<i>mo-ilapito,</i>	folgen
<i>mo-iloo,</i>	jucken
<i>mo-iloto,</i>	schwanken (von Schiffen etc.)
<i>mo-i-po-tunu,</i>	lernen vgl. <i>mo-po-tunu</i>
<i>mo-i-tae,</i>	mitfahren (<i>taea</i> , Boot) mitgeben
<i>mo-i-tohu,</i>	spielen, scherzen
<i>mo-ito, mo-itomo,</i>	schwarz, mal. <i>هيتم</i>
<i>mo-karadja,</i>	arbeiten, mal. <i>كرج</i>
<i>mo-la-alo,</i>	treten
<i>mo-la-apo,</i>	ohrfeigen vgl. <i>ta-apo</i>
<i>mo-labua,</i>	vor Anker gehen, liegen vgl. <i>labua</i>
<i>mo-lahepo,</i>	zubereiten
<i>mo-lahi,</i>	weglaufen, fliehen, mal. <i>لاري</i>
<i>mo-lahu,</i>	hinabsteigen, sich abwärts bewegen
<i>mo-lahuli,</i>	bestellen, auftragen
<i>mo-laito,</i>	entflammen
<i>mo-lajāño,</i>	das Netz auswerfen vgl. <i>lawāño</i>
<i>mo-lajoa,</i>	mit den Armen schlenkern
<i>mo-lalilo,</i>	versetzen, verziehen
<i>mo-lalito,</i>	scharf (sein)
<i>mo-lamahu,</i>	rein (sein)
<i>mo-lambato,</i>	rauben, mal. <i>مقس</i>
<i>mo-lamelo,</i>	verderben, vergehen
<i>mo-la-me-meto,</i>	sich eilen, gewandt sein, vorwärtsgehen
<i>mo-lameto,</i>	antworten
<i>mo-la-miño,</i>	weit, fern, entfernt (sein)
<i>mo-laŋgato,</i>	hoch (sein)
<i>mo-laŋguña,</i>	für etw. einstehen (nach Riedel)
<i>mo-laŋguño,</i>	tragen, schleppen (1 Person trägt die Last auf der Schulter)
<i>mo-lani,</i>	Die Hände emporheben (zum Bitten u. s. w.)
<i>mo-lao,</i>	} gehen, Stamm <i>la</i> ; z.B. <i>la to hilao-lío</i> = „*venit in mentem ei“; Mon. Bol. Kaid. <i>mo-lako</i> .
<i>mo-lo-lao,</i>	

<i>mo-lapi,</i>	wegwerfen
„ <i>tapu,</i>	Anker werfen
<i>mo-lato,</i>	gewohnt, erfahren (sein)
<i>mo-lawato,</i>	selten, seltsam (sein)
<i>mo-lawo,</i>	senden
<i>mo-la-wodu,</i>	vorbei sein
<i>mo-lee,</i>	bereuen
<i>mo-lele,</i>	sagen, nennen, berichten, Tom. <i>id.</i>
<i>mo-leŋgelo,</i>	läuten, Gong schlagen
<i>mo-lepa,</i>	trampeln, stampfen
<i>mo-letu,</i>	schlecht (von Charakter) hässlich (sein) unglücklich, von schlechter Vorbedeutung
<i>mo-lihu,</i>	baden
<i>mo-lihuto,</i>	binden
<i>mo-li-libu,</i>	rollen
<i>mo-limba</i>	schöpfen (Wasser u. s. w.)
<i>mo-limbalato,</i>	umwinden, umgürten
<i>mo-limbedu,</i>	husten
<i>mo-li-mēno,</i>	wiegen, wägen vgl. <i>ti-ti-mēno</i>
<i>mo-limo-muhu,</i>	} gurgeln
<i>mo-ŋa-limo-muhu</i>	
<i>mo-lināna,</i>	braten
<i>mo-liŋgelo,</i>	wild (sein)
<i>mo-līno,</i>	süß (sein)
<i>mo-liŋohu,</i>	dick, schwer (sein)
<i>mo-lipa,</i>	dünn, fein, mal. نيفس
<i>mo-lipato,</i>	vergessen, mal. لوق
<i>mo-lito,</i>	verschämt (sein)
<i>mo-lo-buŋo,</i>	begraben vgl. § 31. p. 35 unten
<i>mo-lo-buo,</i>	stechen (mit einem spitzen Bambus u. d.) vgl. <i>to-to-buo</i> „Lanze“.
<i>mo-lo-duo,</i>	versinken
<i>mo-lo-hidu,</i>	singen
<i>mo-lo-hihi,</i>	weich (sein)
<i>mo-lo-hu-hubu,</i>	umstürzen, auf den Boden schlagen
<i>mo-loia,</i>	reden, sagen, sprechen

<i>mo-lola,</i>	übrig bleiben, — sein
<i>mo-lo-laani,</i>	schwimmen
<i>mo-lo-lame,</i>	entflammen
<i>mo-lo-limo,</i>	erhalten, empfangen, mal. <i>تريم</i>
<i>mo-lolo,</i>	trübsinnig (sein)
<i>mo-lo-lohulua,</i>	kämpfen
<i>mo-lo-lohumo,</i>	flüstern
<i>mo-lo-lolo,</i>	schlucken, verschlingen
<i>mo-lo-lomo,</i>	aufmerksam (sein)
<i>mo-lo-loo,</i>	schiessen lassen (ein Seil u. dergl.)
<i>mo-lombuli,</i>	umkehren, umdrehen
<i>mo-lo-melo,</i>	vernichten
<i>mo-lo-nuo,</i>	verabscheuen, hassen
<i>mo-lo-o-po,</i>	auf dem Schooss halten vgl. <i>buño lo-po</i>
<i>mo-lo-tiño,</i>	sauer sein
<i>mo-lo-tolo,</i>	straff spannen; stark (von Menschen und Thieren)
<i>mo-lo-topo hau,</i>	rauchen (A. B. Meyer)
<i>molowahu,</i>	<i>Hiliscus tiliaceus</i>
<i>mo-luahu,</i>	weit, lose (sein), mal. <i>لغتر لوس</i>
<i>mo-luamo,</i>	vertrauen, zahm sein
<i>mo-lu-año,</i>	in etwas hineinthun, laden (Gewehr u. d.) einschenken vgl. <i>tu-año</i>
<i>mo-lubo,</i>	mit erhobenen gefalteten Händen Ehrerbietung erweisen
<i>mo-luladu,</i>	schreiben, mal. <i>تولس</i>
<i>mo-lulawoto,</i>	wählen, aussuchen
<i>mo-lule,</i>	mahlen
<i>mo-luli,</i>	dingen, bieten
<i>mo-luloo,</i>	tauschen, wechseln
<i>mo-lu-lupuhu,</i>	schwach (von Menschen)
<i>mo-lumbila,</i>	brennen, verbrennen
<i>mo-lumo,</i>	Schatten
<i>mo-luo,</i>	unkennlich machen, verbergen
<i>mo-luojo,</i>	schwach (von Holz u. dergl.)
<i>mo-luoto,</i>	bezeugen

mo-lutu,
mo-luudu,
mo-maja,
mo-majali,
mo-majano,
mo-make,
mo-mali,
mo-malu,
mo-manġulo,
mo-mantāni,
mo-mao,
mo-mata,
mo-mati,
mo-metuo,
mo-mibidu,
mo-mihito,
mo-mi-lohu,

gar, reif (sein)
 messen, mal. هوكر
 vertrauen
 bezahlen, mal. باتر
 Fackel (vgl. *bawano*, hell?)
 kleiden, mal. فئاكي
 verwechseln, abwechseln, nachfolgen
 einwickeln
 klopfen
 ziehen
 tragen (auf dem Rücken)
 geschehen
 schaufeln
 stechen (mit einer Klinge u. dergl.)
 drehen, winden
 kneifen (mit den Nägeln)

sehen, mal. ليهت. Trotzdem *lohu* mit dem vorangehenden *mi* (*bi*) auf's engste verbunden zu sein scheint, muss die Wurzel „*lohu*“ allein sein; denn ausser den von *bilohu* gebildeten Formen, z. B. *b-il-ilohe-lio* „(die) von ihm gesehen waren“; *ma-p-il-o-po-biloh-io* „es wurde sehen gelassen“ kommt auch die Form *mo-lo-lohu*, in der Bedeutung „das Umschauhalten“ vor. Wird der Stamm *lohu* mit schwachem Auslaut als „in“ oder „nach einer bestimmten Richtung hin thätig“ gebraucht, so verdrängt das lokale *i* den Auslaut und es findet sich der Stamm *lohi*, abgesehen vom Imper. „*bi-lohi*“! „sieh hier“ auch selbständig, um den Begriff des Zeigens auszudrücken, z. B. *ma-lohi-lio* „es ward gezeigt“ vgl. § 32.

mo-mintao,
 „ *tapu,*

aufheben, erhöhen, wegnehmen
 Anker lichten

<i>mo-miohu,</i>	schmeicheln
<i>mo-miti,</i>	hängen, aufhängen
<i>mo-miti-lo,</i>	vgl. <i>mo-mihito</i>
<i>mo-mito-du,</i>	kneifen, drücken, kneten
<i>mo-miu,</i>	falten, vgl. <i>pi-piu-a</i>
<i>mo-moboo,</i>	reinigen, waschen (Kleider u. s. w.)
<i>mo-mobu,</i>	rösten, braten vgl. <i>mo-pobu</i>
<i>mo-mobuhu,</i>	schlagen (mit Rotang)
<i>mo-moli,</i>	von hinten (Riedel)
<i>mo-mo-ngalo,</i>	herausholen, herausziehen, mal. بڠكر vgl. <i>mo-no-alo</i>
<i>mo-moigulo,</i>	Gong-, Trommel schlagen
<i>mo-montuño,</i>	zusammen-, niederschlagen
<i>mo-mopoo,</i>	klopfen
<i>mo-motahu,</i>	mal. قاسغ (schiessen u. s. w.)
<i>mo-motao,</i>	spalten, vgl. <i>mo-butao</i>
<i>mo-muajadu,</i>	stürzen
<i>mo-muajo,</i>	schelten, schimpfen, verspotten
<i>mo-muato,</i>	aufheben, erhöhen, wegnehmen, vgl. § 33. c.
<i>mo-muhuto,</i>	begiessen, baden
<i>mo-mulepe,</i>	streuen, zerstreuen
<i>mo-muli,</i>	lösen, befreien
<i>mo-mulihu,</i>	tragen (2 oder mehr Personen eine Last)
<i>mo-mulo,</i>	pflanzen, Pflanze, vgl. § 33. c.
<i>mo-muluhuto,</i>	stürmen, anstürmen vgl. <i>o-buluhutu</i> p. 39.
Z. 22.	
<i>mo-mululo,</i>	rollen, aufrollen
<i>mo-muo,</i>	öffnen, offen (vgl. <i>mo-huo</i>)
<i>mo-mutao,</i>	zertreten
<i>mo-mutu,</i>	schneiden, kappen (mit dem Hackmesser)
<i>mo-na,</i>	essen, mal. ماكن Tom. <i>umano</i> ; Mon. <i>moñaan</i> , vgl. <i>alo</i> , u. die Tabellen am Schluss
<i>mo-naato,</i>	abwischen, abfegen
<i>mo-nadi,</i>	lernen, mal. مغاجي lesen
<i>mo-nahu,</i>	im Boden wühlen, kratzen
<i>mo-nailo,</i>	angeln (<i>oailo</i> Angel)

<i>mo-ñalipo,</i>	schälen (<i>alipo</i> . Rinde)
<i>mo-ñalupo,</i>	auf die Jagd gehen
<i>mo-ñāmbu,</i>	zusammen (<i>mo-ambua</i>)
<i>mo-ñaro,</i>	herausfordern, anspornen
<i>mo-ñā-udu,</i>	mit einem Hebel aufnehmen, graben, vgl. <i>mo-po-udu</i>
<i>mo-ñidoño,</i>	reißen, bersten
<i>mo-ñii,</i>	beissen, mal. ٹیگنی Zahn
<i>mo-ñili,</i>	Nothdurft befriedigen
<i>mo-ñilito,</i>	in platte Stücke schneiden
<i>mo-ñilu,</i>	trinken, mal. مینم vgl. die Tab. am Schluss
<i>mo-ño-alo,</i>	herausziehen-, heben, mal. بغكر
<i>mo-ño-apo,</i>	betasten, befühlen
<i>moño dulahu,</i>	Jungfrau vgl. p. 22. unten
<i>moño-ea,</i>	Ihr Herren!
<i>mo-ñohi,</i>	lieben, geneigt sein; schenken, geben, zu- gestehen; belohnen
<i>mo-ño-ito,</i>	im Boden arbeiten, wühlen
<i>mo-ñola,</i>	wozu, warum
„ <i>di-la</i> —,	nichts
<i>mo-ño-jodu,</i>	schneiden
<i>mo-ño-loto,</i>	schneiden
<i>mo-ño-luhu,</i>	scheeren, schaben, rasiren
<i>mo-ño-ñoto,</i>	krank sein
<i>mo-ño-u-watio,</i>	schreien, brüllen
<i>moñoudulaa,</i>	Eltern (anscheinend aus mehreren Wörtern zusammengesetzt) vgl. p. 22 unten
<i>moñ-ñantulu,</i>	sich auflösen, vergehen
<i>mo-ñulee,</i>	umgraben, umwühlen
<i>mo-ñulo,</i>	waschen, reinigen
<i>montajaño,</i>	hängen
<i>montali,</i>	Probe
<i>mo-nu,</i>	wenn, als; (vor Zahlen) ungefähr
<i>mo-nu po-li,</i>	vielleicht, (lit. wenn wiederum)
<i>mo-nu wa u,</i>	und wenn, wenn auch
<i>mo-nula,</i>	speien

<i>mo-o-alihu,</i>	vorwärts gehen, sich eilen; über -o- vgl.
	§ 31. 1.
<i>mo-o-bo,</i>	riechen, Geruch, mal. باو
<i>mo-o-dehu,</i>	drücken
<i>mo-o-deopo,</i>	fangen
<i>mooduludu,</i>	Rippen
<i>mo-o-lamito,</i>	Geschmack von etwas haben; bedeuten
<i>mo-o-lāño,</i>	rein, hell, klar (sein) vgl. <i>mo-ti-lāño</i>
<i>mo-o-lato,</i>	pflegen, gewohnt sein
<i>mo-o-lipato,</i>	vergessen
<i>mo-olohu,</i>	fleißig, eifrig
<i>mo-ompita,</i>	setzen, sitzen
<i>mo-onemo,</i>	wie <i>mo-o-lamito</i>
<i>mo-ōnto,</i>	sehen, Kaid. <i>mo-ñonto</i> ; Mon. <i>mo-ñontoñ</i> ; Buol: <i>mo-ñontoña</i>
<i>mo-onuhu,</i>	kennen
<i>mo-o-polita,</i>	endigen
<i>mo-o-tiñohu,</i>	tönen, Mon. <i>mo-sinogu</i> , sprechen
<i>mo-o-tuhata,</i>	berühren, betreffen
<i>mo-pa,</i>	niedrig
<i>mo-paato,</i>	bitter, mal. قهاهت
<i>mo-pa-dapato,</i>	bereit sein vgl. <i>dapa-dapato</i>
<i>mo-paluto (ao),</i>	vorbeigehen, weggehen
<i>mo-paratjaja,</i>	glauben, mal. قرحاي
<i>mo-patato,</i>	deutlich, offenbar (sein)
<i>mo-pate-a,</i>	Krieg führen, fechten, Krieg vgl. <i>mate</i>
<i>mo-patiali,</i>	lustwandeln, port. <i>passear</i>
<i>mo-patu,</i>	warm, heiss (sein)
<i>mo-pehu,</i>	suchen, streben, nachjagen
<i>mo-piato,</i>	klettern
<i>mo-pio-hu, (pio),</i>	schön, angenehm, gut, danke!
<i>mo-pitāño,</i>	schartig machen, kerben, zerstückeln vgl. <i>pita</i>
<i>mo-piu,</i>	heimkehren
<i>mo-po-a-hu,</i>	befehlen
<i>mo-pobu,</i>	brennen vgl. <i>mo-mobu</i>
<i>mo-po-huloo,</i>	verpfänden

<i>mo-po-labito,</i>	übrig bleiben vgl. <i>labit-io</i>
<i>mo-po-lajuhu,</i>	stieben (Regen, Brandung)
<i>mo-po-mai,</i>	klopfen, Lärm machen (lit. kommen lassen)
<i>mo-po-mulo,</i>	sprossen, an die Oberfläche der Erde oder des Wassers kommen vgl. <i>b-il-ulo-a</i>
<i>mo-ponu,</i>	lieben, sorgen (für Jemand)
<i>mo-poo,</i>	zerbrechen, sich auflösen, vergehen
<i>mo-po-o-lamahu,</i>	reinigen, waschen, abspülen
<i>mo-po-o-patato,</i>	brechen, abbrechen
<i>mo-po-o-tidito,</i>	reinigen
<i>mo-po-tali,</i>	verkaufen vgl. <i>mo-tali</i>
<i>mo-po-tili,</i>	Anspielung machen
<i>mo-po-tuli,</i>	belohnen vgl. <i>mo-tuli</i>
<i>mo-po-tunu,</i>	lehren, zeigen vgl. <i>tunu</i>
<i>mo-po-tuoto,</i>	hineingehen, einen Glauben annehmen vgl. <i>t-um-uoto</i> u. § 33. c.
<i>mo-po-udu,</i>	bücken, verbeugen, sich — vgl. <i>mo-na-udu</i>
<i>mo-po-u-kiki,</i>	niedrig, gemein sein vgl. <i>kiki</i>
<i>mo-puti,</i>	weiss, mal. قوته
<i>mo-puto,</i>	lecken, undicht sein, träufeln
<i>mo-putu,</i>	brechen, krachen, zerbrechen, mal. فاته
<i>mo-sikini,</i>	arm, arab. مسكين
<i>mo-tabi,</i>	lieben
<i>mo-tabia,</i>	beten
<i>mo-tadia,</i>	schwören vgl. <i>tadia</i>
<i>mo-tajadu,</i>	gleichen, vergleichen vgl. <i>no-tajadu</i>
<i>mo-tali,</i>	kaufen vgl. <i>mo-po-tali</i>
<i>mo-taŋgalo,</i>	breit (sein)
<i>mo-tao,</i>	stehlen
<i>mo-tapu,</i>	bekommen, fangen, erreichen, mal. دافت (?)
<i>mo-tiāno,</i>	rufen
<i>mo-ti-balato,</i>	wälzen, sich —, rollen vgl. § 31. 2.
<i>mo-ti-huloa,</i>	sitzen
<i>mo-ti-lāño,</i>	glänzen vgl. <i>mo-o-lāño, buli-lāño</i>
<i>mo-ti-lualo,</i>	fassen, erfassen
<i>mo-ti-tola,</i>	bleiben

<i>mo-ti-tuo,</i>	verbergen
<i>mo-ti-unelo,</i>	} stützen, lehnen
<i>mo-ti-untalihu,</i>	
<i>mo-to-hidu,</i>	jucken, kratzen, geil
<i>mo-to-hilao,</i>	im, am Herzen liegen, wünschen, begehren, Lust, Begierde vgl. <i>hilao</i>
<i>mo-to-hilopo,</i>	träumen
<i>mo-to-huño,</i>	drehen
<i>mo-toloto,</i>	loskaufen, auslösen
<i>mo-tombilu,</i>	anreden
<i>mo-tompali,</i>	verwunden (<i>pali</i> , Wunde)
<i>mo-to-muño,</i>	überlisten
<i>mo-toṅgalao,</i>	sprossen
<i>mo-tota,</i>	verstehen, kennen, wissen, können, thun
<i>mo-to-toāño,</i>	dursten, Durst
<i>mo-to-toheto,</i>	stark, hart (sein)
<i>mo-to-tolo,</i>	eng, in Verlegenheit sein, Mühe, Sorge
<i>mo-tuahū,</i>	antworten
<i>mo-tubu,</i>	garkochen
<i>mo-tuladu,</i>	sticken (Riedel)
<i>mo-tuli,</i>	belohnen, erwiedern, beantworten
<i>mo-tulidu,</i>	ächt, wahr, wirklich
<i>mo-tuluhu,</i>	schlafen
<i>mo-t-um-eteo,</i>	weglaufen, fliehen vgl. <i>t-um-eteo</i>
<i>motunduluo,</i>	Krähe
<i>mo-tuo,</i>	brechen, sich übergeben
<i>mo-tuta,</i>	traurig sein
<i>mo-ulopo,</i>	dämmern, nebelig sein
<i>mo-ua-lo,</i>	Wort-, Redewechsel haben
<i>mulolo, u —,</i>	vor, vorher, einstweilen, früher
<i>mumu-mumuto,</i>	ganz, vollzählig
<i>mura,</i>	billig, mal. <i>موره</i>
<i>mutiala,</i>	Perle, mal. <i>متيار</i>

N.

<i>nakoda,</i>	Titel oder Eigennamen, mal. انقد
<i>nana,</i>	Mutter vgl. <i>inana</i>
<i>nanati,</i>	Ananas port. <i>anana</i>

Nj.

<i>njawa,</i>	Seele, mal. پاو
---------------	---

ñ.

<i>ño-</i> ,	Präfix „ein“ vgl. §§ 11. 12. 25.
<i>ño-butao,</i>	eins von 2 Stücken, Hälfte, halb vgl. <i>mo-butao</i> , spalten u. § 25. Schluss
<i>ño-idi,</i>	wenig, ein —, zu —
<i>ño-li,</i>	eine Million vgl. § 25.
<i>ño-lihu, u-lihu,</i>	ein Tausend, Tausend, mal. ريب Tom. <i>libu</i> ; Bol. Bant. <i>hibu</i> ; Moñ. <i>riwu</i>
<i>ño-lo,</i>	wie viel? einige, Bol. Moñ. Kaid. <i>nonu</i>
<i>ño-noto,</i>	Krankheit
<i>nonu,</i>	übermorgen
<i>ño-pe-e,</i>	wenig, ein —, zu — vgl. § 24.
<i>ño-pe-e mao,</i>	im Augenblick vgl. § 34. 1.
<i>ño-po-hi-a,</i>	der (die, das) andere, anders, Moñ. <i>ño-pogi</i> ; Bol. <i>sopogia</i> vgl. § 24.
<i>ño-po-bu-a,</i>	ein Paar vgl. <i>mo-butao</i> u. § 25. Note
<i>ño-tā,</i>	Einer, ein Mensch vgl. § 12.
<i>ño-tajadu,</i>	Hälfte, halb vgl. <i>mo-tajadu</i> u. § 25. Schluss

O.

<i>o,</i>	Präpos. nach, hin, zu, gegen; häufige Dativpartikel vgl. § 13. 3. b; wortbildend in <i>o-de, od-ito</i> etc. vgl. § 39 u. diese.
<i>o-ailo,</i>	Angel vgl. <i>mo-nailo</i> u. p. 39. Z. 12 v. u.

<i>oajabu,</i>	Fächer
<i>oato,</i>	Fuss
<i>o-buluhuto,</i>	stürmisch vgl. <i>mo-muluhuto</i> u. § 33. c. am Schluss
<i>o-de,</i>	nach, hin vgl. § 8. 2 u. § 31. 4
<i>o-de-lo-,</i>	nach Art von, wie, gleichwie, als ob vgl. p. 26. Z. 10 v. u.
<i>o-de u-to-nu,</i>	wohin? vgl. § 39.
<i>odia, — mai,</i>	hierher! hierhin!
<i>o-d-ito,</i>	so, auf jene Weise vgl. § 20 u. p. 25 unten
<i>o-d-ito lo-,</i>	so, genug
<i>ohe-lío,</i>	heilig, verboten, <i>tabu, pamali,</i> vgl. <i>m-ohe</i> u. p. 25 oben
<i>oile,</i>	Frucht und Baum <i>Maŋga</i>
<i>olaño,</i>	gestern
<i>o-lau,</i>	ich selbst vgl. § 17. p. 23
<i>o-lemu,</i>	du „ id.
<i>o-lío,</i>	er „ id. etc.
<i>o lo-,</i>	nun, eben, betont das thatsächliche Eintreten einer, durch ein folgendes Verbum be- zeichneten Thätigkeit, am deutlichsten hinter dem hypothetischen <i>bo lo-</i> vgl. § 19.
„ <i>od-ito o lo-</i>	ebenfalls
<i>olo-ala,</i>	Rechte, rechts
<i>olobu,</i>	Büffel, mal كربو
<i>olo-ihí,</i>	Linke, links
<i>olonía,</i>	Fürst vgl. Maori: <i>rañatira</i> , Grundbesitzer, Häuptling; Hawaii: <i>lanakila, lanakia</i> id.
<i>o-luli-alo,</i>	verliebt, lecker, angenehm
<i>oluu,</i>	Hand, Arm
<i>ombo daa</i>	schwanger
<i>omboño,</i>	Bauch
<i>ombulo,</i>	Palme, <i>Areca nibung</i>
<i>omolua,</i>	wann
<i>omuto</i>	Frucht und Baum <i>Jambosa vulgaris</i>
<i>ononala,</i>	Familie, Blutsverwandte

oo,
 openu,
 o-pio, o-pi-o-pio,

ja, danke!
 obgleich
 sachte, leise, langsam

P.

paalo,
 pabole,
 pada,
 padeño,
 pahanga,
 paidu,
 pajuno
 pakeani,
 paku,
 pala,

Köder
 Meissel
 Schachtel (aus Bambus)
 Ebene, Grasland, *alang-alang*
 Rohrzucker
 Besen
 Kopftuch
 Kleider, mal. فاكيان
 Nagel, mal. فاكو
 Bogen (Waffe), mal: فانه vgl. Tabellen am
 Schluss

„ walao —,
 pala,
 paladu,
 palau,
 pale,

Pfeil (Kind des Bogens)
 Muskatnuss, mal. فال
 Hand, Handfläche, port. *palma?*
 hölzerner Napf
 Reis, mal. فادي

„ mo-lutu,
 „ patahio,
 „ tapu-lío,
 „ ti-u-boño,

gekochter Reis
 Haare an den Reisähren
 enthülster Reis
 Reis, noch im Halm

pali,
 pali lo-oluu,
 pali lo-ambalo uta,
 pali-lingita lo-oluu,
 „ „ lo-oato,

Wunde
 Unterschrift (Wunde der Hand)
 pockennarbig
 Handgelenk, Puls
 Fussknöchel, -gelenk

paingola,
 pañimpa,
 pañkati,
 pani,

alt
 nasses Reisfeld
 Amt mal. فاذكت
 Jemand, der etwas versteht (ein Handwerk
 u. dgl.)

<i>pani lo-uate,</i>	Schmied
„ <i>lo-hulawa,</i>	Goldschmied
<i>pao,</i>	Rabe, Krähe
<i>papañea,</i>	ein Paar
<i>parakakas,</i>	Werkzeuge, mal. <i>ڦرڪاكس</i>
<i>patahu,</i>	Schwanz, Schweif
<i>patali,</i>	Markt, persisch <i>بازار</i>
<i>pateda,</i>	Armband (von Metall)
<i>patihu,</i>	Koralle
<i>patodu,</i>	Zuckerrohr
<i>pato o lajahu,</i>	Mast
<i>patua,</i>	Topf (zum Wasserkochen)
<i>pedati,</i>	Karre, mal. <i>ڦداتي</i>
<i>pedi,</i>	Gift
<i>pe-ēnta,</i>	einmal (aus <i>po-oēnta</i>); Buol. <i>pominta</i> ; Moñ. <i>komintan</i> ; Bol. <i>opoominsa</i> ; Tom. <i>sepisa</i> ; Ban. <i>kapesa</i> ; Kaid. <i>kaintja</i> vgl. § 28.
<i>pe-le-hi-a (pelehia),</i>	anscheinend zusammengesetztes Wort in der Bedeutung „nicht doch“! „nicht thun“; entsprechend dem mal. <i>جاغن</i> vgl. § 42.
„ <i>tutu,</i>	(thue das) auf keinen Fall
<i>peñgo-peñgo,</i>	lahm
<i>pe-pato,</i>	Besen vgl. <i>po-pato</i>
<i>pia,</i>	Zwiebel
<i>pidu-pidu-duto,</i>	fest, beständig
<i>pikili,</i>	denken, mal. <i>ڦيكر</i>
<i>p-il-ali-a,</i>	Wunde (passive Form von <i>pali</i>) vgl. § 7. 1 u. § 32. 3
<i>pinge,</i>	Schüssel, Tisch, mal. <i>ڦغڦڦن</i>
<i>pintadu,</i>	Strand, Ufer, mal. <i>ڦنتي</i>
<i>pio-he,</i>	Friede, Harmonie vgl. <i>mo-pio-hu</i> u. § 7. 2
<i>pi-pio-he,</i>	Frieden schliessen vgl. § 5.
<i>pi-piu-a,</i>	wiederholen vgl. <i>mo-miu</i>
<i>pita,</i>	abgetheiltes Stück vgl. § 12. u. <i>mo-pitāño</i>
<i>pitila-mao,</i>	kneifen (mit den Fingern) vgl. <i>mo-miti-lo</i>
<i>pito,</i>	Messer, mal. <i>ڦيسو</i>

<i>pito po-no-no-luhu,</i>	Rasirmesser (<i>mo-no-luhu</i>) vgl. p. 7. Z. 15
<i>pitoo,</i>	blind
<i>po-entelo, di-la —,</i>	sei nicht böse, nimm nicht übel vgl. <i>mo-entelo</i>
<i>pohapa,</i>	Geschwür
<i>polapi,</i>	Schiessgewehr
<i>po-li,</i>	wieder, zurück, wiederum
<i>poliama,</i>	Stern
<i>po-li-lihu-a,</i>	Badeplatz (<i>mo-lihu</i>) vgl. §§ 35. u. 7. 1
<i>polipo,</i>	Flügel
<i>poloma,</i>	Fischreuse
<i>poloo,</i>	Rauch
<i>polopohu,</i>	Vogelnest
<i>po-lo-u-tia,</i>	Art und Weise §§ 35. 8, 3. 8, 1. 20
<i>polu-polu,</i>	nothwendig
<i>pombolu,</i>	Landschildkröte
<i>po-mahula,</i>	werfen (Rosenberg)
<i>po-muato,</i>	nimm weg! (<i>mo-muato</i>)
<i>ponuñu loña buruñi,</i>	Vogelbauer (A. B. Meyer)
<i>po-ojo, po-po-ojo,</i>	} stille! vgl. §§ 35. u. 31. 2
<i>po-ti-po-ojo,</i>	
<i>po-o-luo,</i>	zweimal vgl. § 28.
<i>po-o-po-o-daata,</i>	oft (lit. es hat viel zu sein) vgl. § 35. u. 8. 2
<i>po-o-to-lomo,</i>	gieb Acht! pass auf! (<i>mo-lo-lomo</i>) vgl. § 31. 1
<i>po-pate-a,</i>	Krieg, Schlacht vgl. <i>mate, mo-pate-a</i>
<i>po-pato,</i>	Abschabsel vgl. <i>pe-pato</i> „Besen“
<i>po-tala,</i>	miss —, verkehrt, fehlen, geschehen, müssen, mal. <i>سأله</i> vgl. <i>t-il-ala</i>
<i>po-tali,</i>	verkaufen vgl. <i>mo-tali</i>
<i>po-ti-huloo,</i>	setz dich! (<i>mo-ti-huloo</i>)
<i>potilahu,</i>	Flasche (aus Kürbiss und dergl.)
<i>po-tu-tuluhe,</i>	Schlafstelle (<i>mo-tuluhu</i>)
<i>puka,</i>	grosses Fischnetz, mal. <i>ڦوكت</i>
<i>pulāña,</i>	Rang, Erhöhung
<i>puputo,</i>	Gras, Kraut
<i>putia,</i>	wilde Taube
<i>putili,</i>	Fürstentochter

<i>putito,</i>	Ei
<i>putoni,</i>	Wange, Backe
<i>putu,</i>	Herz (anatomisch)
„ , <i>no-putu,</i>	1 Stück vgl. § 12.

R.

<i>rante,</i>	Kette, mal. رنتي
<i>rame,</i>	Vergnügen, mal. رامي
<i>roda,</i>	Rad, port. <i>roda</i>
<i>roti,</i>	Brod, Hindust. روتي

S.

<i>sababu,</i>	weil, arab. سَبَب
<i>salatani,</i>	Süden, mal. سلاتن
<i>samanka,</i>	Wassermelone, mal. سمغان
<i>sambani,</i>	Bart
<i>sanani,</i>	Ruhe, ruhig, mal. سنغ
<i>sanappan,</i>	Schiessgewehr, holländ. <i>Snaphaan</i>
<i>sapatu,</i>	Schuh, port. <i>sapato</i>
<i>sapeo,</i>	Hut, port. <i>chapeo</i>
<i>siksa,</i>	strafen, mal. سكس
<i>sirikaya,</i>	Frucht, <i>Anona squamosa</i> mal. سريکاي
<i>sumara,</i>	Säbel

T.

<i>ta,</i>	pron. relat. vgl. § 21.
<i>tā = tau,</i>	Mensch; die Form <i>tau</i> wird angewandt, wenn das Wort selbständig (und auch dann meist nur im Nom. und Acc.) steht; sonst sagt man <i>tā</i> ; Tom. <i>to</i> ; Bol. <i>momata</i> ; Moñ. <i>tau</i> , <i>intau</i> ; Bant. <i>toumata</i> vgl. die Tabellen am Schluss.
<i>tā bua,</i>	Frau, Mädchen, weiblich

<i>tā bilalo,</i>	Wittwer, Wittwe
<i>tā bohu lo-tau,</i>	junger Mann, junges Mädchen
<i>tā bujoño,</i>	Verrückter,
<i>tā daha-daha,</i>	Wächter (<i>mo-daha</i>)
<i>tā dulahu,</i>	Jungfrau
„ „ <i>di-po to tau,</i>	„ („die noch mit keinem Mann zus.“)
„ „ <i>doño buña,</i>	„ („sehr Blume“)
<i>tā hula,</i>	Albino (Zuckermensch)
<i>tā lai, tā lo-lai,</i>	Mann, männlich (von Menschen) vgl. § 10.
<i>tā lo-luoto,</i>	Zeuge (<i>mo-luoto</i>)
<i>tā pulu,</i>	Anrede des Fürsten
<i>tā to (lo) rante,</i>	Kettengefangener
<i>ta-apo,</i>	Ohrfeige vgl. <i>mo-la-apo</i>
<i>tabaa,</i>	Tabak
<i>tabea,</i>	Gruss „guten Tag“, mal. تابع
<i>tabo,</i>	Fett
<i>tabu,</i>	junge, grüne Kokosnuss
<i>tadia,</i>	Eid vgl. <i>mo-tadia</i>
<i>taea,</i>	Boot, Prah
<i>tahe, loia no —,</i>	„ein Wort“ vgl. § 12.
<i>tahua,</i>	halten, bewahren
<i>tajadu,</i>	ähnlich, der Gleiche vgl. <i>mo-tajadu</i>
<i>tajāño,</i>	Netz
<i>taku-teku,</i>	Galopp
<i>talaa,</i>	Silber
<i>talala,</i>	Hose, javan. <i>tjelana</i>
<i>talohu,</i>	Boden aus gespaltenem Bambus der auf Pfählen ruhenden Häuser
<i>talu,</i>	Wachs, Wachskerze
<i>talu, to —,</i>	in Gegenwart (einer Person)
<i>taluhu,</i>	Wasser
<i>tamao,</i>	Damm, Deich
<i>tamba,</i>	Tamarinde
<i>tambaha,</i>	Kupfer, mal. تمباك sanskr. <i>tāmra</i> ; Pali: <i>tamba</i>
<i>tambo,</i>	Graben, Wasserloch, Teich

<i>taŋgi,</i>	Gräben
<i>taŋi,</i>	Pflanzensaft, Gummi
<i>tāno,</i>	Arm, Zweig
— <i>lo-butaio,</i>	Nebenfluss
<i>taŋgubu,</i>	Blätterdach
<i>taŋgulo,</i>	Name vgl. § 22. p. 30.
<i>tantu,</i>	fest, bestimmt, mal. تنتو
<i>tapu,</i>	Fleisch
<i>tapu,</i>	Anker
<i>tapu-lío lo-pale,</i>	enthülster Reis
<i>tarakukuri,</i>	Turteltaube, mal. تكوكر
<i>taripani,</i>	Holothuria edulis, mal. تريقع
<i>tata</i> vgl. <i>u-tata,</i>	Bruder
<i>tau</i> vgl. <i>tā,</i>	Mensch
<i>taubu,</i>	Deckel, mal. توتف
<i>taunu,</i>	Jahr, mal. تاهن
<i>taupo,</i>	Scheide (vom Messer u. d.)
<i>te,</i>	Thee, mal. تيه
<i>tēa, tēe,</i>	hier vgl. p. 2. Note
<i>tele,</i>	weibl. Geschlechtstheil
<i>tele,</i>	pfui!
<i>telo,</i>	Weibchen (von Thieren) vgl. § 10.
<i>tembe,</i>	Sirih, (Betelblatt u. s. w.) sansk. <i>tambūla</i> (?)
<i>tete,</i>	Katze
<i>teteo,</i>	Flucht vgl. <i>t-um-eteo, mo</i> —
<i>tēto,</i>	dort, dann, darauf, da, jetzt
<i>ti,</i>	Artikel (vgl. § 8. 5 § 11. p. 16 unten)
	Präfix (vgl. § 31. 2); Pronomen vgl. § 16
	unten u. § 22.
<i>ti bawa, to</i> —,	unten, unter, vgl. <i>bawa</i>
<i>tibu,</i>	Schilfrohr (dünn)
<i>tidita-lo,</i>	glatt vgl. <i>mo-po-o-tidito</i> u. p. 2. Z. 11
<i>tihedu,</i>	Schnur, Richtschnur, Grenze
<i>tihi-tihilo,</i>	traben
<i>ti huño oluu,</i>	Mittelfinger, „der mitten in der Hand“
<i>tija,</i>	Biene

<i>ti lajo,</i>	oben, oben auf
„ <i>ode —,</i>	nach oben hinauf
„ <i>lōnto —,</i>	von oben herab
<i>t-il-ala,</i>	verkehrt, Fehler, Schuld (<i>po-tala</i>) vgl. § 32. 3
<i>tilalāntiño,</i>	erschreckt
<i>tilantahu,</i>	Verlobter
„ <i>tā dulahu,</i>	Verlobte
<i>tili,</i>	saure Frucht, <i>Cicca nodiflora</i>
<i>tilidalala,</i>	Sachen, Angelegenheiten (Riedel)
<i>tiilo,</i>	Mutter
<i>tilo,</i>	Kalk
<i>tilo lo-walanda,</i>	Kreide, „holländischer Kalk“
<i>tilonolo,</i>	Waffen
<i>tiluheto (ti-lo-he-to),</i>	genug, genügend
<i>tiluhu,</i>	Lohn, Miethe
<i>t-il-ungulo,</i>	bis dass, dann vgl. <i>tungulo</i>
<i>timba,</i>	Eimer (von Metall) mal. تيمب
<i>timihulo (ti-mi-hulo?),</i>	stehen
<i>timohe,</i>	Zinn, mal. تيممه
„ <i>huta,</i>	Blei (Erdzinn)
<i>ti-monoli,</i>	2. p. pl. pron. pers. ihr vgl. § 16.
<i>ti-monolio,</i>	3. „ „ „ „ sie id.
<i>timuru,</i>	Osten, mal. تيمر
<i>tinawa,</i>	Schiesspulver
<i>tinga, tingaja,</i>	mit dem Rücken nach unten, auf dem Rücken
<i>tingodu,</i>	Ferse
<i>tinohu,</i>	Ton, Klang, Laut vgl. <i>mo-o-tinohu</i>
<i>ti-no-noa lo-oato,</i>	Zehe
„ „ <i>lo-oluu,</i>	Finger
<i>tio,</i>	3. p. s. pron. pers. er, sie, es, § 16
<i>ti-ombu,</i>	Grossmutter, -vater, Vorfahr
<i>ti-ombu lo-oluu,</i>	Daumen
„ „ <i>-oato,</i>	grosse Zehe
<i>tiopo,</i>	Baumwolle
<i>ti tāto, to —,</i>	oben, über, mal. داتس

<i>ti tāto, ode —,</i>	nach oben hinauf
„ <i>lōnto —,</i>	von oben herab
<i>titidu,</i>	Löffel
<i>ti-ti-mēno (a),</i>	Waagschaale, mal. تمبغ (?) vgl. <i>mo-li-mēno</i> u. § 31. 2. 3.
<i>tiu,</i>	Ellbogen, mal. سبيكو
<i>tjampaka,</i>	<i>Michelia champaka</i> , sansk. <i>cāmpaka</i>
<i>tjapu,</i>	Siegel, Stempel, mal. چف
<i>to,</i>	auf, zu, an, nach, durch vgl. § 13. 3. c. § 39.
<i>tohe,</i>	Lampe
<i>tohutuita,</i>	Trommel
<i>tojoño,</i>	Schirm
<i>tohupatu,</i>	Kinderpocken, Pocken
<i>tola,</i>	Fisch
<i>tolohu,</i>	Strom
<i>tolomo,</i>	Ameise, Mon. <i>id</i> ; Bol. <i>tohomo</i> ; Tom. <i>soiomo</i>
<i>to-lo-tio,</i>	zwischen
<i>tombidi,</i>	Korb (von Blättern)
<i>tomeu,</i>	Vorrath
<i>to-muono,</i>	List vgl. <i>mo-to-muono</i>
<i>toṅgalao,</i>	Spross einer Pflanze
<i>toṅgadu,</i>	Zeit, zu der Zeit, als, während, Bol. <i>osoni-</i> <i>kadu</i>
<i>toṅoloóo,</i>	Grille (Insekt)
<i>tonia,</i>	Eingeweide
<i>tontahulo,</i>	währenddem
<i>to-nu,</i>	da wo, wo vgl. § 39.
<i>tonu-līta oluu,</i>	kleine Finger
<i>tonu-līta oato,</i>	kleine Zehe
<i>totao,</i>	Schnecke
<i>totobuo,</i>	Lanze, vgl. <i>mo-lo-buo</i> , stechen
<i>totohelu,</i>	Hure
<i>totu,</i>	die Vorfahren
<i>to-u,</i>	hierauf, dann vgl. § 8. 1 am Schluss
<i>to u-to-nu,</i>	wo, da wo vgl. § 39.
„ —,	überall

<i>towahu,</i>	Blattstiel der Sagopalme, <i>gaba-gaba</i>
<i>towohu,</i>	grosse Trommel (Baumstamm)
<i>tuadu,</i>	Leiter, Treppe
<i>tuane,</i>	Herr, mal. تون
<i>tu-año, — lo-,</i>	„in“ etwas seiend vgl. <i>mo-lu-año</i>
„ <i>bele-lío,</i>	Hausgenossen (in seinem Hause)
„ <i>lipu,</i>	Unterthan (im Lande seiend)
<i>tuata,</i>	einschenken
<i>tu-a-tu-a, (tutu),</i>	sehr
<i>tubu,</i>	Lampendocht, mal. سنبو
<i>tudulio,</i>	Grund, Boden
<i>tudulo, to —,</i>	oben, oben auf
„ <i>ode —,</i>	nach oben hinauf
„ <i>lōnto —,</i>	von oben herab
<i>tuha-tuhata,</i>	passend, fügsam
<i>tuhelo,</i>	Reisfeld (trocken)
<i>tuladu,</i>	Brief, mal. سورت vgl. § 3.
<i>tulali,</i>	Flöte
<i>tulalo,</i>	Bein, Knochen, mal. تولغ
„ <i>tola,</i>	Fischgräte
<i>tulidu,</i>	Schlange
<i>tulu,</i>	Feuer
<i>tuluni,</i>	helfen, mal. تولغ
<i>t-um-ajano,</i>	springen, Sprung vgl. § 33. c.
<i>tumbihe,</i>	Frosch, Tom. <i>tumpan</i> ; Moñ. <i>tumparag</i>
<i>t-um-eteo,</i>	weglaufen, fliehen vgl. <i>teteo</i>
<i>t-um-omboto,</i>	fliegen
<i>t-um-u-mulo, tu-mu-</i>	leben, wachsen, Bol. <i>tumuo</i> ; Buol: <i>tumulo</i> ;
<i>mulo,</i>	Kaid. <i>susumulo</i> vgl. <i>mo-mulo, b-il-ulo-a</i>
<i>t-um-uoto,</i>	hineingehen vgl. <i>mo-po-tuoto</i> ; Bol. Kaid.
	<i>sumuoto</i> ; Bant. <i>sumu</i> ; Buol: <i>tumolodu</i> ;
	Moñ. <i>sumuot</i>
<i>tuñe,</i>	Horn, Bol. <i>suñe</i> ; Moñ. <i>tuño</i>
<i>tungi,</i>	Spitze, Gipfel
<i>tungilo,</i>	Mund
<i>tungudu,</i>	Stock, Stab, Stütze

<i>tunġulo,</i>	genügen, erreichen, bis, bis dass, Mon. <i>tunġul, s-in-unġul (= t-il-unġulo)</i>
<i>tunu,</i>	Gesetz, Strafe
<i>tunuhu olāño,</i>	vorgestern
<i>tuoto,</i>	Zeichen, Beweis, Spur
<i>tutamu,</i>	Zink, Blech
<i>tutu,</i>	sehr, Tom. <i>tutuu</i> ; Bol. <i>tutu</i> ; Mon. <i>tutuu</i>
<i>tutu,</i>	Milch, mal. سوسو
<i>tutuau,</i>	selbst, gleich wie, selbst, allein
„ <i>laku,</i>	gleichförmig
„ <i>dulo-tā,</i>	(wir) Beide allein
<i>tutuloa, tutuloña,</i>	Fenster
<i>tu-tu-mulo,</i>	Lebenszeit vgl. <i>tu-mu-mulo</i>
<i>tu-tunu,</i>	Zeigefinger vgl. <i>mo-po-tunu</i>
<i>tutuo,</i>	verbergen
<i>tutuo,</i>	Zipfel, Ende, Spitze
<i>tuudu,</i>	weil
„ <i>o-ito,</i>	aus dem Grunde vgl. § 20.

U.

<i>u,</i>	Artikel vgl. § 8. 1
<i>uaato,</i>	Wurzel
<i>ua-lo,</i>	Rede, Wortwechsel, steht vor Anführung der oratio directa; <i>ua-lío</i> „seine Rede war“ = „ “ (vgl. <i>kua-na, kua-nya</i> in anderen mal. Sprachen)
<i>uate,</i>	Eisen, Eisendraht, mal. كاوت
<i>uato,</i>	Stief —
<i>uau,</i>	ich, mal. اكو Tom. <i>iau</i> ; Bol. <i>au</i> ; Mon. <i>akuoi</i> ; Kaid. <i>aku</i> ; Bant. <i>ia</i> ; Buol: <i>iaku</i> vgl. die Tabellen am Schluss u. § 16.
<i>udu,</i>	Maus, Ratte
<i>uheputo,</i>	rundes Kissen
<i>u-idu, mo-idu,</i>	grün, mal. هيجو
<i>u-ito, (o-ito),</i>	jener, e, es vgl. § 20.

<i>u-i-u-ito,</i>	jener dort vgl. § 20.
<i>ulajato,</i>	feiner Puder zum Schminken
<i>u-lāño,</i>	eine Blume, mal. <i>buna sapatu</i> , welche zum Glänzendmachen europäischer Schuhe ver- wandt wird vgl. <i>mo-o-lāño</i> und § 8. p. 12.
	Z. 20
<i>ulauwa,</i>	blenden
<i>ulea,</i>	Rücken
„ <i>ode</i> —,	nach hinten
<i>uliāño,</i>	Baum, <i>Agati grandiflora</i>
<i>ulipa,</i>	Tausendfuss
<i>ulodu,</i>	Schlange, mal. اولر
<i>uloño,</i>	Topf
<i>ulu,</i>	Halskette
<i>uluña,</i>	zudecken, Deckel
<i>u-mulolo,</i>	vor, zuvor, erst, früher
<i>unemo,</i>	Heilmittel, Arznei
„ <i>tinawa,</i>	Schiesspulver
<i>untuni,</i>	Glück, Gewinn, Sieg, mal. انتغ vgl. <i>il-untuni</i>
<i>upaño,</i>	Geld
<i>upo,</i>	Frucht, <i>Djambu</i>
<i>uta,</i>	Bohne
<i>utara,</i>	Norden, mal. اوتار sansk. <i>uttara</i>
<i>u-tata, (u tata),</i>	Geschwister vgl. § 8. 1
„ <i>lai, — tā lo-lai,</i>	Bruder vgl. § 10.
„ <i>bua, — tā bua,</i>	Schwester id.
<i>uti,</i>	männl. Geschlechtstheil
<i>uti,</i>	ein Schmeichelname vgl. <i>tele</i>
<i>u-tia, u-tie,</i>	dieser, e, es vgl. § 20.
<i>utoo,</i>	Gehirn
<i>utu,</i>	Laus, mal. كويو vgl. die Tabellen am Schluss
<i>uudu,</i>	Krätze,
<i>uudu,</i>	Schutz, Deckel, mal. توتف
<i>u-unti,</i>	zuschliessen, verschliessen, mal. كنجي
<i>uu-ulau-a,</i>	vermischt

-u,

Pronominalsuffix der 1. Pers. Sing. pron.
poss. „mein“; mal. Kaid. Bant. Buol. *ku*;
Tom. Bol. u. vgl. § 17.

W.

<i>wabao,</i>	ausser
<i>wadala,</i>	Pferd
<i>wahu,</i>	Asche, mal. <i>هابو</i>
<i>wa-hulo,</i>	Befehl
<i>waito,</i>	Genosse, Schwarm, Trupp
<i>wajahu,</i>	Sieb
<i>walalo,</i>	grau
<i>walao, (walā),</i>	Kind, mal. <i>انق</i> Bol. <i>ana</i> ; p. 2. unten u. § 3
<i>walao didīna,</i>	Reisstampfer (Kind des Reismörser)
„ <i>pala,</i>	Pfeil (Kind des Bogens)
<i>walā lai, tā lo-lai,</i>	Sohn, Knabe
„ <i>tā bua,</i>	Tochter, Mädchen
<i>wale,</i>	Dach vgl. § 12.
<i>wali, wali-līo,</i>	Abstammung, Herkunft, Geschlecht vgl. § 17. p. 25.
<i>waliali,</i>	Jüngere; niedere Adel
<i>wa-li-lāño,</i>	Schwefel vgl. <i>mo-ti-lāño</i> (?)
<i>walito,</i>	Haut (von Thieren); Schild
<i>wambao,</i>	vereiteln, leider, nur vgl. § 42.
<i>wambulo,</i>	Wolke
<i>wamilo,</i>	Schwert, Säbel
<i>wañodu,</i>	Zaum
<i>wañopa,</i>	Loch
<i>wantohu,</i>	das Innere, wahrscheinlich Stamm <i>nto</i> (<i>wa-nto-hu</i>); Herz, Leber
<i>wa-nto lo-buloña,</i>	Ohrring (was im Ohr sitzt)
<i>wapati,</i>	sterben (von Vornehmen)
<i>wapidu,</i>	Sattel
<i>warana,</i>	Farbe, sansk. <i>varna</i>
<i>watapo,</i>	Palmblätter, mal. <i>انق</i>

<i>watĩño,</i>	Salz
<i>wato, — lo-tau,</i>	Sklave
<i>watotia,</i>	bescheidene Form für „ich“ vgl. § 16.
<i>wa u,</i>	und, mit Bol. <i>wagu</i> vgl. § 19. 2
<i>wawao,</i>	Körper, Bol. <i>wawao</i> ; Bant. <i>aoh</i> ; Mon. <i>awako</i> ; Kaid. Buol, <i>wawako</i> vgl. § 18 (als Ersatz des Pron. Reflex.)
<i>wawohu,</i>	Bambus
<i>wawoludu,</i>	auf-, über einander
<i>wiwi,</i>	eine Erdfrucht <i>Discorea</i>
<i>wo-hia,</i>	schenken, vgl. <i>mo-hia</i>
<i>wohuta,</i>	Lenden
<i>wo-lau,</i>	Pron. Poss: mein; der (die, das) meinige, vgl. p. 24.
<i>wolihi,</i>	Pfahl, Mast
<i>wolilu,</i>	Schatten
<i>wolimbuloto,</i>	Windstoss
<i>woliño,</i>	Deckel, Schutz
<i>wo lo-,</i>	mit, und, wie, was? wozu? Bol. <i>wonu, wa- nuo</i> , vgl § 19. 2
<i>wo lo-lo-mo-pio-hu,</i>	geht's gut, wie geht's?
<i>woludu,</i>	Lage, Schicht
<i>woluo,</i>	sein, bestehen
„ o-lo-,	wie? was? wirklich?
<i>woluo,</i>	reich
<i>wombu,</i>	Enkel
<i>wonililua,</i>	Spiegel
<i>wonelo,</i>	dicker Reispuder zum Schminken
<i>wo-nu,</i>	wenn vgl. § 19. 2 u. § 39.
<i>wopita,</i>	Sieb, Seihetuch
<i>woti,</i>	Ebbe
<i>wo-to-huño,</i>	drehen, vgl. <i>mo-to-huño</i>
<i>wulu, ulu,</i>	Halskette
<i>wuluño,</i>	Ecke, Vorgebirge, hervorragender Punkt
<i>wuudu,</i>	Gebrauch, entsprechend mal. <i>hadat</i> .

Verzeichniss einiger Thiernamen

mitgetheilt von

Controleur E. J. Jellesma.

<i>abuhu,</i>	<i>Pteropus alecto</i>
<i>aluu,</i>	<i>Centropus rectunguis</i>
<i>apulo lo-huta,</i>	انجغ هوتن
<i>bambau,</i>	<i>Mygale javanica</i>
<i>bitu-bitua,</i>	<i>Picus fulvus</i>
<i>bilu-bilulu,</i>	<i>Coturnix excalfactoria</i>
<i>bontula,</i>	<i>Porphyrio melanoptera</i>
<i>bubudu,</i>	<i>Phalangista ursina</i>
<i>bulia,</i>	<i>Haliastur leucosternus</i>
<i>buluito,</i>	<i>Rallus striatus</i>
<i>buulu,</i>	<i>Cervus rusa</i>
<i>buulu tutu,</i>	<i>Anoa depressicornis</i>
<i>buluwao,</i>	<i>Gallinula leucomelana</i>
<i>dihe,</i>	<i>Cynocephalus niger</i>
<i>duduhu,</i>	<i>Ardeola speciosa</i>
<i>hataalla,</i>	<i>Munia malacca</i>
<i>hentiño,</i>	<i>Garrulus caledonicus</i>
<i>hulanio,</i>	<i>Babirusa Alfurus</i>
<i>lilimu,</i>	<i>Hinantopus leucocephalus</i>
<i>mimito,</i>	<i>Macroglossus minimus</i>
<i>moleo,</i>	<i>Mehacephalon moleo</i>
<i>mololoneo,</i>	<i>Falcinellus peregrinus</i>
<i>monunulopo,</i>	<i>Graculus melanoleucus</i>

<i>olia,</i>	<i>Eclectus Mülleri</i>
<i>oopo,</i>	<i>Tinnunculus moluccensis</i>
<i>panua,</i>	<i>Megapodius Freycineti</i>
<i>peapata,</i>	<i>Cypselus klecho</i>
<i>pientu,</i>	<i>Parra gallinacea</i>
<i>putia,</i>	<i>Myristicivora luctuosa</i>
<i>tatao,</i>	<i>Gallinula superciliaris</i>
<i>tendeleña,</i>	<i>Sciurus rubriventer</i>
<i>tintito,</i>	<i>Loriculus stigmatus</i>
<i>tintiño, (butao),</i>	<i>Alcedo moluccensis</i>
<i>tomeo,</i>	<i>Ardea garzetta</i>
<i>tomeo,</i>	<i>Ardea purpurea</i>
<i>tongulele,</i>	<i>Podiceps gularis</i>
<i>tongulalahe,</i>	<i>Oriolus indicus</i>
<i>tontohulo,</i>	<i>Plotus melanogaster</i>
<i>tualaño,</i>	<i>Sus celebensis</i>
<i>ulolito,</i>	<i>Trichoglossus ornatus</i>
<i>unguño</i>	<i>Centropus celebensis</i>

Deutsch-Holontalo.

Aas,
 abbrechen,
 Abend,
 aber,
 Abschabsel,
 Abschied nehmen,
 Abstammung,
 abwärts, sich — bewegen,
 „ steigen,
 abweichen, seitwärts gehen,
 abwischen,
 ach!
 Acht geben,
 gieb Acht!
 ächt (sein),
 Ader,
 Affe,
 Albino,
 alle,
 allein,
 Alles was,
 als, (während),
 alt,
 Ameise,
 Amt,
 an,

A.

m-il-ate (Pass. von *mate*)
mo-po-o-patato
hui
bō
po-pato,
mo-bu-buaja
wali, wali-lío
mo-lahu,
 „
 „
mo-naato
aki
mo-daha, mo-lo-lomo
po-o-to-lomo, po-o-daha
mo-tulidu
līntidu
dihe
tā hula
moa-ami, moa-moa-ami
tutuau
bo-lo mealo ti ta
mo-nu, toṅadu
paṅgola
tolomo
paṅkati,
o-de, to

Ananas,	<i>nanati</i>
der (die, das) Andere, anders,	<i>no-po-hia</i>
Anfall,	<i>laangale</i>
anfassen,	<i>mo-deopo</i>
anfertigen,	<i>mo-hutu, mo-dupa</i>
angehen (irgendwo),	<i>mo-he-pito</i>
Angel,	<i>o-ailo</i>
angeln,	<i>mo-nailo</i>
angenehm,	<i>mo-pio-hu, o-luli-alo,</i>
angreifen, anfallen,	<i>lo-paluto</i>
Anker,	<i>tapu</i>
„ werfen,	<i>mo-lapi tapu</i>
„ lichten,	<i>mo-mintao tapu</i>
„ vor — gehen,	<i>mo-labua</i>
anklagen,	<i>mo-dulohu</i>
annehmen (einen Glauben),	<i>mo-po-tuoto</i>
anpreisen,	<i>mo-he-dewo</i>
Anspielung machen,	<i>mo-po-tili</i>
anstarren,	<i>lanelo</i>
antworten,	<i>mo-lameto, mo-tuahu</i>
Arbeit,	<i>karadja</i>
arbeiten,	<i>mo-karadja, mo-dupa (bearbeiten)</i>
Arm,	<i>oluu</i>
Armring von Metall,	<i>pateda</i>
„ „ Muscheln u. d.,	<i>huto</i>
arm,	<i>mosikini</i>
Art, nach — von,	<i>o-de-lo, de-lo-bo o-de-lo</i>
Art und Weise,	<i>po-lo-u-tia</i>
Arzt,	<i>hulāno</i>
Asche,	<i>wahu</i>
Ast,	<i>tāno</i>
Atap,	<i>watapo</i>
Athem,	<i>hila, hilao</i>
athmen,	<i>mo-hedu hilao</i>
auf,	<i>to, o</i>
auf einander,	<i>wawoludu</i>

aufheben (mit einem Hebel u. dgl.),	<i>mo-na-udu</i>
aufheben,	<i>mo-muato, mo-mintao</i>
aauflösen, sich —,	<i>mo-poo, moñ-ñantulu</i>
aufmerksam (sein),	<i>mo-lo-lomo</i>
aufstehen,	<i>mo-boñu</i>
auftragen, bestellen,	<i>mo-lahuli</i>
Auge,	<i>mato</i>
Augbraue,	<i>buntuño lo-mato</i>
auseinandersetzen,	<i>mo-huñuli</i>
ausführen, thun,	<i>mo-hutu</i>
ausgehen, auslaufen, ausströmen,	<i>l-um-ualo</i>
aushalten, ausdauern,	<i>mo-dutolo</i>
auslösen,	<i>mo-toloto</i>
Aussatz,	<i>hutuño</i>
ausser,	<i>de-lo-de, wabao</i>

B.

backen,	<i>mo-lināña</i>
baden,	<i>mo-lihu, mo-muhuto</i>
Badeplatz,	<i>po-li-lihu-a</i>
Bai,	<i>libuo</i>
Balken,	<i>bulawahu</i>
Bambus,	<i>wawohu</i>
Banane (Pflanze),	<i>luhuto</i>
„ (grüne Frucht),	<i>lambi</i>
„ (reife Frucht),	<i>lutu, hitu</i>
bange (sein),	<i>m-ohe</i>
Bank,	<i>dehu-dehu</i>
Bart,	<i>sambani</i>
Bart (Kinnbart),	<i>dañgo (u)</i>
Bauch,	<i>omboño</i>
Baum,	<i>buño lo-aju</i>
Baumbast,	<i>alipoaju</i>
Baumwolle,	<i>tiopo</i>

Befehl,
 befehlen,
 Begierde,
 begiessen,
 begleiten,
 begraben,
 beide,
 Beil,
 beinahe,
 Beischlaf,
 beissen,
 bekommen,
 bellen,
 belohnen,
 bereit,
 „ machen,
 „ sein,
 bereuen,
 Berg,
 berichten,
 bersten,
 berühren,
 Besen,
 beständig,
 bestehen,
 bestimmt,
 betasten,
 Betel,
 beten,
 Betragen,
 betrügen,
 betrunken (sein),
 Bett,
 Beweis,
 bezahlen,
 Biene,

wa-hulo
mo-po-a-hu, mo-he-hulo
mo-to-hilao
mo-muhuto
mo-depito
mo-lo-buño
du-duluo, mohualia
buliño
mēmbidu
mo-hule
mo-nii, mo-deñ-neto
mo-tapu, mo-lo-limo
mo-he-uwaño
mo-tuli, mo-nohi
dapato, dapa-dapato
mo-dapatao
mo-pa-dapato
mo-lee
huidu
mo-lele
mo-nidoño
mo-de-deto, mo-o-tuhata
pe-pato, paidu
lai-laito, pidu-pidu-duto
woluo
tantu
mo-no-apo
tembe
mo-tabia
laku
mo-himbulo
mo-huoalo
hetule
tuoto
bajari, mo-majali
tija

bieten (dingen),
 billig,
 binden,
 bis dass,
 bitten,
 bitter (sein),
 Blätterdach,
 blasen,
 Blasrohr,
 Blatt,
 blau,
 Blech,
 Blei,
 bleiben (übrig —),
 blenden,
 blicken,
 blind,
 Blitz,
 Blume,
 Blut,
 Boden,
 böse (sein),
 Bogen (Waffe),
 Bohne,
 Boot (klein),
 „ (gross),
 Brandung,
 Branntwein,
 braten,
 Brauch,
 brechen, sich —,
 breit (sein),
 brennen,
 Brett,
 Brief,
 bringen,

mo-luli
mura
mo-lihuto
tuŋgulo, t-il-uŋgulo
mo-hile
mo-paato
taŋgubu
mo-hipo
intupo
duŋo
jahu-ente
tutamu
timohe huta
mo-ti-tola, mo-lola
ulauwa
mo-ōnto, mo-mi-lohu
pitoo
ilato
hulao, buŋa
duhu
huta, tudulio
mo-entelo
pala
uta
buloto
taea, u-taea
buolo
araki
mo-lināna
wuudu
mo-tuo
mo-taŋgalo
mo-pobu
dupi
tuladu
mo-delo

Brod,
 Brodbaum,
 Bruder,
 Brücke,
 Brunnen,
 Brust,
 bücken, sich,
 Büffel,
 bugsiren,

roti
amo
tata, u-tata lai, u-tata tā lo-lai
hulude
ali
duhelo
mo-po-udu
olobu
mo-de-deo

D.

Dach,
 Damar,
 Damm, Deich,
 danke,

wale
damahu
tamao
mo-pio-hu (schön); *de Ea ta mo-*
tuli „der Herr möge es ver-

dann, darauf,
 dauern (lange),
 Daumen,
 Deckel,
 denken,
 dergleichen,
 derjenige (die, das) welcher,
 deutlich, offenbar (sein),
 Diamant,
 dicht, dicht bei,
 dick,
 dieser (e, es),
 Docht,
 Donner,
 Dorf,
 dort,
 „ — hin,
 „ von — her,

ijo, tēto, to-u, lapatao
mo-huheo
ti ombu lo-oluu
taubu, woliño, uudu
pikili
ito-hu
ta
mo- (lo-) patato
intani
mēmbidu
mo-liñohu, mo-hulodu
bo-tia (-tie); u-tia (-tie)
tubu
bulonigodu
limehu, linula
tēto
o-de —
lōntēto, lōntēa

Draht,
 draussen,
 drehen,
 drücken,
 du,
 dünn,
 dumm,
 dunkel,
 durch, hin —, — und —,
 durchnässen,
 Durian,
 dursten, Durst,

apoto
bulemeño, to —
mo-to-huño, mo-mibidu
mo-o-dehu
io
mo-lipa
batao
mo-diolomo
laito
mo-he-humo
djuria
mo-to-toāño

Ebbe,
 eben, Ebene,
 Ebenholz,
 ebenso wie,
 Eber,
 Ecke,
 Ehefrau,
 Ehrerbietung erweisen,
 Ei,
 Eid,
 Eidechse,
 eilen, sich (schnell sein),
 „ „ (schnell gehen),
 Eimer (von Bambus),
 „ (von Metall),
 Eingeweide,
 einmal,
 einpacken,
 einschenken,
 einsteigen,
 einstürzen,

E.

woti
datahu, padeño
aju duito
de-lo-bo o-de-lo
hulaño
wuluño
hialo
mo-lubo
putito
tadia
buliaata
mo-o-alihu
mo-la-me-meto, mo-duoto
tuntu
timba
tonia
pe-ēnta (e)
boluloo
mo-lu-año
l-um-untu
lolo-luhubu

einstweilen,
 eintheilen,
 einwickeln,
 Eisen,
 Eisenholz,
 Eiter,
 Ellbogen,
 Eltern,
 empfangen, erhalten,
 Enkel,
 endigen,
 enge (sein),
 Ente,
 entflammen, entzünden,
 entfernt (sein),
 enthalten, fassen,
 entleeren, sich —,
 entspriessen, sprossen,
 er (sie, es),
 Erbstück,
 Erdbeben,
 Erde,
 erfahren (sein),
 erforderlich,
 erreichen,
 erschreckt,
 ersuchen (um etwas),
 essen,
 Essen, Futter,
 Essig,
 etwas,

mulolo, u —,
maoaturua
mo-malu
uate
tanua
lala
tiu
monoudulaa,
mo-lo-limo
wombu
mo-o-polita
mo-to-tolo
bibio
mo-lo-lame, mo-laito
mo-la-miño
mo-detohu
mo-nili
mo-po-mulo, l-um-oneto
tio
dutu
liluhu
huta
mo-lato
harusi
tungulo
il-ohe-a (m-ohe), tilalāntiño
mo-hile
mo-na
ila, alo
lotiño
no-pee, no-idi

F.

Fackel,
 Faden (Bindfaden),

mo-majaño
apoto

Faden (Mass),
 Fächer,
 Fahne,
 fallen,
 falten,
 Familie,
 fangen,
 Farbe,
 „ (Firnis),
 fassen, erfassen,
 „ halten,
 faul, träge,
 Faust,
 fechten,
 fein,
 Feind,
 Fenster,
 Ferse,
 fest,
 Fett,
 feucht (sein),
 Feuer,
 Fieber,
 Finger,
 „ der kleine —,
 „ Ringfinger,
 „ Mittelfinger,
 „ Zeigefinger,
 „ Daumen,
 Fisch,
 Fischgräte,
 Fischreuse,
 Flasche,
 „ (aus Kürbiss),
 Fledermaus,
 Fleisch,

lopo
oajabu,
bandera
mo-dehu
mo-miu, lupia
i-lo-to-lío, oñonala
mo-o-deopo, mo-tapu
maniti, warana
laka
mo-he-upo, mo-ti-lualo
mo-dihu, mo-dih-um-o
lantinalo
mo-heupo
mo-pate-a
aluti
bali (gegen)
tutuloa, tutulona
tingodu
tantu, pidu-pidu-duto
tabo
mo-bata
tulu
hu-hulo-lío
ti-ño-ñoa lo-oluu
tonu-lita oluu
dehu tonu-lita oluu
ti huño oluu
tu-tunu
ti ombu lo-oluu
tola
tulalo tola
poloma, eputo
butulu
potilahu
abuhu
tapu

Fleisch (getrocknet),
 fleissig (sein),
 Fliege,
 fliegen,
 fliehen,
 Flucht,
 Flöte,
 Flügel,
 flüstern,
 Fluss,
 Flussmündung,
 folgen,
 Form,
 fortdauernd,
 fragen,
 Frau,
 freuen, sich,
 Friede,
 Frieden schliessen,
 Frosch,
 Frucht,
 frühe,
 früher,
 Fürst,
 „ (in der Anrede),
 Fürstin,
 Fürstentochter,
 Furcht,
 Fuss,
 Fussknöchel,

hulato
mo-olohu
laño
l-um-ajuhu, t-um-omboto
(mo-) t-um-eteo, mo-lahi
teteo
tulali
polipo
mo-lo-lohumo
dutula, butaio, lalabu
milano
mo-du-duo, ma-ilapito
laku
lai-laito
mo-hintu, mo-hile
tā bua
me-nahu
pio-he
pi-pio-he
tumbihe,
huño
dula-dulahu, dumo-dupo
mulolo, u-
olonia
tā pulu
dile
putili
m-ohe
oato
pali-lingita lo-oato

Gaba-gaba,
 Galopp,
 ganz,

G.

towahu
taku-teku
lai-laito, mumu-mumuto, tutu

gar (sein),
 Garn,
 Garten,
 geben,
 Gebiet,
 geboren werden,
 gegen,
 Gegenwart, in —,
 geheim,
 gehen,
 „ (schnell),
 „ wie geht's? geht's gut?
 Gehirn,
 Geist, ein —,
 gelb,
 Geld,
 Gelegenheit, — haben,
 Gelenk,
 Geliebter,
 Gemahl, Gemahlin,
 Genosse,
 genug, genügend,
 geschehen,
 Geschlecht (vornehm),
 Geschlechtstheil (männl.),
 „ (weibl.),
 Geschmack,
 Geschwür,
 Gesetz,
 Gesicht,
 Gesinnung,
 gestern,
 gewandt sein,
 gewohnt (sein),
 Gewürznelke,
 Gift,

mo-lutu
apoto
ilani
mo-nohi
linula
mo-ali
bali
to talu
huli-huli
mo-lao, mo-lo-lao
mo-duoto
wo lo-lo-mo-pio-hu
utoo
ibilisi
lalahu
upaño
mo-ali (können)
huu
hulo
hialo, hule
hihilina, waito
od-ito lo-, dielo,
mo-ali, mo-mata
banusa
uti
tele
lamito, lamita-lo
bohe, pohapa
tunu
baja
hila, hilao
olaño
mo-la-me-meto
mo-lato, mo-o-lato
huño lawa
pedi

Glanz,
 glänzen,
 Glas,
 glatt,
 glauben,
 gleich,
 gleichen,
 gleichförmig,
 Glück,
 glücklich sein,
 Gold,
 Goldschmied,
 Golf,
 Gott,
 Graben,
 graben,
 Gras,
 Grille (Insekt),
 grob (von Stoffen),
 gross,
 Grossvater, Grossmutter,
 „ (in der Anrede),
 Grube,
 grün,
 Grund (Boden),
 gurgeln,
 gut,
 Güter,

buli-lāño
mo-ti-lāño, mo-o-lāño
halati
mo-dipulato, tidita-lo
mo-paratjaja
o-de-lo-, tutuau
mo-tajadu
tutuau laku
untunì
il-untunì
hulawa
pani (lo-) hulawa
buolo
allah ta ali
tangi, tambo
mo-na-udu
puputo, huojoto
tonolooo
mo-hulodu
daa, u-daa
ti ombu
buupu
ali, huāño
u-idu, mo-idu
huta, tudulio
mo-limo-muhu, mo-na-limo-muhu
mo-pio-hu
arata

H.

Haar (von Menschen),	<i>huoo</i>
„ (von Thieren),	<i>lambuto</i>
„ Körperhaare des Menschen,	<i>hapato</i>
Hackmesser,	<i>huango</i>
Hälfte, halb,	<i>no-butao, no-tajadu</i>

hängen,	<i>mo-miti</i>
hässlich,	<i>mo-letu</i>
Hafen,	<i>labua, ilaluhu</i>
Hahn,	<i>maluo bāne</i>
Hals,	<i>buloo</i>
Halskette,	<i>ulu, wulu</i>
halten (bewahren),	<i>tahua</i>
„ (fassen),	<i>mo-diho, mo-dih-um-o</i>
Hand,	<i>oluu</i>
Handfläche,	<i>paladu</i>
Handgelenk,	<i>pali-lingita lo-oluu</i>
Handel treiben,	<i>mo-dahani</i>
hart (sein),	<i>mo-to-toheto</i>
hassen,	<i>mo-lonuo</i>
Haus,	<i>bele</i>
Hausgenossen,	<i>tu-año bele-lío</i>
Haut (von Menschen),	<i>alipo</i>
„ (von Thieren),	<i>walito</i>
Heerd,	<i>depula</i>
Heerde,	<i>waito</i>
Heilmittel,	<i>unemo</i>
heimkehren,	<i>mo-hua-liño, mo-piu</i>
heiss, Hitze,	<i>mo-patu</i>
helfen, Hülfe,	<i>mo-hio, tuluni</i>
hell,	<i>bawano</i>
Hengst,	<i>wadala lai</i>
Henne,	<i>maluo telo</i>
herausfordern,	<i>mo-naro</i>
herausziehen, entblößen,	<i>ma-huto</i>
herausziehen, herausholen,	<i>mo-no-alo, mo-mo-ngalo</i>
herauskommen,	<i>l-um-ualo</i>
Herkunft,	<i>wali</i>
Herr,	<i>tuane, ea</i>
Herz (anaton),	<i>putu</i>
„ (übertr.),	<i>wantohu, hilao</i>
Heuschrecke,	<i>bulita</i>

heute,
 hier,
 hierauf,
 von hier aus,
 hierher, hierhin,
 Himmel,
 hinabsteigen,
 hineingehen,
 hineinthun,
 hinlegen,
 hinten, hinter,
 Hirsch,
 Hobel,
 hoch,
 Höhe, in die — steigen,
 hören,
 hoffen,
 hohl,
 holen,
 Holz,
 Horn,
 Hose,
 hübsch,
 Hund,
 Huhn,
 Hunger,
 hungern,
 Hure,
 Husten,

dulahu bo-tia
tēa (e)
to-u, tēto
lōntēa
idulo, odia
huluño
mo-lahu
t-um-uoto, mo-po-tuoto
mo-lu-año
mo-dutu
buleme, ode —, to —, ulea
buulu
ketamu
mo-laŋgato
mo-botulo
mo-duñohu
mo-hintobu, mo-harapi
epao
mo-hama
aju
tunē
talala
mo-pio-hu
apula
maluo
bitiolo
mo-bitī, mo-b-il-iti
totohelu
mo-limbedu

Ja,
 Jacke,
 jagen,
 Jahr,

oo, djo
boo
mo-nalupo
taunu

ich,
 jeder der,
 jener, (e, es),
 jetzt,
 ihr,
 immer,
 immerdurch,
 in, inwendig,
 in, in etwas befindlich, Inhalt,
 Indigo,
 Insel,
 jucken,
 jung,
 junger Mann,
 junges Mädchen,
 „ „ (unschuldig),
 „ „ „
 der Jüngere,
 der Jüngstgeborene,

uau, watotia
bo-lo mealo ti ta
bo-ito, u-ito, o-ito
bo-tia, intie
ti-monoli
mo-hiheo
mai-laba-laba-lo-
(to) delomo
mo-lu-año
ente
lito
mo-iloo, mo-to-hidu
bohu
tā bohu lo-tau
tā dulahu
 „ „ *doño buna*
 „ „ *di-po to tau*
waliali
dehuwolota.

K.

Kaffee,
 kahl,
 Kakadua,
 kalt,
 Kalk,
 Kamm,
 kämmen,
 kämpfen,
 Karre,
 Kartoffel, (süsse),
 Katze,
 kauen,
 kaufen,
 Kelch,

kopi
daiato
kakatua
mo-huhulo
tilo
huheidu
mo-huheidu
mo-lo-lohulua, mo-pate-a
pedati
atetela
tete
mo-hundapo
mo-tali
mango

kennen,	<i>mo-onuhu, mo-tota</i>
kerben,	<i>mo-pitāño</i>
Kessel, Gong	<i>le-leŋgela</i>
Kette,	<i>rante</i>
Kind,	<i>walao (walā)</i>
Kinderpocken,	<i>tohupatu</i>
Kinn,	<i>dangu</i>
Kiste,	<i>buluo</i>
Kissen,	<i>alanulua</i>
„ (rund),	<i>uheputo</i>
kitzeln,	<i>mo-to-hidu</i>
Klang,	<i>tiñohu</i>
klar (hell, rein) sein,	<i>mo-o-lāño</i>
kleben,	<i>mo-dembīño</i>
kleiden,	<i>mo-make</i>
Kleider,	<i>pakeani, kaini</i>
klein,	<i>kiki, u-kiki, kiki-ná</i>
klettern,	<i>mo-piato</i>
klopfen,	<i>mo-mopoo, mo-maŋgulo</i>
kneifen (mit den Nägeln),	<i>mo-mihito, mo-miti-lo, mo-mito-du</i>
„ (mit den Fingern),	<i>pitila-mao</i>
Kneipzange,	<i>kakatua</i>
Knochen,	<i>tulalo</i>
kochen,	<i>ma-tubu</i>
Kochplatz,	<i>depula</i>
Köder,	<i>paalo</i>
konnen,	<i>mo-ali, mo-tota</i>
Körper,	<i>wawao</i>
Kohle,	<i>duito</i>
Kokosnuss,	<i>boño</i>
„	<i>huño lo-boño</i>
„ (grün),	<i>tabu</i>
Kokosnussoel,	<i>inulo boño</i>
kommen,	<i>mai, me-duŋga</i>
komm her!	<i>le-duŋga mai, odia mai</i>
Kopf,	<i>luŋgoño</i>

Köpfejagen,	<i>hutualio</i>
Kopftuch,	<i>pajuño</i>
Koralle,	<i>patihu</i>
Korb (von Blättern),	<i>tombidi</i>
„ (von Rotang, Bambus),	<i>adidi, kaladi</i>
Korn (z. B. ein Reiskorn),	<i>botu</i>
Koth,	<i>latao</i>
„ (Exkrement),	<i>bountu</i>
Krabbe,	<i>hohemo</i>
Krähe,	<i>pao, motunduluo</i>
Krätze,	<i>uudu, buudu</i>
krank sein, Krankheit,	<i>mo-ño-ñoto</i>
kratzen (im Boden wühlen),	<i>mo-ñahu</i>
„ (scharren),	<i>lo-longa</i>
Krebs,	<i>hele</i>
Kreide,	<i>tilo lo-walanda</i>
Krieg führen,	<i>(mo-), po-pate-a</i>
Kris,	<i>bituo</i>
Krokodil,	<i>huajo</i>
Kupfer,	<i>tambaha</i>
Kupferdraht,	<i>liti</i>
kurz (sein),	<i>limbu, ma-nelo</i>
Kuss,	<i>dilolo</i>
küssen,	<i>mo-dilo.</i>

L.

lachen,	<i>mo-ii</i>
laden (ein Gewehr),	<i>mo-lu-año</i>
Ladung, Schiffs-,	<i>detohu</i>
läuten, Gong schlagen,	<i>mo-leñgelo, mo-moñgulo</i>
lahm,	<i>peño-peño</i>
Lampe,	<i>tohe</i>
Land,	<i>lipu</i>
lang,	<i>haja-haja</i>
lange her, lang dauernd,	<i>mo-i-heo, mo-hu-heo</i>

langsam,
 Lanze,
 Last,
 laufen,
 Laus,
 leben,
 Lebenszeit,
 Leber,
 leck, lecken,
 leer,
 lehren,
 Leibbinde,
 Leiche,
 leicht (sein),
 leihen,
 leise, sachte,
 Leiter,
 Lenden,
 lernen,
 lesen,
 lieben,
 „ (geneigt sein),
 Linke (links),
 Lippen,
 List,
 Lob,
 loben,
 Loch,
 Löffel,
 lösen, befreien,
 Lohn,
 lose, weit (sein),
 loskaufen,
 lügen, Lüge,
 Lust,

o-pi-o-pio
to-to-buo
huhulihe
mo-duoto
utu
t-um-umulo
tu-tu-mulo
dilato
mo-putu
di-a otua vgl. tuata, tuano (?)
mo-po-tunu
bintolo
m-il-ate
mo-helo
mo-buloto
o-pio, o-pi-o-pio
tuadu
wohuta
mo-i-po-tunu, mo-ñadi
mo-duo, (mo-ñadi)
mo-ponu, mo-tabí
mo-ñohi
olo-ihí, ahñño
bihu
akale, to-muonño
dewo
mo-he-dewo
wañopa, hu-āño
titidu
mo-muli
tiluhu
mo-luahu
mo-toloto
(mo-) hñmbulo
mo-to-hilao

M.

machen,	<i>mo-hutu</i>
Mädchen,	<i>walā tā bua, tā dulaḥu</i>
mager (sein),	<i>mo-hata</i>
mahlen,	<i>mo-lule</i>
Mais,	<i>bintē</i>
Manga,	<i>oile</i>
Mann,	<i>tā lai, tā lo-lai</i>
„ (Gatte),	<i>hialo</i>
Männchen,	<i>lai, bei Vögeln bāne</i>
Markt,	<i>patali</i>
Mast,	<i>wolihi, pato o lajahu</i>
Matte (von Blättern),	<i>amoio</i>
„ (von Rotang),	<i>dale</i>
Maus,	<i>udu</i>
Meer,	<i>deheto, auhu</i>
Mehl,	<i>labu</i>
mehr,	<i>doio, doio lo-, laba, mai laba</i>
Meissel,	<i>pabole</i>
Mensch,	<i>tau, tā</i>
messen,	<i>mo-luudu</i>
Messer,	<i>pito</i>
Miethe,	<i>tiluhu</i>
Milch,	<i>tutu</i>
mit,	<i>wo lo-</i>
mitgeben, mitfahren (im Boot),	<i>mo-i-tae</i>
Mitte, mitten,	<i>to huio</i>
Mond,	<i>hula</i>
Montag,	<i>isnene</i>
Moos,	<i>lumuto</i>
morgen,	<i>lōmbu</i>
Moskito,	<i>lamuo, hulotoo</i>
müde (sein),	<i>mo-bule</i>
Mühe,	<i>mo-to-tolo</i>

Mund,
 Muscheln,
 Muskatnuss und Baum,
 muthig,
 Mutter,

tungilo
baŋgaño
pala
buheli
tiilo, nana, inana

N.

Nabel,
 nachdem,
 nachmachen (lächerlich machen),
 Nachmittag,
 Nacht,
 Nacken,
 nackt,
 Nadel,
 nähen,
 Nagel,
 „ (Kralle),
 nahe, nahe bei,
 Name,
 Napf,
 Nase,
 nass (sein),
 nebelig (sein),
 Nest,
 Netz,
 neu,
 nicht, nicht sein,
 nicht thun! nicht doch!
 nichts,
 niedrig,
 „ (gemein) sein,
 nimm weg!
 noch nicht,
 noch lange nicht,

hubuo
to-u, lapatao
mo-hintño, ma-hulilño
lolaño
hui
bataña buloo
lalala
beneti, du-detu
mo-detu
paku
luobu
mēmbidu, du-dulao
taŋgulo
palau
huliño
mo-bata
mo-uloo
lumuño, polopohu
tajāño, puka, buili
bohu
di-la, di-alu, di-aluo
pelehia
di-la mo-nola
mo-pa
mo-po-u-kiki
po-muato, huata, bintaa
di-po, di-po lo-
di-poluo

Norden,
nöthig, nothwendig,

utara
polu-polu.

O.

oben, oben auf, über,
„ von — herab,
„ nach — hinauf,
obgleich,
oder,
Oel,
öffnen, offen,
oft,
Oheim,
Ohr,
Ohrfeige,
ohrfeigen,
Ohrring,
Opium,
Ort,
Osten,

(to) ti tāto, to tudulo, (to) ti lajo
lōnto id
o-de id
openu, eleponu
mealo, meāmbō
inulo
mo-huo, mo-muo
po-o-po-o-daata
ba kiki
bulōña
ta-apo
mo-la-apo
wa-nto lo-bulōña
madat
bele-a, tampat, (mal.)
timuru

P.

Paar, ein —,
Pack, Packet,
Palmwein,
Papeda,
Papier,
passend,
Peitsche,
Perle,
Petroleum,
Pfahl,
Pfeffer (span.),
Pfeil,

no-po-bua, papañea
bolu-bolu
bohito
bio
kalatati
tuha-tuhata
buboo
mutiala
inulo huta
wolihi
malita
walao pala

Pferd,
 pflanzen,
 pflegen, Pflege,
 „ (gewohnt sein),
 pfui!
 pockennarbig,
 Preis,
 Probe,
 prüfen,

wadala
mo-mulo
biahu
mo-o-lato
tele, lente
pali lo-ambalo uta
buli
montali
mo-hi-montalo

Quelle,

Q.

mato lo-taluhu

Rabe,
 Rad,
 Radja,
 Rand,
 Rang,
 rasiren,
 Rasirmesser,
 Rath,
 Ratte,
 rauben,
 Rauch,
 rauchen,
 rechnen,
 Rechte, rechts,
 Rede,
 regeln,
 Regen,
 Regenbogen,
 reiben,
 „ den Körper,

R.

pao
roda
olonā
bihi, bihi, bihiu
pulāna
mo-no-luhu
pito po-no-no-luhu
butoo
udu
mo-lambato
poloo
mo-lo-topo hau
mo-hi-apo
olo-ala
ua-lo, loia
maoaturua
didi
duhi lo-buto
mo-hudedu
mo-hepo

reich,	<i>woluo</i>
reif (sein),	<i>mo-latu</i>
Reihe,	<i>barisi</i>
rein (sein),	<i>mo-lamahu</i>
„ „ (hell, klar),	<i>mo-o-lāño</i>
reinigen,	<i>mo-nulo, mo-po-o-tidito</i>
„ (Kleider waschen etc.),	<i>mo-moboo</i>
„ (Gläser, Schüsseln etc. spülen),	<i>mo-hu-heto, mo-po-o-lamahu</i>
Reis,	<i>pale</i>
„ im Halm,	„ <i>ti-u-boño</i>
„ enthülst,	„ <i>tapu-lío</i>
„ gekocht,	„ <i>mo-lutu</i>
Reisbrei,	<i>bilo-bola</i>
Reisfeld (nass),	<i>pañimpa</i>
„ (trocken),	<i>tuhelo</i>
Reismesser,	<i>lañgapa</i>
Reispulver zum Pudern (dünn),	<i>ulajato</i>
„ „ „ (grob),	<i>wonelo</i>
Holzblock, worin Reis gestampft wird,	<i>didña (didña p. 67 ist Druckfehler)</i>
Reisstampfer,	<i>walao didña</i>
reißen, bersten,	<i>mo-nidoño</i>
riechen,	<i>mo-obo</i>
Rinde,	<i>alipo aju</i>
Ring (für Männer),	<i>dañga</i>
„ (für Frauen),	<i>hualimo</i>
Rippen,	<i>mooduludu</i>
rösten,	<i>mo-mobu,, mo-lināña</i>
roh (sein),	<i>mo-alato</i>
rollen,	<i>mo-mululo, mo-li-libu</i>
Rotang,	<i>hutia, hotia</i>
roth,	<i>mela</i>
Ruder,	<i>bite, hu-hebilo</i>
rudern,	<i>mo-bite, mo-hebilo</i>
Rücken,	<i>ulea</i>

Rücken, auf dem —,
rüsten,
rufen,
Ruhe, ruhig,
rund,

tinga, tingaja
mo-dapatao
mo-tiāño, mo-bodu
sanañi
hulu-hululo, botu-lio

S.

Säbel,
Sack,
„ (von Blättern),
Säge, sägen,
Saft (von Pflanzen),
sagen,
Sago,
Salz, salzig,
sammeln,
Sand,
Sandelholz,
Sarong,
satt (sein),
Sattel,
sauer (sein),
Schaaf,
schaben,
Schaden,
schälen,
Schale,
schämen, Scham,
scharf (sein),
schartig machen,
Schatten,
Schätze,
schaudern, vgl. zittern
schaufeln,
scheeren, Scheere,

sumara
kado
balati (nicht *baladi* wie p. 62)
halahadi, mo- —
tani, duli
mo-lele, mo-loia
labia,
watĩño, mehuño
mo-hi-moo
hunaajo
aju luhí
lipa-lipa
mo-butuhu
wapidu
mo-lo-tĩño
hĩmba
mo-ño-luhu
luhi
mo-ñalipo,
alipo
ma-meño
mo-lalito
mo-pitāño
molumo
arata

mo-mati
(mo-) huntĩño

Scheide (von Messer etc.),	<i>taupo</i>
scheiden (von Jmd.),	<i>mo-bu-buaja</i>
schelten,	<i>mo-muajo</i>
Schenkel,	<i>buño lo-po</i>
schenken,	<i>mo-nohi, wo-hia, mo-hia</i>
scherzen,	<i>mo-i-tohu, mo-hi-hiohe</i>
„	<i>mo-bujoño</i>
Scheune,	<i>jibuño</i>
schliessen,	<i>mo-motahu</i>
schliessen lassen (z. B. ein Seil),	<i>mo-lo-loo</i>
Schiessgewehr,	<i>sanappan, polapi</i>
Schiesspulver,	<i>tinawa, unemo tinawa</i>
Schild,	<i>walito</i>
Schildkröte, Land —,	<i>pombolu</i>
„ , Wasser —,	<i>ewela</i>
Schilfrohr,	<i>tibu (dünnes), hepu (dickes)</i>
Schirm,	<i>tojoño</i>
Schlacht,	<i>po-pate-a</i>
schlafen,	<i>mo-tuluhu</i>
Schlafstelle,	<i>po-tu-tuluhe</i>
schlagen,	<i>mo-humpadu, mo-hudulo</i>
„ (mit Holz u. dgl.),	<i>mo-h-um-elo</i>
„ (mit Rotang),	<i>mo-mobuhu</i>
Schlamm,	<i>latao</i>
Schlange,	<i>tulidu, ulodu</i>
schlecht,	<i>mo-letu</i>
„ (von Charakter),	„
„ (lasterhaft),	<i>laputalo</i>
„ (verdorben),	<i>mo-hutodu</i>
schlenkern (mit den Armen),	<i>mo-lajoa</i>
schliessen,	<i>mo-heuto</i>
schmeicheln,	<i>mo-miohu</i>
schmelzen,	<i>h-um-eheto</i>
Schmetterling,	<i>alinua</i>
Schmied,	<i>pani (lo-) uate</i>
Schnecke,	<i>totao</i>

schneiden,	<i>mo-ño-jodu, mo-ño-loto, mo-ñi-lito,</i> <i>mo-mutu</i>
schnell,	<i>aliheo, alihei, alihu</i>
schöpfen (Wasser u. dgl.),	<i>mo-limba</i>
schon,	<i>jilo</i>
Schooss,	<i>buno lo-po</i>
„ auf dem — halten,	<i>mo-lo-o-po</i>
schreiben,	<i>mo-luladu</i>
Schreibfeder,	<i>kalamu</i>
schreien,	<i>mo-ño-u-watio</i>
Schüssel,	<i>pinge</i>
schütteln,	<i>mo-he-ulo</i>
Schuh,	<i>sapatu</i>
Schuld, Fehler,	<i>t-il-ala</i>
Schulden,	<i>b-il-oli</i>
schulden,	<i>mo-buli</i>
Schulter,	<i>binguño</i>
schwach (sein) (von Holz u. dgl.),	<i>mo-lujo</i>
„ „ (von Menschen),	<i>mo-lu-lupuhu</i>
Schwager, Schwägerin,	<i>ipahu</i>
schwanger,	<i>ombo-daa</i>
schwanken (Schiff u. s. w.),	<i>mo-iloto</i>
Schwarm,	<i>waito</i>
schwarz,	<i>mo-ito, mo-itomo</i>
Schwefel,	<i>wa-li-laño</i>
Schweif,	<i>patahu</i>
Schwein,	<i>boi</i>
Schweiss, schwitzen,	<i>(mo-) hulatalo</i>
schwer (sein),	<i>(mo-) buheto, mo-liño hu</i>
Schwert,	<i>wamilo</i>
Schwester,	<i>tata, u-tata, u-tata tā bua</i>
schwimmen,	<i>mo-lo-laanī</i>
schwindlig sein,	<i>mo-hulimeāño, mo-maāño</i>
schwören,	<i>mo-tadia</i>
See,	<i>bulalo</i>
Seele,	<i>njawa</i>

Segel,	<i>lajahu</i>
segeln,	<i>l-um-ajahu</i>
sehen,	<i>mo-milohu, mo-ōnto</i>
sehr,	<i>tutu, da-daata, mai-laba, tu-a-tu-a</i>
Seide,	<i>dilomāño</i>
Seil,	<i>liluto</i>
sein, bestehen,	<i>woluo</i>
selbst, (allein),	<i>tutuan</i>
„ ich —, meiner —, mich —	<i>o-lau, wawa-u, hila-u etc.</i>
„ du — u. s. w.,	<i>o-lemu, wawa(o)-mu, hila-mu</i>
„ er — vgl. §§ 17. 18	<i>o-lío, wawa-io, hilao lio</i>
selten, seltsam, (sein),	<i>mo-lawato</i>
senden,	<i>mo-lawo</i>
setzen, sich —,	<i>mo-ti-huloo</i>
setz dich,	<i>po-ti-huloo, huloo</i>
sie, 3. Pers. Plur. Pron. pers.,	<i>ti-monolio</i>
Sieb, Seihetuch,	<i>wo-pita, wajahu</i>
sieben, seihen,	<i>mo-hu-pito</i>
Sieg,	<i>untunī</i>
Siegel,	<i>tjapu</i>
Silber,	<i>talaa</i>
singen,	<i>mo-lo-hidu</i>
sitzen,	<i>mo-huloo</i>
Sklave,	<i>wato, — lo-tau</i>
Schuldsklave,	<i>atihū</i>
so,	<i>od-ia, od-ito, bo-ti</i>
Sohn,	<i>walā lai, walā tā lo-lai</i>
Sonnabend,	<i>dulahu sahtu</i>
Sonne,	<i>mato lo-dulahu</i>
Sonntag,	<i>dulahu hadji</i>
Sorge, sorgen,	<i>biahu</i>
spät,	<i>hui-hui</i>
spalten,	<i>mo-butao, mo-motao</i>
Spanne,	<i>lanī</i>
Speichel,	<i>iohu</i>
speien,	<i>mo-nula</i>

Speise,	<i>ila, alo</i>
Spiegel,	<i>wonililua</i>
spielen,	<i>mo-i-tohu</i>
Spinne,	<i>dañka-dañka</i>
Spinngewebe,	<i>lawano</i>
Spitze,	<i>tutuo, tungi</i>
sprechen, Sprache,	<i>(mo-) loia</i>
springen,	<i>t-um-ajano, l-um-andio</i>
Spross (von Pflanzen),	<i>toñgalao</i>
Stachel,	<i>duhi</i>
Stadt,	<i>lipu</i>
Stamm,	<i>bataña</i>
stampfen,	<i>mo-la-alo, mo-lepa</i>
stark,	<i>hulotu, mo-to-toheto</i> (von Seilen u. dgl.); (von Menschen u. s. w.) <i>mo-lo-tolo</i>
stechen (mit einer Klinge),	<i>mo-metuo</i>
„ (mitspitzem Bambus u. d.),	<i>mo-lo-buo</i>
stecken,	<i>mo-bitua</i>
Stecknadel,	<i>alumbeneti</i>
stehen,	<i>timihulo</i>
stehlen,	<i>mo-tao</i>
steigen (nach oben),	<i>mo-botulo</i>
„ hinab —,	<i>mo-lahu</i>
Stein,	<i>botu</i>
sterben,	<i>mate</i>
„ (von Vornehmen),	<i>lohuli, wapati</i>
Stern,	<i>poliama</i>
Steuer,	<i>hasili</i>
sticken,	<i>mo-tuladu</i>
stieben, (Regen, Brandung),	<i>mo-mulepe, mo-po-lajuhu</i>
Stief —,	<i>uato</i>
still, stille!	<i>po-ojo, po-ti-po-ojo,</i> <i>po-po-ojo</i>
„ „	<i>mo-hutodu</i>
stinken,	<i>dehupo, baja</i>
Stirn,	

Stock,
 Strafe,
 strafen,
 straff (spannen),
 Strand,
 streben,
 streiten,
 streuen,
 Strom,
 Stück, ein Stück,
 stürmen,
 stürmisch,
 stürzen,
 stützen,
 Stuhl,
 Stunde,
 Sturm,
 Stute,
 suchen,
 Süden,
 süß (sein),
 Süßwasser,

tungudu
tunu
siksa
mo-lo-tolo
pintadu
mo-pehu
mo-butolo
mo-mulepe
tolohu
no-butao, no-putu, no-pita
mo-muluhuto
o-buluhuto
mo-muajadu
mo-ti-unelo, mo-ti-untalihu
kadera
djamu
dutalo
wadala bilāno
mo-pehu
salatani
mo-līno
taluhu ma-boño.

Tabak,
 Tag,
 Talisman,
 Tamarinde,
 tanzen,
 Tasche,
 Taschentuch,
 Tau,
 taub,
 Taube (zahme),
 „ (wilde),

tabaa
dulahu
adjima
tamba, lotīno lo-Djawa
maragai; Neu Irland: malagen
bututu
huta-hutāna, leto
baatulo, liluto
bunolo
marupati
putia, buluhuo

tauschen,	<i>mo-luloo</i>
Tausendfuss,	<i>ulipa</i>
Teich,	<i>tambo</i>
Teufel,	<i>lati</i>
Thee,	<i>te</i>
theuer,	<i>mahale</i>
Thier,	<i>binatani</i>
Thür (von Brettern),	<i>heuto</i>
„ (von Bambus),	<i>huhebu</i>
thun,	<i>mo-hutu</i>
nicht thun!	<i>pelehia</i>
Tisch,	<i>medja, piŋge</i>
Tochter,	<i>walā bua, walā tā bua</i>
todt,	<i>mate</i>
tödten,	<i>mate, pate</i>
Ton,	<i>tiŋohu</i>
tönen,	<i>mo-o-tiŋohu</i>
Topf,	<i>uloŋo, bolīŋgo</i>
„ (gebrannt),	<i>bulōŋgo</i>
„ (zum Wasserkochen),	<i>patua</i>
traben,	<i>tihi-tihilo</i>
träumen,	<i>mo-to-hilopo</i>
tragen,	<i>mo-delo</i>
„ (auf dem Kopfe),	<i>mo-huntu</i>
„ (auf dem Rücken),	<i>mo-mao</i>
„ (1 Person eine Last),	<i>mo-laŋguŋo</i>
tragen (2 oder mehr Pers. eine Last),	<i>mo-mulihu</i>
Tragstuhl, Sessel,	<i>huhulihe</i>
trampeln,	<i>mo-lepa</i>
traurig sein,	<i>mo-tuta</i>
treffen, sich-,	<i>mo-du-duŋgaja, mo-o-duŋga</i>
Treppe,	<i>tuadu</i>
trinken,	<i>mo-nīlu</i>
Trinkschale, Becher,	<i>maŋgo</i>
Tripang,	<i>tonia (?) taripani</i>

trocken, trocknen,
an der Sonne trocknen,
Trommel,
trübsinnig (sein),
Trupp,

mo-hēñu
mo-hiladu
tohutuita
mo-lolo
waito.

U.

über, vgl. „oben“,
überall,
überdies,
übereinkommen,
übergeben,
überlegen,
überlisten,
übermorgen,
Ueberschuss,
Ueberschwemmung,
übrig bleiben, sein,
Ufer,
umarmen,
umdrehen, umkehren,
umstürzen,
umwinden, umgürten,
Umzäunung,
und,
undicht,
ungar, ungekocht, unreif,
ungefähr (vor Zahlen),
Unkraut,
unter, unten,
Unterhalt (Kosten),
Unterschrift,
Unterthan,
unverheirathet,

to u-to-nu to u-to-nu
bo-li
mo-dantia
mo-hudu, mo-delo
he-po-ti-ti-mēño
mo-to-muono
ñonu
labit-io
i-lo-daa taluhu
mo-po-labito, mo-lola
pintadu, dambalo
mo-dupito
mo-lombuli
mo-lo-hu-hubu
mo-lĩmbalato
bala
wa u (wáu)
mo-puto
mēngo
mo-nu
huojoto
(to) ti bawa
balanta
pali lo-oluu
tu año lipu
masc. tā bohu lo-tau; fem. tā
dulahu

Vater,
 verabscheuen,
 verändern,
 verbergen,
 verbieten, verhindern,
 Verbot,
 verboten (*tabu*),
 verbrennen,
 verderben,
 verfaulen,
 verfolgen, vertreiben,
 vergelten,
 vergessen,
 vergleichen,
 Vergnügen,
 vergnügt sein,
 verkaufen,
 kehrt,
 verlangen,
 verlegen sein,
 verliebt sein,
 verlieren,
 Verlust,
 vermehren,
 vermischt,
 vernichten,
 Verordnung,
 verpacken,
 verpfänden,
 verreisen,
 verrückt,
 versammeln, sich —,
 verschämt (sein),
 verschliessen,

V.

amo, bei der Anrede *baba*
mo-lo-nuo
mo-hiŋgadu
mo-luo, *tutuo*, *mo-ti-tuo*
mo-dine
dine-dine
ohe-lío
lo-pobu
mo-lamelo
mo-po-hutodu, *mo-ali mo-hutodu*
mo-du-duo, *mo-he-nelo*, *lo-paluto*
mo-tuli
mo-lipato
mo-tajadu
rame
me-ñahu
mo-po-tali
t-il-ala
mo-hile
mo-to-tolo
o-luli-alo
mo-hiŋgi
luhi
mo-duheña
uu-uulau-a
mo-lo-melo
aturani
boluloo
mo-po-huloo
mo-huato
bujono
mo-āmbua, *mo-hi-moo*
mo-lito
u-unti

verschlingen, verschlucken,
 verschneiden,
 verschwunden,
 versinken,
 verspotten,
 verstehen,
 vertrauen,
 verwechseln,
 verwirrt,
 Verwirrung,
 verwunden,
 Verzeihung,
 viel,
 vielleicht,
 Vogel,
 voll (sein),
 von woher,
 von dort her,
 von jetzt ab,
 vor, vorher,
 vorbei, es ist —,
 vorbeigehen, überholen,
 Vorderseite,
 Vorfahren, die,
 Vorgebirge,
 vorgestern,
 Vorrath,
 vorwärtsgehen,

mo-lo-lolo
hutualo
ma-de-dulu
mo-lo-duo
mo-muajo
mo-tota
mo-maja, mo-luamo
mo-mali
binunu
hiri-hara
mo-tompali
āmpunu
da-daata
mo-nu po-li, meāmbō
buruni
lo-polu, hi-polu-a
lōnto
lōntēto
i-hu
mulolo, u-
ma-i-lo-ma-wodu
lo-paluto
duluño
totu
wuluño
tunuhu olāño
tomeu
mo-o-alihu, mo-la-me-meto

Wachs, Wachskerze,
 wachsen,
 Wade,
 Wächter,
 wählen,

W.

talu
t-um-u-mulo, ma-i-lo-butu
butioto
tā daha-daha
mo-lulawoto

während,
 wälzen,
 Waffen,
 Waage,
 Waagschale,
 wahr, wirklich, aufrichtig,
 Wald,
 Wange,
 wann,
 warm,
 warten,
 was?
 was auch immer,
 waschen,
 Wasser,
 Wassermelone,
 wechseln,
 Weg,
 weglaufen,
 wegnehmen,
 wegwerfen,
 Weibchen,
 weiblich (bei Menschen),
 weich,
 weil,
 Wein,
 weinen,
 Weise, auf diese —,
 „ auf jene —,
 weiss,
 weit (lose),
 „ (entfernt),
 welcher? wer?
 welcher (e, es,) was,
 Welle,
 Welt,

hiambu
mo-ti-balato
tilonolo
datini
ti-ti-mēna
o-tutu, mo-tulidu
delomo aju
putoni
omolua
mo-patu
mo-hima
wo lo-
barani wo lo-
mo-nulo, mo-moboo
taluhu
samanika
mo-luloo
dalalo
mo-lahi, t-um-eteo
mo-muato, mo-mintao
mo-lapi
bilāno, bei Vögeln telo
(tā) bua
mo-lo-hihi
tuudu, sababu
aŋguru
h-um-ojoŋo
odia
od-ito
mo-puti
mo-luahu
mo-la-miño, po-o-la-miño
ti ta, ti ta ta
ta
buolo
dunia

wenig, ein —,
 wenn,
 „ und wenn, wenn auch,
 wer immer,
 werden, entstehen,
 werfen,
 Werkzeuge,
 Werth,
 Westen,
 Wie! was!
 Wie viel?
 wieder, wiederum,
 wiederholen,
 wiegen,
 wild,
 Wind,
 Windstoss,
 wir,
 wissen,
 Wittwer, e,
 wo,
 wohin,
 woher,
 Wohlgerüche,
 wohlschmeckend,
 Wohnort, Wohnplatz,
 Wolke,
 wollen,
 wozu? warum?
 wühlen (in der Erde) von Menschen,
 „ von Thieren,
 wünschen,
 Wunde,
 Wurm,
 Wurzel,
 Wuth,

no-pee, no-idi
mo-nu, wo-nu
mo-nu wa u
bo-lo mealo ti ta
mo-ali
po-mahula
parakakas
buli
bara
woluo o-lo-
no-lo
po-li, hua
pi-piu-a
mo-li-mēno
mo-lingelo
dupoto
wolimbuloto
ami, ito
mo-tota
tā bilalo
to-nu, u-to-nu, to u-to-nu
ode u-to-nu
lōnto u-to-nu
bo-lío
o-luli-alo
bele-a, b-il-ulo-a
wambulo
mo-huto, jinao
wo lo-, mo-nola
mo-no-ito
mo-nahu
mo-to-hilao
pali, p-il-ali-a
buhuo
uaato
entelo

zählen,
 zahm (sein),
 Zahn,
 zart,
 Zaum,
 Zaun,
 Zehe,
 „ grosse,
 „ kleine,
 Zeichen, Beweis,
 „ Ziffer,
 zeigen,
 Zeit, zu der —,
 zerbrechen,
 zerstückeln,
 zertreten,
 zeugen, bezeugen,
 Zibethkatze,
 Ziege,
 ziehen,
 „ blankziehen,
 Zimmer,
 Zimmt,
 Zink,
 Zinn,
 Zitrone,
 zittern, schaudern,

 zornig sein,
 zu,
 zu sehr,
 Zucker, weiss,
 „ Rohzucker,
 Zuckerrohr,

Z.

mo-hi-apo
mo-luamo
dunito
aluti
wanodu
bala
ti-ño-ñoa (lo-oato)
ti ombu lo-oato
tonu-lita oato
tuoto
anka
mo-po-tunu vgl. mo-mi-lohu
tongadu
mo-putu, mo-poo
mo-pitāño
mo-mutao
mo-luoto
bubudu
batade
mo-mantāni
ma-huto
huali
aju mo-līno
tutamu
timohe
limu
h-um-o-helo, h-um-u-hulo, hulu-
helalo
mo-entelo
to, o, o-de
laba-laba-lo-
hula patili
pahaŋga
patodu

zudecken,	<i>uluna</i>
Zunge,	<i>dila</i>
zurück,	<i>hua, po-li</i>
zurückkehren,	<i>mo-hua-liño</i>
zusammen,	<i>mo-nāmbu</i>
zusammenflechten (Taue u. d.),	<i>mo-humbuto</i>
zusammenfügen (Holzwerk u. d.),	<i>mo-huma</i>
zuvor,	<i>mulolo, u-</i>
Zweig,	<i>tāño</i>
Zwiebel,	<i>pia</i>
zwischen,	<i>to-lo-tio.</i>

Vergleichende Zusammenstellung der Grundzahlen von 1—10 und der Ausdrücke für 100 und 1000 in 12 Sprachen
von Nord-Ost-Celebes.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Holontalo	<i>o-ěnta</i>	<i>o-luo</i>	<i>o-tolu</i>	<i>o-pato</i>	<i>o-limo</i>	<i>o-lomo</i>
2. Malayisch	<i>satu</i>	<i>dua</i>	<i>tiga</i>	<i>empat</i>	<i>lima</i>	<i>anam</i>
3.*) Menado	<i>esa</i>	<i>dudua</i>	<i>tateru</i>	<i>pa</i>	<i>rima</i>	<i>num</i>
4. Bolang-hitam	<i>soboto</i>	<i>dia</i>	<i>toro</i>	<i>o-pato</i>	<i>rima</i>	<i>o-nomo</i>
5.*) Tombulu	<i>essa</i>	<i>rua</i>	<i>tellu</i>	<i>epat</i>	<i>lima</i>	<i>enem</i>
6. Tompakěwa	<i>essa</i>	<i>rua</i>	<i>tellu</i>	<i>epat</i>	<i>lima</i>	<i>enem</i>
7. Tonsea	<i>essa</i>	<i>dua</i>	<i>teddu</i>	<i>epat</i>	<i>dima</i>	<i>enem</i>
8. Tondano	<i>essa</i>	<i>rua</i>	<i>tellu</i>	<i>epat</i>	<i>lima</i>	<i>enem</i>
9. Bentenang	<i>sangunsa</i>	<i>raru</i>	<i>tellu</i>	<i>epat</i>	<i>lima</i>	<i>num</i>
10. Ponosakan	<i>isa</i>	<i>dohuwa</i>	<i>tolu</i>	<i>pah</i>	<i>lima</i>	<i>onom</i>
11. Tonsawang	<i>essa</i>	<i>dua</i>	<i>tellu</i>	<i>opat</i>	<i>lima</i>	<i>enem</i>
12. Bolaang-Mongon- dou	<i>tobatu, tong</i>	<i>deowa, dea, dua</i>	<i>tolu</i>	<i>opat</i>	<i>lima</i>	<i>onom</i>

*) Nr. 3 und 4 aus: Wallace, *The Malay Archipelago*. p. 608. Nr. 5—12 aus: *Mededeelingen omtrent de Alfoersche Taal van Noord-Oost Celebes in Bijdragen tot de Taal-Land-en Volkenkunde van Ned. Indie*. 3 V. Thl. 4. 5. p. 205. 69 ff. 1870.

	7.	8.	9.	10.	100.	1000.
1. Holontalo	<i>o-pitu</i>	<i>o-walu</i>	<i>o-tio</i>	<i>o-pulu</i>	<i>mo-hetuto</i>	<i>ngo**)-lihu</i>
2. Malayisch	<i>tudjo</i>	<i>delapan</i>	<i>sembilan</i>	<i>sa-pulo</i>	<i>sa-ratus</i>	<i>sa-ribu</i>
3. Manado	<i>pitu</i>	<i>walru</i>	<i>sio</i>	<i>ma-pulroh</i>	<i>ma-hasu</i>	—
4. Bolang-hitam	<i>pitu</i>	<i>waro</i>	<i>sio</i>	<i>ma-puru</i>	<i>gosoto</i>	—
5. Tombulu	<i>pitu</i>	<i>ualu</i>	<i>sijow*)</i>	<i>ma-pulu</i>	—	<i>mariwu</i>
6. Tompakëwa	<i>pitu</i>	<i>walu</i>	<i>sijow</i>	<i>sangapulu</i>	—	<i>riwu</i>
7. Tonsea	<i>pitu</i>	<i>uwadu</i>	<i>sijow</i>	<i>mapudu</i>	—	<i>riwu</i>
8. Tondano	<i>pitu</i>	<i>walu</i>	<i>sijow</i>	<i>mapulu</i>	—	<i>ma-riwu</i>
9. Bentenang	<i>pitu</i>	<i>waluw</i>	<i>sijow</i>	<i>mapulu</i>	—	<i>huwu</i>
10. Ponosakan	<i>pitu</i>	<i>waluw</i>	<i>sijow</i>	<i>mopulu</i>	—	<i>hiwu</i>
11. Tonsawang	<i>pitu</i>	<i>walu</i>	<i>sijow</i>	<i>sangawulu</i>	—	<i>mo-ribu</i>
12. Bolaang-Mongon- dou	<i>pitu</i>	<i>walu</i>	<i>sijow</i>	<i>mopulu</i>	—	<i>riwu</i>

*) Holländische Transkription.

**) Der Gleichmässigkeit halber schreibe ich in den Tabellen *ng* statt *n*.

Vergleichende Zusammenstellung der Grundzahlen von 1—10 und der Ausdrücke für 100 und 1000 in den Sprachen:

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Holontalo	<i>o-ēnta</i>	<i>o-luo</i>	<i>o-tolu</i>	<i>o-pato</i>	<i>o-limo</i>	<i>o-lomo</i>
2. Bugis*)	<i>si</i>	<i>duwa</i>	<i>tällu</i>	<i>äppa</i>	<i>lima</i>	<i>ännän</i>
3. Dajak	<i>idjä</i>	<i>dua</i>	<i>telo</i>	<i>äpat</i>	<i>limä</i>	<i>djehawen</i>
4. Battah	<i>sada</i>	<i>duwa</i>	<i>tolu</i>	<i>opat</i>	<i>lima</i>	<i>onom</i>
5. Nias	<i>sara</i>	<i>dua</i>	<i>telu</i>	<i>ofa</i>	<i>lima</i>	<i>onu</i>
6. Tagala	<i>isd</i>	<i>dalaud</i>	<i>tatló</i>	<i>äpat</i>	<i>limá</i>	<i>ánim</i>
7. Negrito	<i>guija</i>	<i>lua</i>	<i>talo</i>	<i>iapat</i>	<i>ing-hina</i>	<i>enem</i>
8. Papua	<i>ktivm</i>	<i>lu</i>	<i>tol</i>	<i>fut</i>	<i>lim</i>	<i>onum</i>
9. *)	21.	22.	23.	24.	25.	26.
10. Fidschi	<i>dua</i>	<i>rua</i>	<i>tolu</i>	<i>va</i>	<i>lima</i>	<i>ono</i>
11. Tahiti	<i>tahi</i>	<i>rua</i>	<i>toru</i>	<i>ha</i>	<i>rima</i>	<i>ono</i>
12. Maori	<i>tahi</i>	<i>rua</i>	<i>toru</i>	<i>wa</i>	<i>rima</i>	<i>ono</i>
13. Samoa	<i>tasi</i>	<i>lua</i>	<i>tolu</i>	<i>fa</i>	<i>lima</i>	<i>ono</i>
14. Chinwan	<i>kóto</i>	<i>sain</i>	<i>tugán</i>	<i>paiyát</i>	<i>mangál</i>	<i>tejó</i>
15. Shekwan	<i>issa</i>	<i>lusa</i>	<i>tulúa</i>	<i>sepát</i>	<i>limá</i>	<i>ngimá</i>
16. Formosa Ostküste	<i>kinan</i>	<i>la-ha</i>	<i>tuluo</i>	<i>sipát</i>	<i>limá</i>	<i>ma-lulu</i>
17. " Süden	<i>ita</i>	<i>lusa</i>	<i>duru</i>	<i>sipát</i>	<i>lima</i>	<i>unum</i>

*) Siehe p. 153 u. 154.

	7.	8.	9.	10.	100.	1000.
1. Holontalo	<i>o-pitu</i>	<i>o-walu</i>	<i>o-tio</i>	<i>o-pulu</i>	<i>mo-hetuto</i>	<i>ngo-lihu</i>
2. Bugis	<i>pitu</i>	<i>arūwa</i>	<i>aserā</i>	<i>sā-pulo</i>	<i>se-ratu</i>	<i>se-sābbu</i>
3. Dajak	<i>udju</i>	<i>hanja</i>	<i>djelatien</i>	<i>sapulu</i>	<i>saratus</i>	<i>sakojan</i>
4. Battah	<i>pitu</i>	<i>uwalu</i>	<i>siya</i>	<i>sappulu</i>	<i>ratus</i>	<i>sa-ribu</i>
5. Nias	<i>fitu</i>	<i>walu</i>	<i>siwa</i>	<i>fulu</i>	<i>otu</i>	—
6. Tagala	<i>pitó</i>	<i>ualó</i>	<i>siyám</i>	<i>sangpóuo</i>	(i) <i>sáng dáan</i>	(i) <i>sang líbo</i>
7. Negrito	<i>ing-pitu</i>	<i>ing-ualu</i>	<i>siam</i>	<i>gijampu</i>	<i>gijandaan</i>	—
8. Papua	<i>tit</i>	<i>wal</i>	<i>sin</i>	<i>yah</i>	<i>toon</i>	—
9.	27.	28.	29.	30.	34.	35.
10. Fidschi	<i>vitu</i>	<i>walu</i>	<i>ciwa</i>	<i>tini</i>	<i>drau</i>	<i>udolu</i>
11. Tahiti	<i>hitu</i>	<i>varu</i>	<i>iva</i>	<i>ahuru</i>	—	—
12. Maori	<i>witu</i>	<i>waru</i>	<i>iva</i>	<i>ngahuru</i>	<i>rau</i>	<i>mano</i>
13. Samoa	<i>fitu</i>	<i>valu</i>	<i>iva</i>	<i>sefulu</i>	<i>lau</i>	<i>afe</i>
14. Chinwan	<i>pitu</i>	<i>sipát</i>	<i>taisso</i>	<i>mupó</i>	<i>kaput</i>	—
15. Shekwan	<i>pitó</i>	<i>walua</i>	<i>siwa</i>	<i>sapatan</i>	—	—
16. Formosa Ostküste	<i>ma-pito</i>	<i>ma-sipát</i>	<i>ma-ganjí</i>	<i>mahat</i>	<i>kinan kabok</i>	—
17. „ Süden	<i>pitu</i>	<i>alu</i>	—	<i>puluk</i>	<i>taitai</i>	<i>puluk taitai</i>

Vergleichende Zusammenstellung von 18 Wörtern in den Sprachen:

	ich	Mond	Weg	Stein	Holz	Fliege
1. Holontalo	<i>uau</i>	<i>hula</i>	<i>dalalol</i>	<i>botu</i>	<i>aju</i>	<i>lango</i>
2. Malayisch	<i>aku</i>	<i>bulan</i>	<i>djalan</i>	<i>batu</i>	<i>kaju</i>	<i>lalah</i>
3. Menado*)	—	<i>bulrang</i>	—	—	<i>kalun</i>	<i>ralngoh</i>
4. Bolang-hitam	—	<i>wura</i>	—	—	<i>kaju</i>	<i>rango</i>
5. Tombulu	<i>aku</i>	<i>lolohoën</i>	<i>lalan</i>	<i>watu</i>	<i>kai</i>	<i>laler</i>
6. Tompakëwa	<i>aku</i>	<i>séráp</i>	<i>lalan</i>	<i>watu</i>	<i>haju</i>	<i>rongit</i>
7. Tonsea	<i>aku</i>	<i>lëloën</i>	<i>lalan</i>	<i>watu</i>	<i>kaju</i>	<i>lalel</i>
8. Tondano	<i>aku</i>	<i>sumendot</i>	<i>lalan</i>	<i>watu</i>	<i>kaju</i>	<i>laler</i>
9. Bentenang	—	<i>wulan</i>	<i>ralen</i>	<i>watu</i>	<i>kaju</i>	—
10. Tonsawang	<i>sijachou</i>	<i>bulan</i>	<i>dalan</i>	<i>batu</i>	<i>kaju</i>	—
11. Ponosakan	<i>akuoi</i>	<i>bongit</i>	<i>dalan</i>	<i>batu</i>	<i>gangai</i>	—
12. Bol. Mongondou	<i>akuoi</i>	<i>bulan</i>	<i>dalan</i>	<i>batu</i>	<i>kaju</i>	<i>langu</i>
13.*)	<i>1.</i>	<i>48.</i>	<i>83.</i>	<i>94.</i>	<i>112.</i>	<i>167.</i>
14. Formosa	<i>aikó</i>	<i>wulan</i>	—	<i>batu</i>	<i>kao</i>	<i>warangao</i>
15. Fidschi	<i>au</i>	<i>vula</i>	<i>sala</i>	<i>vatu</i>	<i>kau</i>	<i>lago</i>
16. Tahiti	<i>vau</i>	<i>marama</i>	<i>ara</i>	<i>mato</i>	<i>raau</i>	<i>rao</i>
17. Hawaii	<i>wau</i>	<i>maina</i>	<i>alaloo</i>	—	<i>laau</i>	<i>nano</i>
18. Marquesas	<i>au</i>	<i>mahina</i>	<i>aa</i>	<i>tufatu</i>	<i>kaau</i>	<i>nano</i>

*) Siehe p. 146 Note und p. 153 u. 154.

	Laus	Mensch	Haar	Augē	Haus	Bogen
1. Holontalo	<i>utu</i>	<i>tau</i>	<i>huoo</i>	<i>mato</i>	<i>bele</i>	<i>pala</i>
2. Malayisch	<i>kutu</i>	<i>orang</i>	<i>rambut</i>	<i>mata</i>	<i>rumah</i>	<i>panah</i>
3. Menado	<i>kutu</i>	—	<i>uta</i>	<i>mata</i>	<i>balry</i>	—
4. Bolang-hitam	<i>kutu</i>	—	<i>wooko</i>	<i>mata</i>	<i>bore</i>	—
5. Tombulu	<i>kutu</i>	<i>tou</i>	<i>wuuk</i>	<i>weren</i>	<i>wale</i>	<i>pitik</i>
6. Tompakēwa	<i>kutu</i>	<i>tou</i>	<i>wuuk</i>	<i>weren</i>	<i>wale</i>	<i>wewentir</i>
7. Tonsea	<i>kutu</i>	<i>tou</i>	<i>wuuk</i>	<i>weren</i>	<i>wale</i>	<i>pitik</i>
8. Tondano	<i>kutu</i>	<i>tou</i>	<i>wuuk</i>	<i>weren</i>	<i>wale</i>	<i>pitik</i>
9. Bentenang	<i>kutu</i>	<i>tomata</i>	<i>utak</i>	<i>mata</i>	<i>wale</i>	<i>pupitik</i>
10. Tonsawang	<i>kutu</i>	—	<i>utach</i>	<i>belen</i>	<i>bale</i>	<i>betir</i>
11. Ponosakan	<i>kutu</i>	<i>tau</i>	<i>buok</i>	<i>mata</i>	<i>bale</i>	<i>pijot</i>
12. Bol. Mongondou	<i>kutu</i>	<i>tau</i>	<i>wuuk</i>	<i>mata</i>	<i>baloi</i>	<i>pijot</i>
13.	173.	182.	211.	212.	278.	301.
14. Formosa	—	—	<i>oual</i>	<i>mata</i>	—	<i>pane</i>
15. Fidschi	<i>kutu</i>	<i>tamata</i>	—	<i>mata</i>	<i>baloi</i>	—
16. Tahiti	<i>utu</i>	<i>taata</i>	<i>rouro</i>	<i>mata</i>	<i>fare</i>	<i>fana</i>
17. Hawaii	<i>uku</i>	—	<i>oho</i>	<i>maka</i>	<i>hale</i>	<i>pana</i>
18. Marquesas	<i>utu</i>	<i>tau enata</i>	<i>voho</i>	<i>mata</i>	<i>hae, fae</i>	<i>pana</i>

	neu	klein	essen	trinken	kommen	todt
1. Holontalo	<i>bohu</i>	<i>kiki</i>	<i>mo-nga</i>	<i>mo-ngilu</i>	<i>mai</i>	<i>mate</i>
2. Malayisch	<i>baru</i>	<i>ketjil</i>	<i>makan</i>	<i>minum</i>	<i>mari</i>	<i>mati</i>
3. Menado	—	<i>dodio</i>	—	—	<i>sinepu</i>	<i>mate</i>
4. Bolang-hitam	—	<i>mo-isiko</i>	—	—	<i>aripa</i>	<i>mate</i>
5. Tombulu	<i>weru</i>	<i>koki</i>	<i>tumikoho</i>	<i>melep</i>	<i>mei</i>	<i>mate</i>
6. Tompakëwa	<i>weru</i>	<i>tekek, tekij</i>	<i>tumitjoho</i>	<i>melep</i>	<i>mai</i>	<i>mate</i>
7. Tonsea	<i>weru</i>	<i>koki</i>	—	<i>melep</i>	<i>mai</i>	<i>mate</i>
8. Tondano	<i>weru</i>	<i>okki</i>	<i>tumikoho</i>	<i>kumoho</i>	<i>mai</i>	<i>mate</i>
9. Bentenang	<i>wuhu</i>	<i>ojok</i>	<i>kuman</i>	<i>manginum</i>	<i>mai</i>	<i>mate</i>
10. Tonsawang	<i>talija</i>	<i>kiding</i>	<i>kuman</i>	<i>maluku</i>	<i>mahej</i>	<i>mate</i>
11. Ponosakan	<i>mobagu</i>	<i>mohintik</i>	<i>mo-nga</i>	<i>monginum</i>	<i>mo-mahi</i>	<i>mate</i>
12. Bol.-Mongondou	<i>mobagu</i>	<i>mointok</i>	<i>mo-kaan</i>	<i>mo-nginum</i>	<i>mo-magi</i>	<i>matoi</i>
13.	381.	371.	613.	621.	646.	420.
14. Formosa	—	<i>kia, kiri-kiri</i>	<i>kman</i>	—	<i>mua</i>	<i>pate, matsai</i>
15. Fidschi	<i>vou</i>	<i>lailai</i>	<i>kana</i>	<i>unuma</i>	<i>coa</i>	<i>mate</i>
16. Tahiti	<i>hou</i>	<i>iti,</i>	<i>amu</i>	<i>inu</i>	<i>taë</i>	<i>mate</i>
17. Hawaii	<i>hou</i>	<i>iki</i>	<i>ai</i>	<i>inu</i>	<i>mai</i>	<i>make</i>
18. Marquesas	<i>hou</i>	<i>iti</i>	<i>kai</i>	<i>inu</i>	<i>mai</i>	<i>mate</i>

Wenn, wie in den vorstehenden Tabellen kurz angedeutet werden sollte, in den Sprachen geographisch weit getrennter Völker dieselben, oder lautlich ähnliche Wörter denselben Begriff ausdrücken, so kann die naheliegende Frage, ob die Sprachen jener Völker, oder diese selbst nicht einer Gruppe angehören, nur durch Vergleichung der einzelnen Grammatiken der endgiltigen Lösung näher gebracht werden.

Vielleicht findet der Forscher, der sich dieser Arbeit der tieferen Sprachvergleichung unterziehen will, eins oder das andere Brauchbare in dem in vorstehenden Blättern gelieferten Beitrage zur Sprache von Holontalo.

Bei der Zusammenstellung der vorstehenden Tabellen benutzte ich folgende Quellen:

Für die Sprachen: 2. Bugis, 4. Battah, 11. Tahiti, 12. Maori, 13. Samoa:

Dr. F. Müller. *Grundriss der Sprachwissenschaft*. II. Bd. II. Abth. Wien 1880.

3. Dajak: H. C. von der Gabelentz. *Grammatik der Dajak Sprache*. Leipzig 1852.

5. Nias: *Woordenlijst van de Talen van Enggano, Mentawai en Nias van J. A. C. Oudemans in Tijdschrift van Indische Taal-Land- en Volkenkunde*. Th. 25, 1879, p. 484.

6. Tagala: *Lecciones de Grammatica Hispano-Tagala. comp. p. José Campomanes* Manila 1877.

7. Negrito: Dr. A. Schadenberg. *Ueber die Negritos der Philippinen*, in *Zeitschrift für Ethnologie* XII. 1880. p. 172.

8. Papua von Mysol aus Wallace: *The Malay Archipelago*. p. 610.

9. Die hier angeführten Nummern beziehen sich auf die entsprechenden in: G. von der Gabelentz und A. B. Meyer. „*Beiträge zur Kenntniss der melanesischen, mikronesischen und papuanischen Sprachen*“ Leipzig 1882. Bei der Fülle des dort gebotenen Materials war es mir unmöglich, einzelne Wörter herauszunehmen, ich zog darum vor, den Leser auf die betreffenden Stellen zu verweisen.

10. Fidschi. G. von der Gabelentz: *Die melanesischen Sprachen*
u. s. w. Abh. der K. S. Gesellsch. d. W. zu Leipzig Bd. VIII,
S. 1—266, 1861 und Bd. XVII, S. 1—186, 1873.
- 14—15. Chinwan und Shekwan nach meinen eigenen Aufzeich-
nungen vgl. *Verhandlungen der Berl. anthropol. Gesellschaft*
1882 p. 53.
- 16 und 17. Sprachen der Eingeborenen an der Ostküste und im
Süden von Formosa aus *Reports of Trade by the Inspector*
Gen. of Customs (in China) 1875.
-

Verzeichniss von Büchern, Schriften, Artikeln u. s. w. über die Sprachen von Nord-Ost-Celebes.

Ein grosser Theil der in Folgendem angegebenen Arbeiten befindet sich in schwer zugänglichen Zeitschriften oder die betreffenden Bücher sind nicht im Handel zu bekommen. Bei der Zusammenstellung der Liste, die durchaus keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen kann, wurde ich freundlichst unterstützt durch Herrn Prediger J. Alb. Schwarz in Kolongan-atas (Minahassa).

Sir Stamford Raffles. *History of Java*. London 1817. 4°. 2 Thl.
im Anhang.

d'Urville, Dumont. *Voyage de découvertes de l'Astrolabe etc.* Philologie.
Paris 1833. T. II, p. 193ff.

Mattern. *Tetürü woh leos im peleng se toiw ni lúwangën woh mingkot. Lineos di Toimohon* 1841. Dialekt der Tombulu.

Herrmann, K. T. *Teturu woh leos in peleng se touw etc.* Katechismus im Dialekt von Tomohon. Batavia 1841. 8°.

Röttger. *Briefe über Hinterindien*. Berlin 1844.

Herrmann, K. T. *Pengadjaran agama Mesehhij jang pendekh didalam bahasa Alifuru*. Katechismus in Tompakëwa. Batavia 1848.

Roorda van Eysinga P. P. *Handboek der land- en volkenkunde etc. van Ned-Indie*. Amsterdam 1850. Th. I, p. 227 ff. Das dort angeführte Vaterunser u. s. w. ist nicht in der Sprache der Alfuren von Ceram, sondern im Dialekt der Tombulu.

Rhijn, L. J. van. *Reis door den Ned. Ind. Archipel*, 1851. p. 366,
De Alfoersche taal.

Herrmann, K. T. *Si indjil in lennas itu kele aipatikem i Mattheus*. Das Evangelium Mattheus in Tompakëwa. Amsterdam 1852.

- Jansen, A. J. F. *Vergelijkende woordenlijst van talen en dialekten in de residentie Menado. Tijdschrift v. Taal-Land- en Volkenkunde* IV, 521, 1856.
- Lange, S. A. de und J. G. F. Riedel. *Proeven van Alfoersche poëzy. Tijdschr. T. L. V. VI. 258. 1857.*
- Crab, van der. *De Moluksche eilanden. Batavia 1862.*
- Teekenschrift, Oud Alfoersch. In Mededeelingen van wege het Nederlandsche Zendeling-genootschap, VI, 407, 1862. In derselben Zeitschrift sind fernere Beiträge zur Kenntniss der Alfuren-Sprachen in Th. XX, p. 145 ff.; XXII, p. 247 ff.; XXIII, p. 322 ff.*
- Brumund, J. G. F. *Alfoersche lengenden, ebenda VII, 114, 1863.*
- Wilken, N. P. *Bijdragen tot de kennis etc. der Alfoeren in de Minahassa. Ebenda VII, 117. 289. 371. 1863; IX, 372. 1865.*
- Rosenberg, C. B. H. von. *Reistogten in de Afdeeling Gorontalo. Amsterdam 1865, p. 123 ff.*
- Niemann, G. K. *Bijdragen tot de kennis der Alfoersche Taal in de Minahassa. Rotterdam 1866.*
- Graafland (N.) *De Minahassa. Rotterdam 1866.*
- Wilken, N. B. und J. A. Schwarz. *De Taal in Bolaang-Mongondou. Med. Ned. Zendelinggen. XII, 189. 1868.*
- Riedel, J. G. F. *Touunseasche Fabelen. T. T. L. V. XVII, 302. 1868.*
- „ *Bijdrage tot de kennis der Talen etc. etc. op Noord en Midden Celebes. Verhandelingen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen Th. XXXIII. Batavia 1868.*
- Graafland, N. *Fragment eener onuitgegevenen beschrijving van de Minahassa. Med. Ned. Zendelinggen, VIII, 1. 1868.*
- Niemann, G. K. *Mededeelingen omtrent de Alfoersche taal van N. O. Celebes. Bijdragen tot de T. L. en V. K. van N. J. 3. V. Th. IV, 205. 399. V, 69. 195. 1869. 1870. I. Vergelijkende woordenlijst (in 8 Sprachen) II. Spreekwoorden etc. in Tombulu.*
- Graafland, N. *Patatauwan katare-tare ne Kokih pinantik ni N. G. Batavia 1870.*
- „ *De Tjahaja Sijang. Maandblad v. d. Minahassa. Med. Ned. Zendelinggen, XIII, 367. 1869. Ferner ebenda XV, 153. 1870/71. XVI, 1, 183. 1872.*
- Opmerkingen, eenige taalkundige omtrent de Minahassa door de C. T. v. N. J. 1869. II, 415; 1870 I, 491.*

- Wilken, N. P. *An tuturu potot. Pengadjaran jang pendek.* Tondano 1869.
- Wallace, A. R. *The Malay Archipelago* 1869. London p. 608 ff.
- Riedel, J. G. F. *Ijai jah nunuwuhun totor maendoh paturuhan ne kokik* 1869, in Tombulu, herausgegeben durch die Ned. Ind. Regierung.
- „ *Inih e beke lahih bawihoh etc.* 1869 in Sangi, wie oben.
- „ *Ijai jah un aasaren tuah puhuhna ne Mahasa* 1870. Tombulu wie oben.
- „ *Ijai jah wohoh pirah un a asaren etc.* 1870. dto.
- de C. *Aanteekeningen behelzende eene vergelijking tusschen de Tounbulusche en Tounseasche dialecten* T. N. J. 1870 II, 246.
- „ *Lijst van eenige woorden van vreemden oorsprong in het Maleisch der Minahassa.* T. v. N. J. I. 1870, 364; II, 99; 1871 II, 424; weiteres ebenda II, 403.
- „ *Raadsels, Vijf-en-veertig Tounseasche* 1870. T. v. N. J. II, 237; weiteres ebenda 1871, II, 13.
- „ *De voornaamste Hollandsche Woorden in het Maleisch der Minahassa* T. v. N. J. 1870, I, 177; II, 97.
- Wilken, N. P. en J. A. Schwarz. *Geslachtsregister in de taal van Bolaang Mongondou.* Med. Ned. Zendelingen. XV, 278. 1871.
- „ *Gesprekken in het Alfoersch van Bolaang Mongondou,* 1871. ebenda XV, 115.
- Riedel, J. G. F. *Goegoetoe no nomata; eene Sowawasche vertelling.* T. v. N. J. 1871. I, 343.
- „ *Oelalone ni iele aloe; eene Tominische vertelling etc.* Bijdragen tot de T. L. en V. van N. J. 3 V. VI, 166. Haag 1871.
- „ *Bijdragen tot de kennis van de Holontalosche volksliederen.* T. v. N. J. 1871. II, 161.
- de C. *Tatambakan ne Tounsea, of Tounseasche liederen.* T. v. N. J. 1871. II, 13.
- Louwerier, J. *Vertelseltjes, Minahasische.* Med. Ned. Zendelingen. XVI, 27.
- Riedel, J. G. F. *De pateda-hoelawa, of de gouden armband; eene Holontalosche vertelling etc.* T. v. Ind. Taal-Land-Volkenskunde XXI, p. 209. 1875.
- Schneider L. *Die alfurische Sprache in der Minahasa.* Ausland 46. 1877.

- Rosenberg, H. von. *Der malayische Archipel* p. 598. Leipzig 1878.
- Estrey, M. de. *Les langues de Célebes. Annales de l'Extrême Orient.*
Vol. IV. 1882.
- Meyer, A. B. *Bilderschriften des ostindischen Archipels und der Südsee.* Leipzig 1882.
- Tijdschrift v. h. Aardrijkskundig Genootschap. Jets over Bolaang-Mogondo en een Bantik Fosso aldaar.* Th. VII. I. p. 1. 1883.
-

Curriculum vitae.

Wilhelm Joest, Sohn des Geheimen Commerzien - Rathes Eduard Joest, geb. den 15. März 1852 zu Köln a. Rh., absolvirte 1870, unter Entbindung von der mündlichen Prüfung, das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Köln, machte den Feldzug gegen Frankreich als Freiwilliger im Königs-Husaren-Regiment mit und studirte von 1870 bis 1872 Naturwissenschaften und Sprachen auf den Universitäten Bonn, Heidelberg und Berlin. In den Jahren 1872 bis 1874 bereitete ich mich durch weitere sprachliche, ethnologische und geographische Studien auf wissenschaftliche Reisen vor und besuchte dann 1874—75 den Orient, Aegypten und die afrikanischen Mittelmeerländer. Von 1876—78 bereiste ich Nordamerika, ging über die Antillen nach Mejico, durchkreuzte dies Land bis an den Stillen Ozean, zog durch die central-amerikanischen Republiken südlich bis Peru, reiste von der Küste über Arequipa und den Titicaca-See nach der Hauptstadt Boliviens und kehrte von dort über die Cordilleren direkt an die Westküste zurück, durchzog dann die Wüste von Atacama, und fuhr von Valparaiso durch die Magellanstrasse nach Buenos-Aires. Von hier unternahm ich Ausflüge gegen die Indianergrenze nach Süden hin, ritt westlich über den Pass von Uspallata nach Chile und kehrte auf demselben Wege nach Argentinien zurück, so den amerikanischen Kontinent zum dritten Mal zu Pferde von Ozean zu Ozean durchquerend. Nachdem ich Argentinien nördlich bis Tucuman bereist und mehrere Wochen in Uruguay mich aufgehalten, reiste ich den La Plata und Paraná aufwärts bis Asuncion, der Hauptstadt Paraguays. Von hier ritt ich östlich durch Paraguay, die Misiones, die Provinz Rio Grande do Sul — mit längerem Aufenthalt in den deutschen Kolonien — bis zur brasilischen Küste. Dieser nördlich folgend und nachdem ich von Rio de Janeiro aus den Itatyaya bestiegen, reiste ich im Jahre 1878 von Pernambuco über Senegambien nach Europa zurück, um meine naturwissenschaftlichen, spez. ethnographischen Sammlungen einigermaßen zu ordnen.

Im Herbst desselben Jahres begab ich mich nach Britisch-Indien, bereiste das Land von Ceylon bis an den Himálaya und begleitete eine Zeitlang die englische Armee während des Krieges in Afghanistan. Von Calcutta besuchte ich Birma, wurde in Mandalay von König Thibo empfangen, hielt mich einen Monat in Siam auf und bereiste dann während ca. eines Jahres den malayischen Archipel, speziell dem Studium der Naturvölker auf Ceram, Borneo, Nordost Celebes, den Moluccen etc. mich widmend. Auf Atjeh (Sumatra) betheiligte ich mich als Zuschauer an dem Kriege der Holländer und reiste dann von Singapore längs der chinesischen Küste, von wo aus ich längere Ausflüge nach den Philipinen und zu den Eingeborenen auf Formosa unternahm, nach Peking und lebte später mehrere Monate in Japan, von wo ich die Insel Yesso besuchte. Im Sommer 1881 schiffte ich mich von Nagasaki nach Wladiwostok an der Nordostküste Asiens ein, zog durch die Mandschurei nördlich bis an den Amur, dampfte diesen Strom aufwärts und fuhr dann in Wagen durch Ost- und West-Sibirien, mit einem Ausfluge in die nördliche Mongolei, bis an den Fuss des Ural.

Im Herbst 1882 nach Deutschland zurückgekehrt, verarbeitete ich einen Theil meiner Notizen und Beobachtungen und suchte in Berlin unter Leitung der Professoren Bastian, Virchow und Kiepert meine ethnologischen, anthropologischen und geographischen Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen.

Ich veröffentlichte bis jetzt u. A.: „Ein Besuch beim König von Birma“, Köln (M. Du-Mont Schauberg, 1881); „Beiträge zur Kenntniss der Eingeborenen der Inseln Formosa und Ceram“ in Verhandlungen der Berliner anthropolog. Ges. 1882, S. 53; „Ueber die Ainos auf der Insel Yesso“, ebenda S. 180; „Aus Japan nach Deutschland durch Sibirien“, Köln (M. Du-Mont Schauberg, 1883).

Ich beabsichtige binnen Kurzem Europa zu verlassen, um eine mehrjährige Reise nach Südafrika und der Südsee, Zwecks Studium der dortigen Naturvölker zu unternehmen.

Köln, August 1883.

Wilhelm Joest.



Joest, Wilhelm,

Zur Holontalo-Sprache Inaugural-Dissertation zur Erlangung der
philosophischen Doctorwürde an der Universität Leipzig

Berlin 1883

L.as. 377 mf

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11639787-7